

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

Praxistest:
Concorde C1



Geschenk-Ideen:
Tolle Tipps für
Weihnachten

Traumhafte Ziele:
Sibirien, Zittauer
Gebirge, Emirate,
Alpen-Gletscher

Super Stimmung:
19. Selbstausbauer-
Treffen S.A.T. 2002

Wachgerüttelt:
Gemeinden für
mobile Gäste

Volles Rohr

Vier Hochdruckreiniger im Vergleich

Profitest: Dethleffs A 6731



30 neue
Stellplätze



Nur die Ruhe

„Auf unseren Straßen tobt ein regelrechter Kampf“, klagt ein Teilnehmer unseres letzten Sicherheits-Trainings für Reisemobilisten, „aber niemand unternimmt etwas dagegen.“



Zwar ist nicht richtig, dass niemand etwas tut gegen die Raserei und Drängelei auf unseren Straßen. Zum Beispiel vermehren sich die stationären und mobilen Messeinrichtungen

lawinenartig, und auch Behörden und Clubs sind mit allen möglichen Aktionen um ein besseres Miteinander der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer bemüht. Aber sicher ist der subjektive Eindruck nicht falsch, dass es immer ruppiger zugeht auf unseren Straßen.

Eine beruhigende Erfahrung ist in diesem Zusammenhang, dass durchaus jeder Einzelne von uns sein Scherflein dazu beitragen kann, der

Hektik durch sein positives Beispiel entgegen zu wirken. Denn so wie aggressives Fahren bei anderen ebenfalls Aggressionen auslöst – ein deutsches Sprichwort weiß: Rache wird in kurzer Zeit wieder gerächt – so trägt überlegt-defensives Verhalten zur Beruhigung bei. Etwa, wenn der Raser feststellt, dass er mit all seinen wilden Manövern bis zum nächsten Halt gerade mal eine Fahrzeuglänge gewonnen hat.

Wohlgemerkt, ich rede hier nicht von dem unbeholfenen, Sonntag-nachmittäglichen Dahinschleichen, das wir immer wieder erleben. Mit ihm erreicht man eher das Gegenteil. Ich meine einen ökonomischen Fahrstil, der durch zügiges, aber nicht aggressives, gleichmäßiges und vorausschauendes Mitschwimmen im Verkehrsfluss gekennzeichnet ist.

Kein anderer Verkehrsteilnehmer hat für eine solche Fahrweise bessere Karten als wir Reisemobilisten. Denn wir verfügen einerseits über genügend Power, um beim Beschleunigen mit den Personenwagen mithalten. Andererseits sitzen wir aber so hoch, dass wir das Verkehrsgeschehen weit vorausschauend über die Dächer der Personenwagen beobachten und abschätzen können. Diese beiden Vorteile befähigen uns, ohne wildes Beschleunigen, dichtes Auffahren und Gewaltbremsungen auszukommen und damit nicht nur uns selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer von lebens-verkürzenden, hohen körperlichen Drehzahlen herunter zu holen.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger



BLICKPUNKT

- **19. SELBSTAUSBAUERTREFFEN**
Auf dem Südsee-Camp in Wietzendorf trafen sich 901 Reisemobile und Caravans – erstmals unter der Regie von REISEMOBIL INTERNATIONAL 8

MAGAZIN

- EDITORIAL**
Gutes Beispiel durch defensives Fahren. 5

- **ENGAGIERT FÜR REISEMOBILISTEN**
Wie Gemeinden und Campingplatz-Betreiber Reisemobilisten mit offenen Armen empfangen 12

- NACHRICHTEN**
Neuzulassungen September 2002; Truma-Service zu Weihnachten; Sicherheitstraining; Angebote über die Feiertage, Neues aus der Branche 14

- STUDIE UND LESEBUCH**
Professor Dr. Rainer Krüger hat Reisemobilisten in Europa nach deren Motivation befragt – und darüber in spannendes Buch verfasst 22

- **WEIHNACHTSGESCHENKE**
Worüber freut sich der Reisemobilist am Heiligen Abend? 48

- CLUBPORTRÄT**
Interessengemeinschaft T2 90

- CLUB-NEWS**
Neues aus der Szene, Treffs und Termine 92

- TREFFPUNKT**
Leser schreiben an die Redaktion 94

- Vorschau, Impressum 162

TEST & TECHNIK

- **PROFITEST**
Dethleffs Advantage A 6731 – Alkovenmobil auf Ducato-Flachbodenchassis 24

- **PRAXISTEST**
Concorde C1 – Riesiges Alkovenmobil auf MAN-Chassis 36

- PROBEFAHRT**
Reimo CityVan – ausgebauter VW T4-Kastenwagen mit Aufstelldach 42

- NEUHEITEN**
Neues von der IAA Nutzfahrzeuge 45
Winner von Schwabenmobil, T.E.C. 46
Karmann-Mobil 47

- = Titelthema

Raumwunder:
Der Dethleffs Advantage A 6731 bietet dank klar gegliederter Raumaufteilung viel Platz. Wie schneidet er im Profitest ab?

Seite **24**



Rekordbesuch:
901 Reisemobile und Caravans mit mehr als 2.000 Personen an Bord trafen sich zum 19. Selbstausbauer-Treffen in der Lüneburger Heide.

Seite **8**

Gipfelstürmer:
Skihasen, die in puncto Schnee auf Nummer sicher gehen wollen, finden in Gletscheregionen gute Skigebiete: Stubai Gletscher, Zugspitzplatt, Kitzsteinhorn oder Ötztaler Alpen.

Seite **158**



Vorfreude:
Schenken – aber was? Über diese Gaben freuen sich Reisemobilisten.

Seite **48**



Multitalent:
Der Reimo CityVan macht auf der Straße eine gute Figur und erweist sich auf der Probefahrt als bequemer Camper.

Seite **42**

PRAXIS

- NEUES ZUBEHÖR**
Sinnvolles und Nützliches für unterwegs 50

- SAUBERMÄNNER IM VERGLEICH**
Vier Hochdruckreiniger zeigen, wo ihre Stärken und Schwächen liegen. Und in welchen Bereichen der Reisemobilist sie einsetzt. 52

- OUTDOOR-ZUBEHÖR**
Neues für Freiluft-Freaks 56

- FIRMENPORTRÄT**
Hymer-Leichtmetallbau, Wangen 58

- REZEPTE FÜR ZWEI FLAMMEN**
Festliches Menü von Meisterkoch Reinhold Metz 111

REISEN

- STELLPLATZ-NEWS**
Neue reisemobilfreundliche Orte 97

- STELLPLÄTZE**
Stellplatz-Tipps als Ergänzung zum Bordatlas, Fragebogen 99

- KINDERSPASS MIT RUDI UND MAXI**
Suchbild, Gewinne, Freizeit-Tipps 115

- TOUR NACH SIBIRIEN**
Abenteuer Russland: mit dem Mobil bis nach Nowosibirsk 132

- REISE-MAGAZIN**
Weihnachtsmarkt in Schlit, Tipps für Trips 140

- ARABISCHE EMIRATE UND OMAN**
Faszinierend: die Stille der Wüste und quirlige Städte am Golf von Oman. 144

- HINKELSTEIN-ALLEEN**
Im bretonischen Carnac stehen Tausende der rätselhaftesten Steine der Welt 148

- KÖNIGIN DER SCHLÖSSER**
Leeds Castle gilt als eines der schönsten Anwesen Englands 152

- ROMANTISCHES SACHSEN**
Das Zittauer Gebirge ist für Reisemobilisten allemal eine Reise wert 154

- HAUPTSACHE SCHNEE**
Vom Campingplatz auf die Pisten der Alpengletscher 158



Mächtig was los: Reisemobile und Gespanne stauten sich kilometerlang vor dem Südsee-Camp in Wietzendorf. Doch auch die lange Warterei konnte der Begeisterung keinen Abbruch tun. Die Teilnehmer bauten ihre Stände auf. So mancher Mobilist machte ein Schnäppchen und fand das lang gesuchte Zubehörteil.

Individualisten unter sich: Uwe Eikermann aus Leopoldshöhe (2. Bild Mitte links) bekam den Preis für die schönste Lackierung. Stolz 20 Lenze hat der Neoplan-Bus auf dem Buckel. Bild unten: Ein umgebautes UPS-Fahrzeug im orangenen Outfit.

19. SELBSTAUSBAUTREFFEN

Sehen und gesehen werden

Vom 25. bis 27. Oktober stieg das 19. Selbstausbautreffen. Mehr als 900 Einheiten rollten aus allen Teilen der Republik und europäischen Nachbarländern ins Südsee-Camp nach Wietzendorf.

Die Schlange wollte nicht enden. Noch zwei Kilometer vor dem Südsee-Camp in Wietzendorf stauten sich Reisemobile und Gespanne. Und was für Fahrzeuge: umgebaute Busse, Reisemobil-Hybriden mit Caravan-Aufsatz, modifizierte Feuerwehrautos, kuriose Boliden – aber auch Serienfahrzeuge.

Exakt 901 Einheiten mit etwa 2.300 Teilnehmern drängten zum 19. Selbstausbautreffen in die Lüneburger Heide. „Das ist Rekord“, freute sich Mit-Veranstalter und Chef des Südsee-Camps Per Thiele, „so viele Campingfreunde gab es in der Geschichte des Treffens noch nie“. Dolde-Medien, Herausgeber der Zeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie

CAMPING, CARS & CARAVANS, fungierte dabei zum ersten Mal als Co-Organisator und reiste mit einem Tross von acht Mann an. Es galt, ein pralles Programm zu stemmen.

Workshops abhalten, eine große Tombola organisieren, Gespräche führen und natürlich Party feiern. Außerdem standen mehrere Wettbewerbe auf dem Plan: Ausgelobt wurde das am schönsten lackierte Fahrzeug, der pfiffigste Ausbau, die weiteste Anreise, der älteste sowie der jüngste Teilnehmer und das älteste Fahrzeug.

Von weit her kam Karl Borromäus Scherrer. 1.900 Kilometer spulte er mit seinem rot-weißen Mercedes-Bus herunter, zweieinhalb Tage dauerte die Tour vom norwe-

gischen Städtchen Frosta nach Wietzendorf. Der gebürtige Schweizer ist viel auf Achse. Ein halbes Jahr schaukelt der 58-jährige sein acht Meter langes Vehikel durch Südamerika, die restlichen Monate verbringt er auf einem norwegischen Campingplatz. Sein Motto lautet: „Frei sein wie ein Adler.“

Bunte Vögel trafen sich auf dem Südsee-Camp zuhauf: Selbstausbauer und Spezialisten, Tüftler und Erfinder, Bastler und Handwerker, Vielfahrer und Weltenbummler. Wie Karin und Wolfgang Haase, 52, aus Hamburg. Vor drei Jahren stiegen sie aus, verkauften ihr Baugeschäft und bereisen seitdem hauptsächlich den afrikanischen Kontinent. Zwangsläufig zieht ihr Wüsten-Mobil, ein Bürstner Akzent auf Mercedes-Chassis, die Blicke auf sich: Dass ein Wohnwagen auf einem 270 PS starken All-

rad-Lkw geflanscht ist, gehört eher in die Kategorie „ungewöhnlich“. „Uns gefiel dieser Grundriss eben am besten“, grinst Haase, „und ich habe Spaß an verrückten Dingen.“

Auffällig war die große Anzahl umgebaute Busse. Mit Liebe zum Detail restauriert und hergerichtet. Stellvertretend für diese Truppe steht das Fahrzeug der Marke Neoplan von Uwe Eikermann, 47, aus Leopoldshöhe. Dass dieser Reisebus 20 Jahre alt ist, vermutet niemand. Der gelernte Tischlermeister zerlegte den Bus komplett, tauschte die Seitenfronten aus, beplankte sie frisch und baute richtige Reisemobilfenster ein. Auch die Inneneinrichtung ist vom Feinsten – aus massivem Echtholz. Wie viel Zeit der Tüftler in diesen Umbau investiert hat, weiß er nicht mehr: „2.000 Arbeitsstunden reichen nicht aus.“

Eine weitere große Fraktion bildeten die Eigner von Setra-Bussen. „Sie bieten Platz ohne Ende“, doziert Norbert Nölling aus Remscheid, „und weil sie meist nicht schwerer sind als 7,5 Tonnen, reicht der Pkw-Führerschein, um dieses Fahrzeug zu bewegen.“

Einen wahren Augenschmaus servierte Hermann Meyer aus Schneverdingen

mit seinem Monster-Truck. Der Hydraulik-Monteur erwarb für 22.000 Euro einen 237 PS starken Mack-Lkw und verankerte einen Eriba-Touring auf der Ladefläche. „Das Fahrzeug läuft als Reisemobil“, verrät der 53-jährige, „aber du hast immer noch das Gefühl, einen echten Truck zu steuern.“ Er ist fast auf jedem europäischen Lkw-Treffen dabei. „Ich bin





Ausgelassene Stimmung: RM-Chefredakteur Frank Böttger begrüßte die Teilnehmer. Stellvertreter Claus-Georg Petri führte durch die Tombola. Bier floss in Strömen, getanzt wurde bis nach Mitternacht. Die Folkrock-Gruppe Keltics heizte ein mit irischen Songs. Ebenfalls unter den Gewinnern: Ralf und Gerald Deuberger aus Kassel für ihren T4-Kastenwagen (rechts).

auf Diesel-Droge“, gesteht der Freak. Kraftstoff-Verbrauch: 30 Liter pro 100 Kilometer

Selbstausbauer neigen zur Nabelschau im positiven Sinne. „Sehen und gesehen werden“, lautet die Devise. „Sicher“, gesteht Jürgen Schellmann,

37, aus Heilbronn, „wir sind stolz auf unsere Fahrzeuge, das zeigen wir auch gern. Die Leute kommen aber hauptsächlich, um Tipps zu bekommen, sich auszutauschen, Ersatzteile zu tauschen oder zu kaufen.“

Der Flohmarkt zählte daher

zu den Glanzlichtern dieses Treffens. Verkauft wurde fast alles – von Klamotten, Bullenhörnern, Stauklappen über Lichtenanlagen, Radkappen bis hin zu Heizungen und kompletten Reisemobilen. Trotz regnerischen Wetters waren die Stände

gut besucht. So mancher Reisemobilist machte ein Schnäppchen und fand endlich das lang gewünschte Zubehörteil.

Auch 21 Ausstellerfirmen mischten sich unters mobile Volk, kamen mit ihren Bauchläden nach Wietzenhof (siehe Kasten) und standen Rede und Antwort über ihre Produkte. „Ich habe viele interessante Gespräche geführt und Anregungen bekommen“, freut sich Hartwig Böhner von der Firma Dakalei, Hersteller von Dachkantenleisten, „bis zum nächsten Jahr.“ Knaus-Besitzer Michael Schrade, 46, aus Kassel ist nun schon zum fünften Mal dabei: „Mit diesen Leuten kannst du richtig Party machen.“

Zum Auftakt des Spektakels am ersten Abend heizte die Folkrock-Gruppe „Keltics“ ein, Bier floss in Strömen, die Stimmung kochte. Am nächsten Abend standen die Gewinner der einzelnen Kategorien fest. Auch die Tombola gefiel. Und getanzt wurde bis nach Mitternacht.

19. SELBSTAUSBAUERTREFFEN

Diese Firmen engagierten sich

- | | |
|---|--|
| ■ Agtar: Elektrik. | ■ Jonathan: Zubehör. |
| ■ Ardelt: Elektronik. | ■ Köhler Fun-Trailer samt Boot. |
| ■ Artuschewski: Schaumstoffzuschnitte, Polsterstoffe, Bezüge. | ■ Lumolighting: Lampen für den Innenraum. |
| ■ Böhner/Dakalei: Dachkanten | ■ Paroli: Heizfilme. |
| ■ Celler Country-Shop: Bekleidung. | ■ Pottendorfer: Stoffe. |
| ■ Dr. Keddo: Caravan-Pflege. | ■ Reich: Rangierhilfe, Wassersystem, Gasinhaltsmesser. |
| ■ Eddis Caravan-Pflege | ■ Reimo: Einbaumöbel. |
| ■ Froli: Betten-Systeme, Auffahrkeile. | ■ Sika: richtig kleben. |
| ■ Peter Jäger: Funmobil mit Harley. | ■ Truma: Heizung, Klimaanlage. |
| ■ Jahn und Partner: Versicherungen. | ■ Winter-Solar: Elektronik, auch von Waeco. |
| | ■ Wohnwolke Berghaus: Matratzen nach Maß. |

Auf dem Prüfstand: Workshops fanden aufmerksame Zuhörer. RM-Juroren bewerten Fahrzeuge. Die weiteste Anreise hatte Karl Scherrer aus Norwegen, den pfiffigsten Ausbau Hermann Meyer aus Schneverdingen für seinen Mack-Touring. Südsee-Chef Per Thiele: „So viele Teilnehmer gab es noch nie.“

Viele Mobilisten läuten mit dem Selbstausbauertreffen das Ende der Camping-Saison ein. Paul Wegner, 52, aus Kiel frohlockt: „Der schönste Abschluss, den ich mir vorstellen kann.“

Das Selbstausbauertreffen zum 20. Jubiläum findet im nächsten Jahr 14 Tage früher vom 10. bis 12. Oktober 2003

statt – mit neuen Themen-Schwerpunkten und weiteren Glanzlichtern. „Eines wird sich ganz sicher ändern“, verspricht Südsee-Camp-Betreiber Per Thiele, „die Teilnehmer werden schneller zu ihren Plätzen gelotst. Einen solchen extremen Stau gibt es dann nicht mehr.“

Rainer Schneekloth



Gewinner unter sich: Alle Preisträger empfangen eine Urkunde und bekamen zusätzlich nützliche Preise fürs Reisemobil.

Wohlig warm im Fahrerhaus

Trumatic E 2400



Die Zusatzheizung für Ihr Reisemobil

Jetzt wird es rundherum so richtig gemütlich! Die Zusatzheizung Trumatic E 2400 sorgt mit einer Heizleistung von 2400 W und äußerst geringem Stromverbrauch auch im Fahrerhaus oder Alkoven Ihres Reisemobils für wohlige Wärme.

Heizung, Gebläse, Thermostat und Steuerung sind in einem platzsparenden „Paket“ vereint. Ein elektronisches Steuersystem übernimmt den vollautomatischen Betriebsablauf.

Wenn Sie mehr über Trumatic E 2400 oder das komplette Truma-Programm wissen wollen, fragen Sie ganz einfach Ihren Reisemobil-Händler.



Truma Gerätetechnik GmbH & Co. KG
Werner-von-Braun-Straße 12
85640 Putzbrunn
www.truma.com

KURZ & KNAPP

Neues Vertriebsbüro

Elnagh hat im September 2002 in der Beckerscheide 9, 33758 Schloss Holte-Stukenbrock ein neues Vertriebsbüro eröffnet. Der italienische Reisemobilhersteller reagiert mit diesem weiteren Stützpunkt auf die steigende Nachfrage nach seinen Fahrzeugen. Tel.: 05207/992-777, Fax: -699.

Vermittlung beendet

Die Vermittlungsagentur S.A.f.a.R.I. will in Zukunft auch als Reiseveranstalter auftreten und vermittelt keine Reisen für die Anbieter Kuga Tours, I. N. Touristik und Seabridge for Motorhomes. Tel.: 02555/984222.

Neuer Name

P & O Ferries ist der neue Name für die Fährgesellschaft, die bisher bekannt war als P & O Stena Line, P & O Portsmouth sowie P & O North Sea Ferries. Bis zum Ende des Winters tragen alle Schiffe der Gesellschaft die neuen Farben des Unternehmens. Sie pendeln zwischen dem Festland und England. Telefonische Buchung: 069/50985555, Internet: www.poferries.com.



Neues Kleid, neuer Name: Drei Fährgesellschaften firmieren nun als P & O Ferries.

Russisch lernen

Vom 2. bis 12. Januar 2003 organisiert der Reiseveranstalter Perestroika-Tours einen Russisch-Kurs für Anfänger. Pro Person fallen 35 Euro Lehrmittelbeitrag an. Parallel dazu gibt es eine kostenlose Einführung in GPS-Systeme. Info-Tel.: 06746/80280, Internet: www.mir-tours.de.

REISEMOBILISTEN – GERN GESEHENE GÄSTE

Wo ein Wille, da ein Weg

Viele Gemeinden und sogar Campingplatz-Betreiber entdecken Reisemobilisten als zahlungskräftige Gäste. Und stellen sich auf sie ein.



Stellplatz in Goch. Der Niederrhein will Reisemobilisten noch mehr umwerben.

Das Gerangel um Stellplätze hat mittlerweile die politische Ebene erreicht: Verbände und Lobbyisten diskutieren, wie der ideale Stellplatz auszusehen hat (REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/02). Doch das ist nicht alles. Zeitgleich werden Gemeinden und Campingplatz-Betreiber aktiv. An den folgenden Beispielen zeigt sich, wie sie Reisemobilisten empfangen – mit offenen Armen.

Persönlich umsorgt

Lothar Hofmann und seine Ehefrau Katharina machten eine überaus positive Erfahrung in der Stadt Bad König im Odenwald. Weil seine Frau dort drei Wochen zur Kur weilte, begleitete er sie im Reisemobil.

Da der Campingplatz zu dieser Zeit jedoch geschlossen hatte, erkundigte sich der 53-jährige bei der Kurverwaltung nach einem Stellplatz.

Außerst zuvorkommend wurde er an die Stadtverwaltung verwiesen – und diese billigte dem Gast eine Stellmöglichkeit auf dem Parkplatz 3 Brunnengarten zu. Der Clou daran: Der Mitarbeiter schrieb ihm eine individuelle Park-Genehmigung für drei Wochen aus, die Hofmann hinter seine Windschutzscheibe legen sollte. Auf dessen Frage, ob er die Parkgebühr im Voraus entrichten könne, sagte der städtische Beamte: „Wenn Sie drei Wochen hier bleiben, lassen Sie genug Geld da.“

Dass Hofmann mit seinem Vorstoß offene Türen einrannte, wusste er nicht. Dieser Platz war bereits von der Stadt als offizieller Stellplatz geplant. Inzwischen weist ein Hinweisschild dort fünf Stellflächen auf gepflastertem Untergrund aus.

Thorsten Ebert, 29, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, erläutert: „Zuvor haben wir Reichelsheim im Odenwald besucht, um uns über die Anforderungen an einen Stellplatz zu informieren.“ Nun will Bad König noch eine Ver- und Entsorgungsstation installieren, die Anschlüsse müssen jedoch erst genehmigt werden.



Die Stadt Bad König kümmerte sich zuvorkommend um einen Stellplatz für Lothar Hofmanns Dethlefs Premium Class.



Gemeinsame Aktion

Dass es miteinander geht, beweist auch eine Initiative niederrheinischer Touristik-Agenturen und eines Campingplatz-Betreibers. Die Arbeitsgemeinschaft (AG) „Reisemobilfreundlicher Niederrhein“ hat sich zum Ziel gesetzt, den Niederrhein in seiner Gesamtheit als reisemobilfreundliche Region bekannt zu machen.

„Wir wollen Gemeinden bei der Errichtung von Stellplätzen unterstützen“, erklärt Theo Angenvoort eines der Vorhaben. Der 43-jährige ist tätig im Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Geldern und Sprecher der AG. Mit von der Partie sind die Touristik-Agenturen Niederrhein, Mittlerer Niederrhein und Kreis Heinsberg sowie Vertreter reisemobilfreundlicher Städte aus Goch, Geldern, Kamp-Lintfort und Neuss.

Einmalig jedoch: Auch Leo Ingenlath, 45, Inhaber des Campingplatzes Kerstgenshof in Sonsbeck-Labbeck, hat sich der Arbeitsgemeinschaft angeschlossen: Gemeinsam mit städtischen Stellplatz-Anbietern will er Reisemobilisten auch für seinen Platz umwerben. Eine Broschüre „Reisemobilfreundlicher Niederrhein“ soll auf der Campingmesse in Essen vorgestellt werden.

Winter-Löung

Auch die Tiroler Stadtgemeinde in Hall, welche den Haller Campingplatz betreibt,

wurde in puncto Reisemobilisten aktiv: Gemeinsam mit Herbert Niedrist, dem Inhaber des Campingplatzes in Hall/Tirol, beschreitet die Gemeinde einen neuen Weg. Normalerweise hätte der Platz den Winter über geschlossen. Allerdings nimmt die Zahl der Reisemobilisten, die auf der Durchreise gern einen Zwischenstopp bei ihm einlegen, ständig zu. Deshalb hat Niedrist Mitte Oktober seinen Campingbetrieb auf einen Winter-Wohnmobilpark umgestellt.

Der Platz ist ausschließlich geöffnet für Reisemobilisten. Die Übernachtung auf acht befestigten Stellplätzen kostet bis Ende April 7,50 Euro pro Nacht, inklusive Strom und Wasser. Danach öffnet der Haller Campingplatz wieder für den Sommerbetrieb.

Mobile Werbeträger

Einen ganz neuen Weg, Gäste mit und ohne Reisemobil gleichermaßen zu umwerben, beschreitet die niederbayerische Stadt Eggenfelden: Auf dem Heck des Reisemobils von Maria und Herrmann Vogl prangt eine große Stadtansicht mit der Aufforderung: „Besuchen Sie Eggenfelden“.

Die Idee zu dieser Werbung sowie das Foto vom Stadtplatz stammen von Vogl, der schon vor Jahren seine Heimatgemeinde von der Notwendigkeit überzeugt hatte, einen Stellplatz in Eggenfelden einzurichten. Bürgermeister Werner Schießl, 34, ist begeis-



Bürgermeister Werner Schießl (Zweiter von rechts) findet die fahrende Werbetafel von Hermann Vogl (Dritter von rechts) toll.

tert: „Man muss schließlich neue Wege gehen. Neulich hatten wir Gäste aus Südtirol hier, die fanden diese Werbeidee einfach toll.“

Bleibt zu hoffen, dass diese positiven Beispiele einer flexiblen Handhabung des Reisemobil-Tourismus zahlreiche Nachahmer finden. sas

AUF BESCHWERDEN REAGIERT

Nachtparkverbot in Kreuzwertheim

Neben allen positiven Entwicklungen gibt es auch negative Beispiele in Sachen Stellplätze.

So hat der Marktgemeinderat von Kreuzwertheim in Mainfranken Anfang Oktober ein Nachtparkverbot beschlossen. Es gilt zwischen 20 und 8 Uhr für Reisemobile und Caravan-Gespanne im Bereich des Festplatzes. Ein bislang gültiger Ratsbeschluss hatte die Mobile auf diesem Areal auch über Nacht geduldet.

„Beschwerden von Bürgern haben uns zu diesem Schritt veranlasst“, erklärt Bürgermeister Horst Fuhrmann, 52. Demnach hätten etliche Reisemobilisten ihr Abwasser unsachgemäß auf dem Platz entsorgt und ein dem Camping ähnliches Verhalten an den Tag gelegt. Außerdem sei das Gelände, auf dem auch Wertstoff-Container stehen, stark verunreinigt. Mehrere Räte diskutierten die Abfall- und Abwasser-Entsorgung und schlugen vor, eine Entsorgungsstation und einen Parkscheinautomat zu errichten.

Doch die Mehrheit befürchtete eine Konkurrenz zu

drei benachbarten Campingplätzen. Auch das Argument, dass Reisemobilisten eine Menge Geld im Ort liegen lassen, zählte nicht: „Es plätschert nicht, es tröpfelt höchstens“, so Bürgermeister Fuhrmann.



Hier sind Reisemobilisten noch gern gesehen: Während sie auf dem Wertheimer Tauberparkplatz auch über Nacht stehen dürfen, müssen sie den gegenüberliegenden Stellplatz von Kreuzwertheim um 20 Uhr verlassen.

Als Konsequenz beschloss Kreuzwertheim das Nachtparkverbot: Die Reisemobilisten nutzen seitdem den Wertheimer Tauberparkplatz, auf dem sie noch gern gesehen sind – mit Blick auf Kreuzwertheim, das viele von ihnen nun auch tagsüber meiden.



Der Haller Campingplatz geht neue Wege: Im Winter ist der Platz für Reisemobile reserviert.

KURZ & KNAPP

Viel los im Norden

Die Hamburger Caravantage in Horn Ende September waren ein voller Erfolg. Die Händler zeigten 368 Reisemobile und Caravans, 13.000 Besucher informierten sich über neue Fahrzeuge und Zubehör. Die nächsten Hamburger Caravantage finden vom 19. bis 21. September 2003 statt. Tel.: 040/6051217.



Nach Neuseeland

Angebot der camperboerse.de: Zwei Wochen Flug und Reisemobil gibt es bis März ab 1.228 Euro pro Person. Sicherheitsgebühren und Flughafensteuern sind im Preis enthalten. Die Reise ist per Mausklick buchbar. Auf dem Rückflug ist ein Stopp auf der Südsee-Insel Fiji möglich, dem paradiesischen Eiland, das berühmt ist für die Freundlichkeit seiner Bewohner und die ganzjährige Blütenpracht. Infos im Internet: www.camperboerse.de, Tel.: 089/18932500.

45 Händler

Seit dem Caravan Salon 2002 ist das Händlernetz für Reisemobile der Marken Benimar, Mc Louis und Mirage auf 45 Partner gewachsen. Das Vertriebsnetz in Deutschland und Österreich baut Herrmann Saure als Koordinator aus, bisher Leiter der Niederlassung der Trigano GmbH in Warendorf. Mike Hasselbach, bisher für die Firma Ahorn tätig im Vertrieb Rimor Händlerbereich, übernimmt für die RMZ, München, den Vertrieb der Marken Mirage und Gerland, beides Fahrzeuge, die vorwiegend Wintercamper ansprechen sollen. Tel.: 089/8204700-0, Fax: -16, Internet: www.rmz-reisemobile.de.

NEUE HALLE VON KARMANN-MOBIL

Hoch gesteckte Ziele

Ende September 2002 haben Eugen Immler, Gesellschafter der Eura Mobil-Gruppe, und Geschäftsführer Dr. Holger Siebert in Sprendlingen eine Produktionshalle für die Marke Karmann-Mobil eingeweiht. Sie hat fünf Millionen Euro gekostet und war in sechs Monaten entstanden. 10.000 Quadratmeter stehen darin den Mitarbeitern auf zwei Ebenen zur Verfügung, um die angepeilten 1.000 Karmann-Mobile per anno zu bauen.

Vor zwei Jahren hatte Immler die Marke Karmann-Mobil übernommen. Mit der neuen Investition unterstreicht er die positive Entwicklung der Eura Mobil-Gruppe, zu der auch die



Weihen die neue Produktionshalle von Karmann ein: Dr. Holger Siebert, Architekt Ernst-J. Defort sowie Eugen Immler (von links).

Edelschmiede Alpha gehört. In den vergangenen fünf Jahren haben die Sprendlinger die Mitarbeiterzahl auf 400 vervierfacht und mehr als 20 Millionen Euro investiert. 2001 haben sie ihren Umsatz auf knapp 90 Millionen Euro geschraubt und 1.997 Eura- sowie 345 Karmann-Mobile gebaut.

Die Eröffnung der Halle nutzten die Marken Eura Mobil und Karmann-Mobil zum Tag der offenen Tür: 10.000 Besucher kamen am 28. und 29. September 2002 nach Sprendlingen. Sie genossen das angenehme Ambiente bei Sonnenschein, schauten sich die Produktion und die neuen Modelle an.

TRUMA-SERVICE ÜBER WEIHNACHTEN

Des Technikers neue Kleider

Für Heizungshersteller Truma, Putzbrunn, ist es seit Jahren Tradition, über die Weihnachtsfeiertage Service-Techniker auf verschiedenen Winter-Campingplätzen zu stationieren. Von dort aus stehen sie Campern bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite. Von den genannten Standorten aus betreuen sie auch die umliegenden Campingplätze.

Besonderes Schmankerl: Ab diesem Jahr sind die Techniker in neuer Dienstkleidung unterwegs. Über den blauen Hosen tragen sie nun knallrote Blouson-Jacken.

Doch nicht nur auf den Campingplätzen, auch in der Truma Service-Zentrale in Putzbrunn sind die Service-Techniker während der Weihnachtsfeiertage und zu Silvester von 9 bis 16.30 Uhr erreichbar. Tel.: 089/4617-142. Diese zentrale Nummer koordiniert



auch die Einsätze der Service-Techniker. Die Liste der ausgesuchten Campingplätze findet sich zusätzlich im Internet: www.truma.com.

HIER FINDEN SIE DIE TRUMA-SERVICETECHNIKER

22. Dezember 2002 bis 5. Januar 2003:

- Campingplatz St. Sebastian, Reit im Winkl
- Naturcamping Isarhorn, Mittenwald
- Eurocamp Wilder Kaiser, A-Kösen
- Campingplatz Schwarzsee, A-Kitzbühel/Tirol
- Campingplatz Seiseralm, I-Vds/Fie, Bozen

- Campingplatz Lago di Dobbiaco, I-Toblach/Dobbiaco
- DCC-Campingpark Oberer Lechsee, Lechbruck
- Grüntensee-Camping, Wertach
- Knaus-Campingpark, Lackenhäuser
- Fritzer Berger Komfort-Camping, Hohenwarth

23. Dezember 2002 bis 1. Januar 2003:

- Campingplatz Wolfsgrund, Schluchsee
- Truma-Campingpark, Tecklenburg
- Campingplatz Wiesenbeker Teich, Bad Lauterberg
- Campingplatz Wolfstein, Bad Harzburg
- Campingplatz Hochsauerland, Winterberg

CIVD

Name und Logo nun offiziell

Seit 10. Oktober 2002 ist der Name „Caravanning Industrie Verband (CIVD)“ des einstigen Verbandes Deutscher Wohnwagen- und Wohnmobil-Hersteller (VDWH) ins Vereinsregister

eingetragen. Damit trägt die Interessenvertretung der Hersteller von Freizeitfahrzeugen sowie deren Zulieferer und Dienstleister nun offiziell den neuen Namen CIVD. Sich umzubenennen hat die Mitglie-



Moderner: neues Logo des Herstellerverbandes CIVD, vormals VDWH.

derversammlung des VDWH am 30. August beschlossen. Der neue Name sei notwendig geworden, um dem internatio-

nen Aufgabenspektrum des Caravanning-Verbandes Rechnung zu tragen. Moderner ist auch das neue Logo.

www.intercaravanning.de

Jetzt zum

WINTERCHECK!

CertiBox 100

nur € 15,-
bei Durchführung
des Winterchecks



UKP € 25,-

gegen Vorlage dieses Gutscheins
einmalig je Kunde/Fahrzeug
bis zum 31.12.02

nur

€ 45,-

WINTERCHECK

... wir machen Ihr Reisemobil
fit für den Winter!

Batterie, Frostschutz, Tanks, Heizung, Reifen,
Fenster und Türen, Schlösser und Dichtungen

INTER
CARAVANING
Die Leistungsgemeinschaft selbständiger Caravanning-Fachhändler Europas

mit unserer Servicenummer sind Sie

01805 701 107

direkt mit dem InterCaravanning-Partner
in Ihrer Nähe verbunden - europaweit!

Klaus W. Flügel	12207	Berlin Lichterfelde	Auto Spürkel	44809	Bochum	Wohnwagen Wanner	72144	Dußlingen/Tübingen
Ebel Reisemobile	21220	Maschen/HH	Firmengruppe Thrun	45481	Mülheim	Herzog Freizeitmarkt	74366	Kirchheim/
Schwarz Mobile Freizeit	23866	Nahe	Ardelt Mobil Reisen	48493	Wettingen	Camping Kuhn	77652	Offenburg
Freizeitmarkt Itzehoe	25524	Itzehoe	Rentmobil Reisemobil	50389	Wesseling	Burmeister Caravan-Center	78351	Bodman-Ludwigshafen
Caravan-Center Moormerland	26802	Moormerland	Niesmann Caravanning	56751	Polch/Koblenz	wvd-Südcaravan	79108	Freiburg
Eubo Caravan Tirge	30916	Hannover	Rutenkolk Caravanning	60389	Frankfurt	Glück Freizeitmarkt	81243	München
WW Becker & Hymer Zentrum	34233	Fuldatal	Camping-Center Vöpel	65462	Ginsheim-Gustavsburg	Servo Fahrzeugbau	82515	Wolfratshausen
Hagemann Camping-Freizeit	38350	Helmstedt	Wohnwagen Vogt	66115	Saarbrücken	Bachl Caravanvertrieb	90765	Fürth
Autohaus Pauli	42855	Remscheid 1	Fritz Wenk Wohnwagen	69115	Heidelberg	Freizeitcenter Autohaus Dietz	96106	Ebern
						Rolling Homes	AT- 2700	Wiener Neustadt

LEXA Reisemobile - CH-4900 Langenthal • Campo World - NL-3274 Heinenoord (5x in Westholland) • Autosuministros VIC ES-08500 Vic/Barcelona • Bonometti Automarket IT-36077 Vicenza (3x in Italien)

HOBBY UNTERSTÜTZT UNICEF

Reisemobil als Preis

Zum dritten Mal spendet Reisemobilhersteller Hobby, Fockebek, der beliebten Fernsehsendung ARD-Buffer für UNICEF als Hauptpreis ein Reisemobil. Diesmal ist es ein Hobby 596 KM, das neue Alkovenmobil der Saison 2003 im Wert von 40.000 Euro.

Als Anreiz organisiert der SWR eine große Verlosung unter den Spendern. Hobby-Geschäftsführer Ruthard Drähne entschied schnell: „Hobby wünscht den armen Kindern dieser Welt, dass der SWR und die ARD das gute Ergebnis der Vorjahresaktion toppen können.“ Immerhin brachte die Sendung 2001 einen Reinerlös von zwei Millionen Mark zusammen.

Jeder, der mindestens fünf Euro für das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen spendet, hat die Chance, das Reisemobil zu gewinnen: Spendenkonto „ARD-Buffer für UNICEF“, Konto

300 66 99, BLZ 662 500 30 bei der Stadtparkasse Baden-Baden. Die Sendetermine sind vom 25. November bis zum 23. Dezember 2002 ab 12.15 Uhr im Ersten. Spenden können ab sofort eingezahlt werden.

Schicker Hauptgewinn beim ARD-Buffer: Hobby spendiert ein Alkovenmobil 596 KM im Wert von 40.000 Euro.



NEUZULASSUNGEN IM SEPTEMBER 2002

Kein guter Auftakt

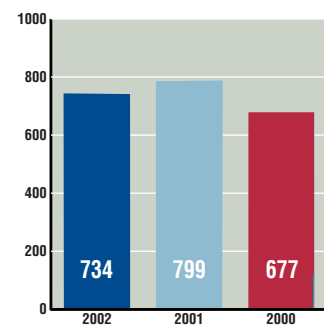
Der September markiert für die Caravaningbranche den Beginn des neuen Geschäftsjahres. Der fiel heuer schwach aus: mit einem Minus von 8,1 Prozent. So bleibt es bei einem Rückgang von in Deutschland neu zugelassenen Reisemobilen. Über die ersten neun Monate des Jahres 2002 ergibt sich damit ein Rückgang von 6,3 Prozent. Das

sind immerhin 1.070 weniger Einheiten als im ersten Vierteljahr 2001.

Freilich, dramatisch ist dieser Rückgang nicht, zumal das Jahr zuvor als Rekordjahr nicht als Maßstab gelten darf. Dennoch bleibt ein gewisser Zweck-Optimismus: Die Branche hofft auf starke Geschäfte für die jüngst begonnene Saison.

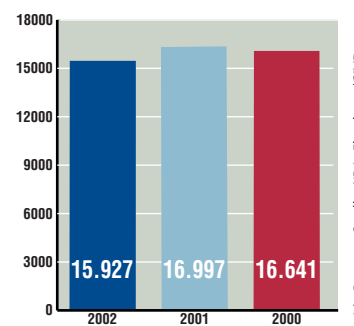
Monat September 2002

Veränderung* -8,1%



Jahr 2002 Januar - September

Veränderung* -6,3 %



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/CIVID

BÜRSTNER SPENDET FÜR FLUT-OPFER

Freiwillige Überstunden

Bei Bürstner, Hersteller von Reisemobilen und Wohnwagen, hat man mit Schrecken die Bilder und Berichte über die Hochwasserkatastrophe verfolgt. „Gerade durch die Lage der Kehler Produktionsstätte auf der Landzunge zwischen Rhein und Hafenbecken ist Bürstner bei diesem Thema besonders sensibel“, erklärt Heinz-Werner Breuer, kaufmännischer Geschäftsführer. Hinzu kommt die Tatsache, dass ein Händler in Dresden direkt betroffen und auf Hilfe angewiesen ist.

Zusammen mit dem Betriebsrat hat die Geschäftsführung nach Möglichkeiten gesucht zu helfen. Nach Klärung der bürokratischen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen wurde allen Mitarbeiter vorgeschlagen, am Freitag, 20. September 2002, eine Überstunde zu Gunsten der Hochwasseropfer zu leisten. Positive Resonanz und Hilfsbereitschaft in der Belegschaft waren überwältigend.

Zum Gegenwert der Überstunden kam der gleiche Betrag von Unternehmensseite hinzu, so dass bei Bürstner einen Gesamtbetrag von 15.000 Euro zusammenkam. Über eine der Hilfsorganisationen lässt der Hersteller 10.000 Euro direkt dem geschädigten Bürstner-Händler in Dresden zukommen.

„Ich bin sehr stolz, eine solche Mannschaft in unseren Reihen zu haben“, lobte Klaus-Peter Bolz, Geschäftsführer Technik, Marketing, Vertrieb, als er von der breiten Zustimmung und Unterstützung der Aktion hörte.

HAUSEIGENER CARAVAN SALON BEI LMC

Kunden kamen in Bussen



Großer Andrang: Zum ersten haus-eigenen Caravan Salon von LMC kamen die Besucher in Bussen.

Als Alternative für alle, die den Caravan Salon in Düsseldorf nicht besucht haben, veranstaltete LMC vom 21. bis 29. September 2002 erstmals einen eigenen Caravan Salon. In der Ems Arena in Warendorf zeigte der münsterländische Hersteller von Reisemobilen und Caravans sein gesamtes neues Programm für das kommende Jahr – eben so, wie es auch auf der Messe in Düsseldorf zu sehen war.

Der Erfolg war durchschlagend: Gleich in Bussen chauffierten LMC-Händler ihre Kunden zu der Schau. Aus Deutschland, Holland und Dänemark kamen die Interessierten, manche von ihnen übernachteten auf den Campingplätzen rund um Sassenberg, andere mit ihren Reisemobilen direkt an der Ems Arena.

Etwas länger zu bleiben lohnte sich: Am 28. September stieg auf dem Firmengelände bei LMC in Sassenberg ein Tag der offenen Tür. Viele Mitarbeiter zeigten den Besuchern ihren Arbeitsplatz. Besonders Interesse riefen der neue CNC-gesteuerte Maschinenpark und die neue Logistik- und Produktionshalle hervor, Ersatzteillager und Servicecenter.

Die perfekte Synthese von Eleganz und Energie



www.karmann-mobil.de

KARMANN

Mobil

Auch wenn die Mitglieder der Karmann-Mobil-Familie mit vielen Grundrissvarianten unterschiedlichsten Ansprüchen gerecht werden, so haben sie doch einiges gemeinsam: Das unverwechselbare, automobiler Design mit seinen abgerundeten Konturen oder eine Ausstattung, die Qualität, Komfort und hohem Gebrauchsnutzen verbindet.

Und weil man sich auf einem Familientreffen von der besten Seite zeigt, haben sich unsere Entwickler einiges einfallen lassen, um unsere Missouri-, Colorado-Modelle noch attraktiver zu gestalten.

Bitte schicken Sie mir nähere Informationen zum

☐ Colorado Edition ☐ Colorado ☐ Missouri

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Den ausgefüllten Coupon schicken Sie bitte an die nebenstehende Adresse.
Karmann-Mobil Vertriebs GmbH · Kreuznacher Straße 78 · D-55576 Spremlingen

Größter
Freizeitpartner
Deutschlands



für



Luxus Liner-Mobile



Komfort und Eleganz



Kastenwagen



Deutschlands größte Exklusiv-
Fendt-Werksvertretung u.
Rapido-Mobilhandel

- ➔ Inzahlungnahmen zu Spitzenpreisen
- ➔ ständig ca. 150 Fahrzeuge
- ➔ großer Camping-Fachmarkt
- ➔ Fachwerkstatt für alle Fabrikate



Karl-Götz Str. 9 · 97424 Schweinfurt
Tel.: 0 97 21/8 71 53 · Fax: 8 73 61

MAGAZIN

HYMER CARD-REISEN

Zu den Antipoden



**Ziele für Reise-
mobilisten mit
der Hymer Card:
Australien und
Neuseeland.**

4.880 Euro pro
Person.

Ebenfalls
29 Tage vom
1. bis 29. März
2003 dauert

Hymer Card organisiert 2003 geführte Reisen nach Australien und Neuseeland. Die 29-tägige Australienreise findet vom 26. April bis 24. Mai 2003 statt. Sie führt von Brisbane über Fraser Island tief ins Outback. Weiter geht die Tour zum Great Barrier Reef und in die tropischen Regenwälder. Höhepunkte sind außerdem der Besuch des Ayers Rock und Sydneys. Der Grundpreis für diese Reise beträgt

die Reise nach Neuseeland. Hier fesselt die Besucher die einzigartige Vielfalt von Aotearoa mit den Besuchen einiger mystischer Drehorte des Monumentalfilms „Herr der Ringe“. Weitere Höhepunkte sind Auckland, Queenstown und Wellington sowie vulkanische Landschaften, einsame Fjorde, exotische Tiere und ein Treffen mit Maoris, den Ureinwohnern Neuseelands.

Hier beträgt der Grundpreis pro Person 4.350 Euro.

Diese erstmals von Hymer in dieser Region durchgeführten Reisen begleiten Ortskundige Autoren diverser Südpazifik-Reisebücher. Sie versorgen die Reisegruppen mit individuellen Tipps. Dabei hat jeder Teilnehmer tagsüber die Möglichkeit, im Konvoi zu fahren oder individuelle Exkursionen zu unternehmen. Abends trifft sich die Gruppe auf ausgesuchten Campingplätzen. Die vor Ort bereitgestellten Reisemobile sind alle auf Mercedes Sprinter aufgebaut.

Für beide Reisen sind noch einige Plätze frei. Info-Tel. bei Hymer 07524/999-303 oder beim Pacific Travel House: 089 - 5309293. Infos über 28 weitere Touren im HymerCard-Reise-Katalog.

SICHERHEITSTRAINING

Gerüstet für den Winter

Klar, Theorie muss sein: Die Teilnehmer am Sicherheitstraining, das Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL im Oktober gemeinsam veranstalteten, erfuhren zunächst einmal viel über Fahrphysik, über die richtige Bereifung sommers wie winters, bevor es auf die Übungsfläche des ADAC-Fahrsicherheitszentrums in Kempten ging. Auch hier stand das Thema Traktion im Vordergrund: Richtiges Bremsen, Bremsen auf einseitig glatter Fahrbahn, Bremsen und Ausweichen. All diese Situationen spielten die Teilnehmer durch und übten

intensiv, um auf Gefahrensituationen richtig zu reagieren.

Zum Wintertraining gehört natürlich auch, sich mit Schneeketten zu beschäftigen. Die verschiedenen Konstruktionen lagen bereit, um sie auf die Räder aufzuziehen – und die Reisemobilisten nutzten diese Chance. Doch es waren nicht nur die Test-Exemplare, die Zuspuch fanden. Einige zogen ihre eigenen Ketten zum allerersten Mal auf.

Das Flottmachen eines festgefahrenen Fahrzeugs war ein weiterer Schwerpunkt: Die Redakteure von REISEMOBIL INTERNA-

TIONAL hatten unterschiedliche Lösungsvorschläge bereit und eine Menge Anschauungsmaterial mitgebracht. Die Palette reichte von Unterlegkeilen über bereits von REISEMOBIL INTERNATIONAL getestete Traktionshilfematten bis hin zu Bergegurten. Zum Abschluss des Sicherheitstrainings stand Hymer-Vorstand Claus Pacchiaffo den Reisemobilisten Rede und Antwort.

Zufriedene Gesichter: Auf dem ADAC-Sicherheitsgelände übten Reisemobilisten, wie sie sich in Notsituationen richtig verhalten sollen.



Foto: Böttger



**Raub der
Flammen:
der Bochumer
Handelsbe-
trieb von Lisa
Assmann ist
im Oktober
abgebrannt.**

GROSSFEUER IN BOCHUM

Händlerbetrieb abgebrannt

In der Nacht zum 7. Oktober 2002 ist der Wohnwagen- und Reisemobil-Vertrieb von Lisa Assmann in Bochum niedergebrannt. Es entstand Sachschaden in Millionenhöhe.

Ein durch Brandstiftung an einem Reisemobil verursachtes Feuer sprang in kurzer Zeit auf nebenstehende Fahrzeuge über. Noch bevor die Feuerwehr eintraf, stand die 2.000 Quadratmeter große Halle in Flammen. Mehr als 25 Reisemobile und Wohnwagen verbrannten völlig, weitere zehn wurden zum Teil schwer beschädigt.

Das zwölfköpfige Team der Firma Lisa Assmann versammelte sich noch am frühen Morgen vor dem Gebäude. Nachbarn

und besorgte Kunden boten Hilfe an, brachten Kaffee und Tee und sprachen tröstende Worte. „Das hat uns sehr gestärkt, wir haben wunderbaren Zuspruch erhalten“, sagt Lisa Assmann, „das hat uns geholfen, gleich wieder ans Planen zu gehen.“

Durch das großzügige Angebot des Besitzers des angrenzenden Einkaufszentrums läuft der Betrieb in den Hallen einer früheren Maschinenfabrik weiter, nur wenige Meter vom Betrieb entfernt. „Das wird wohl erst mal ein bis anderthalb Jahre dauern, bis der ursprüngliche Platz wieder aufgebaut ist“, sagt die tatkräftige Chefin voller Hoffnung.

JUBILÄUM BEI PHOENIX

Dreimal fünf

Grund zu feiern bei Schell-Fahrzeugbau: Gut vier Jahre nach Produktionstart ist im Oktober das 555. Reisemobil der Marke Phoenix vom Band in Aschbach gelaufen, ein 9000 SB. Sein stolzer Besitzer, Jürgen van der Loon, Phoenix-Händler aus Offenbach, hat es vor Ort übernommen.

Damit haben Phoenix-Reisemobile viel schneller Freunde und Liebhaber gefunden, als ursprünglich geplant war. Besonders Fahrzeuge auf MAN-Chassis kommen bei den Phoenix-Käufern gut an.



**Freudige Übergabe:
Barbara Schell,
Johannes Schell,
Siegfried Zeh
(MAN), Jürgen van
der Loon, Heribert
Schmitt – und das
555. Reisemobil
von Phoenix.**

Caravaning Fachbetrieb der i-group
**Caravan-Camping-Center
HANNELORE WEISS**
Wir bieten Fachkompetenz rund um die mobile Freizeit
Wir sind Gebietsvertreter der Marken:
EURO MOBIL **Büchtemann**
Bethleffs
Wir haben Gebrauchtfahrzeuge in riesiger Auswahl
Wir sorgen für fachkundigen Service
Wir bieten Vermietungen, Finanzierungen, Zubehör
und professionelle Beratung
Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch
Caravan-Camping-Center Hannelore Weiss GmbH & Co KG
51481 Overath - Weberstr. 27-29
Tel. 0 21 26-48 81 - Fax 0 21 26-48 81 58
www.ccc-overath.de - Email: weiss@ccc-overath.de

Caravaning Fachbetrieb der i-group
**Reisemobil- &
Caravan-Center
(PETERS)**
Wir bieten Fachkompetenz rund um die mobile Freizeit
Wir sind Gebietsvertreter der Marken:
NEWMANN **Hobby** **EURO MOBIL**
BUCKOFF **Arde** **Reisemobil**
Wir haben Gebrauchtfahrzeuge in riesiger Auswahl
Wir sorgen für fachkundigen Service
Wir bieten Vermietungen, Finanzierungen, Zubehör
und professionelle Beratung
Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch
Reisemobil- & Caravan-Center Peters GmbH & Co KG
52428 Jülich - Im Klippelkamp 10
Tel. 0 2 4 61-03 80-0 - Fax 0 2 4 61-03 80-20
www.peters-reisemobile.de - Email: info@peters-reisemobile.de

Caravaning Fachbetrieb der i-group
**Reisemobil
Center**
Wir bieten Fachkompetenz rund um die mobile Freizeit
Wir sind Gebietsvertreter der Marken:
EURO MOBIL
Wir haben Gebrauchtfahrzeuge in riesiger Auswahl
Wir sorgen für fachkundigen Service
Wir bieten Vermietungen, Finanzierungen, Zubehör
und professionelle Beratung
Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch
Reisemobil-Center MARLAGE JOSEFWECK GmbH & Co KG
50454 Witten - Linggitzer Straße 19
Tel. 0 23 62-18 08-3 / -4 - Fax 0 23 62-18 08-5
www.josefweck.de - Email: Muecke@josefweck.de

Caravaning Fachbetrieb der i-group
Wir bieten Fachkompetenz rund um die mobile Freizeit
Wir sind Gebietsvertreter der Marken:
EURO MOBIL **BavariaCamp** **Reisemobil**
ADAC **Phoenix** **Reisemobil**
Eiffel **viacamp**
Wir haben Gebrauchtfahrzeuge in riesiger Auswahl
Wir sorgen für fachkundigen Service
Wir bieten Vermietungen, Finanzierungen, Zubehör
und professionelle Beratung
Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch
Caravan-Center Markt Indersdorf GmbH & Co KG
85229 Markt Indersdorf - Lönz-Bräunle-Str. 12
Tel. 0 8 1 36-05 1536 - Fax 0 8 1 36-439
www.ccm.de - Email: info@ccm.de

Caravaning Fachbetrieb der i-group
Wir bieten Fachkompetenz rund um die mobile Freizeit
Wir sind Gebietsvertreter der Marken:
EURO MOBIL
Wir haben Gebrauchtfahrzeuge in riesiger Auswahl
Wir sorgen für fachkundigen Service
Wir bieten Vermietungen, Finanzierungen, Zubehör
und professionelle Beratung
Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch
MAN-MOBILE Reisemobil-Center GmbH & Co KG
72630 Herrnsheim - Rahnstraße 9/3
Tel. 0 71 51-87 38-0 - Fax 0 71 51-87 38-39
www.MAN-MOBILE.de - Email: info@man-mobility.de

Ihr zentraler Internetlink: www.i-group.de

Gemeinsam
mehr erreichen...



Caravaning Fachbetrieb der i-group
VERMIETUNG • VERKAUF • SERVICE
REISEMOBIL HOFGEISMAR
Wir bieten Fachkompetenz rund um die mobile Freizeit
Wir sind Gebietsvertreter der Marken:
EURO MOBIL
Wir haben Gebrauchtfahrzeuge in riesiger Auswahl
Wir sorgen für fachkundigen Service
Wir bieten Vermietungen, Finanzierungen, Zubehör
und professionelle Beratung
Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch
Reisemobil Hofgeismar GmbH & Co KG
34399 Hofgeismar - Industriestraße 25
Tel. 0 56 71-99 22-0 - Fax 0 56 71-2008
www.reisemobil-hofgeismar.de - Email: info@reisemobil-hofgeismar.de

Caravaning Fachbetrieb der i-group
Wir bieten Fachkompetenz rund um die mobile Freizeit
Wir sind Gebietsvertreter der Marken:
EURO MOBIL **LMC** **EURO MOBIL**
Wir haben Gebrauchtfahrzeuge in riesiger Auswahl
Wir sorgen für fachkundigen Service
Wir bieten Vermietungen, Finanzierungen, Zubehör
und professionelle Beratung
Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch
Reisemobil-Center MARLAGE JOSEFWECK GmbH & Co KG
50454 Witten - Linggitzer Straße 19
Tel. 0 23 62-18 08-3 / -4 - Fax 0 23 62-18 08-5
www.josefweck.de - Email: Muecke@josefweck.de

Caravaning Fachbetrieb der i-group
Wir bieten Fachkompetenz rund um die mobile Freizeit
Wir sind Gebietsvertreter der Marken:
EURO MOBIL **Reisemobil- und Caravancenter**
SÜDERLÜGUM
Wir haben Gebrauchtfahrzeuge in riesiger Auswahl
Wir sorgen für fachkundigen Service
Wir bieten Vermietungen, Finanzierungen, Zubehör
und professionelle Beratung
Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch
Reisemobil- und Caravancenter Süderlügum GmbH & Co KG
25923 Süderlügum - an der BS Richtung Bismark
Tel. 0 46 03-17 11 - Fax 0 46 03-8 79
Email: RMCsuederlugum@t-online.de

Caravaning Fachbetrieb der i-group
Reisemobil- und Caravan-Center
CZIOSEK
Wir bieten Fachkompetenz rund um die mobile Freizeit
Wir sind Gebietsvertreter der Marken:
EURO MOBIL
Wir haben Gebrauchtfahrzeuge in riesiger Auswahl
Wir sorgen für fachkundigen Service
Wir bieten Vermietungen, Finanzierungen, Zubehör
und professionelle Beratung
Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch
Reisemobil- und Caravan-Center GmbH & Co KG
27404 Zovren - Roldenstraße 8
Tel. 0 42 81-32 50 - Fax 0 42 81-65 80
www.cziosek.de - Email: info@cziosek.de

Caravaning Fachbetrieb der i-group
Wir bieten Fachkompetenz rund um die mobile Freizeit
Wir sind Gebietsvertreter der Marken:
EURO MOBIL **Hobby** **TABBERT** **STUMPF**
WALKE **Reisemobil**
Wir haben Gebrauchtfahrzeuge in riesiger Auswahl
Wir sorgen für fachkundigen Service
Wir bieten Vermietungen, Finanzierungen, Zubehör
und professionelle Beratung
Wir freuen uns auf Ihren baldigen Besuch
WOHNWAGEN-STUMPF GmbH & Co KG
72627 Gaila - Burger Landstraße 4a
Tel. 0 51 41-08 84-0 - Fax 0 51 41-08 84-94
www.wohnwagen-stumpf.de - Email: info@wohnwagen-stumpf.de

Ihr zentraler Internetlink: www.i-group.de

CAMPING ÜBER DIE FEIERTAGE

Mit dem Reisemobil ins neue Jahr

Bavaria Kur- und Sport-Camping-Park, Eging am See

Die Anlage in Eging am See unweit von Passau bietet zu Weihnachten und Silvester ein pralles Programm. Am Heiligen Abend gibt es Bescherung unterm Christbaum mit einem Abendmenü bei Kerzenschein. Anschließend geht's mit Fackeln zur Christmette. Am ersten Weihnachtsfeiertag wandern die Gäste durch den verschneiten Winterwald, am zweiten Feiertag ist eine Galaschiffahrt auf der Donau (45 Euro) geplant. Krönender Abschluss: Der Silvester-Abend mit Tanz, Büffet und anschließendem Katerfrühstück (Preis: insgesamt 30 Euro). Tel.: 08544/8089, Fax: /7964, Internet: www.bavaria-camping.de.

Kur- & Feriencamping Dreiquellenbad

Betreiber Wolfgang Hartl hat ein flottes Weihnachts- und Silvesterprogramm auf die Beine gestellt – zum Pauschalpreis: Wer zehn Tage bucht und zwischen dem 22. und dem 27. Dezember 2002 anreist, bezahlt 278,20 Euro. Der Preis enthält die Übernachtungsgebühr für zwei Personen, Stellplatz, Silvestermenü, Transfer nach Burg- hausen zu einem Orgelkonzert

und weiter auf die Bayerische Alm. Dort erwarten den Gast Alphornbläser, Glühmost, Erdäpfel und Schmalzbrot.

Natürlich können Camper auch kürzer verweilen, dann bezahlen sie für Menü und Veranstaltungen extra. So kostet das Silvestermenü pro Person 44 Euro, das Orgelkonzert 31,50 Euro. Auch Spezialangebote sind zu haben. Das Motto lautet: 21 Tage bleiben, 14 Tage zahlen oder: 28 Tage bleiben – 19 Tage zahlen. Diese Offerte gilt bis zum 30. März 2003. Tel.: 08532/9613-0, Fax: -50, Internet: www.camping-bad-griesbach.de.

Gitzenweiler Hof, Lindau-Oberreitnau

Auch in diesem Jahr fährt der Gitz wieder volles Programm zu Weihnachten und Silvester. Das Angebot: zehn Tage für 199 Euro. Der Preis gilt für eine Fahrzeug-einheit inklusive aller Personen, Hund und Strom.

Geboten wird auch etwas – allerdings gegen Aufpreis. So findet zu Silvester eine große Party im Stadl statt – mit Musik, Tanz und einem üppigen Menü zum Preis von 34,50 Euro pro Person. Auch kleine Camper dürfen Party machen. Für elf Euro gibt's Schnitzel und Pommes mit grünem Ketchup, Kids-Cocktails,

Knabbereien und Eis am Stil. Obligatorisch ist der Neujahrsumtrunk mit hausgemachtem Apfel- und Teepunsch für Kinder. Tel.: 08382/9494-0, Fax: -15, Internet: www.gitzenweiler-hof.de.

Campingplatz Schinderhannes

Der Reiseveranstalter Perestroika Tours lädt vom 26. Dezember 2002 bis 1. Januar 2003 zum Weihnachtstreffen auf den Campingplatz Schinderhannes in Hausbay/Pfalzfeld im Hunsrück ein. Höhepunkt der geselligen Tage mit Spiel und Spaß sowie einem Busausflug soll die Silvesterfeier mit anschließendem Katerfrühstück sein. Preis pro Person 160 Euro, Kinder unter 13 Jahren zahlen die Hälfte. Info-Tel.: 06746/80280 oder im Internet: www.mir-tours.de.

SILVESTERGALA ZÜLPICH

Eigens für Reisemobilisten hat die Stadthalle Zülpich ein Silvester-Programm zusammengestellt: Silvesterbüffet, Tanz und Tombola. Am Neujahrsmorgen soll ein Katerfrühstück die Lebensgeister wecken, für den Nachmittag ist eine Stadtführung geplant. Teilzunehmen kostet 65 Euro. Anmeldungen bis zum 2. Dezember unter Tel.: 02252/309440, via E-Mail: CityhallZuelpich@aol.com.

carthago®
Händlercarthago®
Die Extraklasse

CHIC

dynamics elegance harmony intelligence
Dynamik • Eleganz • Harmonie • Intelligenz

Autohaus Hollenstedt
Molkenstäh 7
Tel 04165 / 21920
D-21279 Hollenstedt

Autohaus Maskas
Wilhelm-Rausch-Str. 9
Tel 05171 / 3666
D-31228 Peine

Satzky GmbH
Klingenbergstr. 28
Tel 05231 / 68967
D-32758 Detmold

Reisemobil-Centrum
Camper World
Marie-Curie-Str. 8-10
Tel 02822 / 976940
D-46446 Emmerich

Reisemobile Kastenholz
Industriestr. 165
Tel 02236 / 65138
D-50999 Köln/Rodenkirchen

Reisemobil Steringer
Bahnbetriebswerk 28
Tel 02723 / 929331
D-57368 Lennestadt

Schrenk Wohnmobile
Pflingstweide 2
Tel 06031 / 91140
D-61169 Friedberg

Zimmermann Wohnmobile
Schildgasse 25
Tel 07623 / 72430
D-79618 Rheinfelden

Autohaus Heiß
Römerstr. 26
Tel 08121 / 22320
D-85661 Forstinning

Kölle Mobile-Freizeit
Argenstr. 76
Tel 07543 / 95010
D-88079 Kressbronn

Reisemobile Schneider
In der Giltitzen 17
Tel 09129 / 270572
D-90530 Wendelstein

Camping Waibel AG
Pündtstr.
Tel 0041 714466876
CH-9320 Arbon

VEE Espen
Spandonck 22
Tel 0032 16539280
B-3116 Werchter

Inspire GmbH
Schwenkgasse 7/20
Tel 0043 18101793
A-1120 Wien

carthago Reisemobilbau GmbH
Gewerbegebiet Okatreute
D-88213 Schmalegg bei Ravensburg

Tel. 07 51 / 7 91 21-0
Fax 07 51 / 9 45 43

e-mail: info@carthago.com
Internet: www.carthago.com

CMT	ABF	Reisen	CBR	Freizeit	CFT	Reise
Stuttgart	Hannover	Hamburg	München	Nürnberg	Freiburg	Essen
18.01.-	01.02.-	05.02.-	15.02.-	01.03.-	08.03.-	26.03.-
26.01.2003	09.02.2003	09.02.2003	23.02.2003	09.03.2003	16.03.2003	30.03.2003



KURZ & KNAPP

Verband verlassen

Drei Veranstalter für geführte Reisemobiltouren haben ihre Mitgliedschaft im Verband für Qualitätsreisen zum Jahresende gekündigt: I. N. Touristik, Kuga-Tours und Seabridge. Laut übereinstimmender Auskunft aller drei Firmen habe der Verband es nicht geschafft, das gemeinsame Anliegen weiterzuentwickeln. Zudem habe er seine vor zwei Jahren bei der Gründung gesteckten Ziele nicht erreicht: die großen Reiseanbieter unter einem Dach zu vereinen und solche mit schlechtem Angebot zu isolieren.

Infoabend

Der Reiseveranstalter I. B. E. A.-Tours lädt am 19. Februar 2003 zu einem kostenlosen Info-Abend mit Dia-Show in Althütte bei Stuttgart. Er präsentiert geführte Reisemobil- und Caravan-Touren nach Ägypten und Israel, Marokko und in die Türkei, nach Syrien und Jordanien sowie nach Island. Preis: Tel.: 0171/3882092.

Bürstner in Berlin

Mitte Oktober hat in Berlin-Weißensee die Firma CC.Mobile in der Liebermann-Straße 68 eröffnet. Im Angebot sind neue Bürstner Reisemobile sowie gebrauchte Caravans und Reisemobile unterschiedlicher Marken. Außerdem vermietet CC Freizeitfahrzeuge. Auf dem Gelände stehen Gästen Stellplätze für fünf Euro pro Nacht zur Verfügung. Tel.: 030/92370400.

Hausmesse

Am 7. und 8. Dezember lädt der Frankia-Händler Abel & Neff in Calw-Hirsau zu seiner Hausmesse ein. Neben 2003er-Modellen können sich die Besucher Schnäppchen aus der Vermietflotte ansehen und kaufen. Tel.: 0751/59096.

PORTRÄT: RAINER KRÜGER

Professor mit Doppelrolle

Um sein Buch „Spur der Freiheit, Menschen im Wohnmobil“ schreiben zu können, war Rainer Krüger Reisemobilist und Beobachter zugleich.

Die Sache lag ihm richtig am Herzen. Im Sommer 1999 schon packte Dr. Rainer Krüger sein Reisemobil. Nicht, um damit wie die Jahre zuvor einfach in den Urlaub zu fahren. Vielmehr begab er sich auf die Spuren der Menschen im Wohnmobil – und damit auf die Spuren seiner selbst.

„Ich wollte ein Stück eigener Lebensgeschichte verknüpfen mit dem wissenschaftlichen Handwerk“, erinnert sich der emeritierte Professor für Soziologie und Tourismus. Um die zentrale Frage zu beantworten, warum Menschen diese und keine andere Form des Reisens bevorzugen, „musste ich mich in den Strom der Reisemobilisten hineinbegeben“.

Was dem 63-jährigen nicht schwer fiel: Seine Karriere als Reisemobilist begann in den siebziger Jahren mit einem VW Bus, es folgte der Aufstieg über einen Iveco Daily. Eine Pause schloss sich an, in der sich der Wissenschaftler dem Aufbau der Universität Oldenburg widmete.

Erst der Drang, sich wieder den eigenen Ursprüngen und der damit verbundenen, bereits erlebten Vielfalt zu widmen, brachte Rainer Krüger auf eine neue Fahrt: auf die Spur der Freiheit.

So lautet der Titel des Buches, das jetzt im DoldeMedien Verlag Stuttgart erscheint. Da-



rin erzählt der Professor Krüger wie der Reisemobilist Krüger, welche Menschen warum mit dem Reisemobil unterwegs sind. „Um das herauszufinden, bin ich 25.000 Kilometer vom Nordkapp bis zum Mittelmeer



„25.000 Kilometer war ich unterwegs – vom Nordkapp bis zum Mittelmeer“

mit der Welle der mobilen Urlauber geschwommen.“

Vom Sommer 1999 bis Herbst 2000 hat er sie nach ihren Gründen gefragt: Reisemobilisten auf Camping- wie auf Stellplätzen als Gesprächspartner. Freiwillig unterzogen sie sich der so genannten qualitativen Methode: „Ich habe lange Gespräche mitgeschnitten. So habe ich authentisch erlebt, wie die Menschen reisen, und was sie dabei empfinden.“

Obwohl sich Krüger als einer von ihnen fühlt, musste der Wissenschaftler zu seinen Probanden eine gewisse Distanz wahren. Stets begann er die Gespräche mit derselben Bitte: „Erzählen Sie mir doch mal etwas von Ihren Wohnmobil-Reisen.“ 77 Reisemobilisten ließen sich auf das Gespräch mit dem Professor ein – für die gewählte Forschungsmethode eine hohe

Fallzahl: „Bei 50 setzt eine Sättigung ein.“ Jedes Gespräch entwickle eine eigene Tiefe und Repräsentativität.

„Ich wollte das Buch wieder an die Menschen zurückgeben, mit denen ich gesprochen, über die ich geschrieben habe“, erklärt der Autor die Struktur seines Werks, „deshalb finden sich darin viele lange Zitate.“ Obendrein verzichtete er auf eine trockene, rein wissenschaftliche Schreibe. Aus anderthalb Kilometer Tonband filterte Rainer Krüger das Schlüsselmotiv heraus, das die Menschen zum Urlaub mit dem Reisemobil motiviert: Freiheit.

Die Umgebung, die diese Freiheit ermöglicht, gliedert Rainer Krüger in seinem Buch auf 336 Seiten in zwölf Kapitel mit zehn Exkursen. „Ich wollte ein Lesebuch machen“, sagt er, „die Aussagen aber theoretisch untermauern.“ Von den „Wegen zum Wohnmobil“ ist darin die Rede, von der „Qualität der Freiheit“, dem „Wohnmobil und der Beziehung“ bis hin zur „Zufriedenheit im Wohnmobil“.

Lesebuch für Reisemobilisten

Ein wissenschaftlich fundiertes Lesebuch hat Professor Dr. Rainer Krüger geschrieben: „Spur der Freiheit“ beleuchtet die Motivation für die Urlaubsform des mobilen Reisens. Folgerichtig lautet der Untertitel „Menschen im Wohnmobil“.

Der Autor, ein emeritierter Professor für Soziologie und Tourismus, gliedert sein Werk in zwölf Kapitel, deren Inhalte er mit zehn Exkursen theoretisch untermauert. Aber keine Angst: Entstanden ist ein Buch, das nicht nur dank seiner Schreibe lesenswert ist – Krüger verzichtet auf trockene und damit langweilige Texte. Bei der Lektüre der 336 Seiten finden sich stets neue

Aspekte, die das Buch zu einer Art Nachschlagewerk aufwerten. Für Reisemobilisten genau das Richtige.

„Spur der Freiheit“ erscheint im DoldeMedien Verlag, Stuttgart, und kostet im Buchhandel 19,90 Euro.



Natürlich äußert sich der Professor auch zur Wirtschaftlichkeit der Reisemobilbranche, erzählt von der Campingbewegung und skizziert die

unterschiedlichen Typen, die im Reisemobil unterwegs sind. Wohl wissend, dass er selbst, der Professor mit Doppelrolle, einer von ihnen ist. cgp

EURA MOBIL CLUB

Großer Auftritt

Anfang Oktober feierten 500 Gäste in Sprendlingen mit abendlichen Festen das Jubiläum zum fünfjährigen Bestehen des Eura Mobil Clubs. Dr. Holger Siebert, Geschäftsführer von Eura Mobil, gratulierte und unterstrich das faire wie konstruktive Verhalten des Clubs gegenüber dem Hersteller. Tagsüber informierten unter anderem die Firmen Crystop, Al-Ko und Dr. Keddo über ihre Produkte. Infos über den EMC-Süd bei Peter Scheid, Tel.: 0951/41024, EMC-Nord bei Ingo Andresen, Tel.: 04621/957656.



TABBERT-TREFFEN IN ROTENBURG

Gut getroffen



Auf private Initiative hin fanden sich Ende September in Rotenburg an der Fulda 22 Tabbert-Reisemobil-Besitzer zum zweiten Treffen ein. Eine Wanderung führte zum Kuckucksmarkt nach Rotenburg-Braach ins Schützenhaus: Manfred Geseemann, Initiator der Stellplätze in der Stadt, hatte eigens zwei Schießscheiben von Hand bemalt. Den ersten Preis beim Schießen heimste Renate Schommertz mit 27 Ringen ein. Wer Lust hat, am nächsten Treffen vom 29. bis zum 31. August 2003 dabei zu sein, meldet sich bei Josef Heitjans, Tel.: 02572/959200, E-Mail: jheitjans@aol.com.

Ihr persönliches
Straßennavigationsgerät

StreetPilot III deluxe

Das erste mobile Straßennavigationsgerät mit Routenberechnung und Sprachführung. Tragbar, in Minuten selbst montiert, in Nu entfernt und in einem anderen Fahrzeug angebracht.

Straßennavigation immer dort, wo sie gebraucht wird – ob im Wohnmobil, Auto oder am Motorrad.

Autorouting: Routenberechnung mit Sprachausgabe und mit Displayanzeige. **Europaweit auf Hauptverbindungsstecken** von Gibraltar zum Nordcap, vom Atlantik nach Moskau. **In Deutschland und weiten Teilen von 15 Ländern Mittel-, West-, Nord- und Südwest-Europas bis in die Nebenstraßen.** Zusätzlich: Navigation nach Koordinaten im Gelände und auf dem Wasser.

Für Motorradfahrer:

Anschlussmöglichkeit fürs Headset.

Erhältlich im Fach- und Versandhandel
Händlerliste: www.GARMIN.de/kaufen

Deutsche Alleinvertretung für GARMIN:



Lochhamer Schlag 5a · D-82166 Gräfelfing
info@gps-nav.de · www.GARMIN.de

... und für die Industrie: GPS-Module



PROFITEST

DETHLEFFS A 6731

Doppeldecker mit Pfiff

Von Juan J. Gamero (Text) und Wolfgang Falk (Fotos)



Dethleffs bietet seine Advantage-Baureihe auf Flachboden-Chassis mit doppeltem Boden an. Was diese Konstruktion sonst noch zu bieten hat, klärt der Profitest.

Doppelboden-Konstruktionen sind heute etwas Alltägliches. Denn außer einem großen Stauraum-Angebot verlangt die Kundschaft verstärkt nach winterfesten Fahrzeugen. Durch die Möglichkeit der frost-sicheren Installation der Wasser-

anlage und die geräumigen Außenstaufächer im doppelten Boden werden diese Reisemobile immer beliebter.

Dethleffs fertigt drei 6,90 Meter lange und 43.990 Euro teure Alkovenmodelle der Advantage-Baureihe mit doppel-

tem Boden. Ihre Besonderheit: Sie bauen auf Fiat Ducato 18 mit Flachbodenchassis auf. Vorteil hierbei: Der günstigere Preis gegenüber einem Al-Ko Tiefrahmenchassis. Nachteil: Da die Bodenplatte auf einer Ebene mit dem Cockpit liegt und ein Dop-

pelboden darauf gesetzt wird vergrößert sich die Gesamthöhe des Fahrzeugs im Vergleich zum Tiefrahmenchassis deutlich. Außerdem resultiert daraus ein Absatz zwischen Cockpit und Boden des Wohnbereichs.

Einer der drei Neuen ist unser Testwagen, der Dethleffs Advantage A 6731. Er ist mit einem quer im Heck eingebautem Bad, großer Winkelküche, Kommode, Längssitzbank und Viererdinette ausgestattet und bietet bis zu vier Schlafplätze.

Karosseriebaumeister Rudi Stahl, zuständiger Profitester für den Bereich Wohnaufbau, attestiert dem Advantage A 6731 ein modernes, hoch aufragendes Äußeres. „Die glattwandige Alukabine ist absolut zeitgemäß, der Dop- ►



pelboden aufbau auf dem Flachbodenchassis beschert diesem Alkovenmobil eine ohne Knick verlaufende Dachlinie“, erklärt er. Sehr zufrieden ist Stahl mit der Tatsache, dass Dethleffs seinem Advantage eine Gummimanschette am Übergang zwischen Frontfenster und Alkovenbeule spendiert. „Die deckt die Silikonfuge ab“, führt er aus, „das wirkt nicht nur optisch besser, es dichtet auch zusätzlich ab.“

Weg gibt. Diese erleichtert den 140 Zentimeter hohen Aufstieg ins Wageninnere. Allerdings fehlt Frau Schumacher ein Haltegriff im Eingangsbereich, der die Einstiegshilfe perfekt macht. Beeindruckt zeigt sich die Profitesterin vom üppigen Raumangebot, dem Interieur und von der großzügigen Raumaufteilung. Prima gefällt ihr die gleich links im Eingangsbereich montierte Garderobe mit drei Doppelkleider-



RUDI STAHL, 38

„Der Heckstoßfänger ist dreigeteilt und damit reparaturfreundlich.“

Dass Dethleffs bei der Doppelboden-Advantage-Serie auf Kostenersparnis bedacht ist, zeigt sich laut Profitester an den aufgesetzten Fenstern und den Alukantenleisten der Kabine und der Staukästen, die aus dem Wohnwagenbau stammen und nicht mehr ganz zeitgemäß sind. Positiv bewertet er den Anbau einer dritten Bremsleuchte an der Heckwand sowie den Heckleuchenträger des Alkovenmobils. „Der ist dreigeteilt und damit reparaturfreundlich“, resümiert Stahl.

Monika Schumacher, erfahrene Profitesterin im Bereich Wohnqualität, nimmt wohlwollend zur Kenntnis, dass Dethleffs seinem A 6731 eine zweistufige, elektrisch ausfahrbare Trittstufe mit auf den

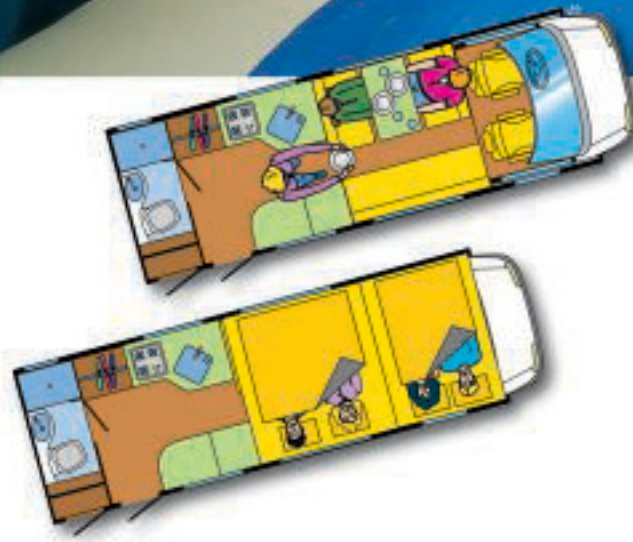
haken. „Dieser offen gestaltete Eingangsbereich mit Kleiderschrank, Küche und gegenüber positionierter Anrichte bietet so viel Bewegungsfreiheit, dass zwei Crewmitglieder problemlos aneinander vorbeikommen“, meint sie, „das ist nicht nur bequem, es beugt auch Spannungen aufgrund räumlicher Enge vor.“

Toll findet sie den winkelförmig angeordneten Küchenstrakt im Mittelteil des Fahrzeugs. „Die Kombüse ist mit eingelassenem Dreiflammkocher von Cramer, Edelstahlspüle mit integriertem Überlaufbecken, Kunststoffarmaturen in Metalloptik, drei Oberschränken, drei Unterschränken und einer Besteckschublade mit Einlage ausgestattet“, zählt sie auf. „Gegenüber steht dem Bordkoch eine 140 x 65 Zentimeter große Anrichte mit Schichtstoffplatte, integriertem 97-Liter-Kühlschrank, ►

Salonwagen: Der Wohnstrakt im Bug ist großzügig dimensioniert.



Schlafwagen: Aus der Sitzgruppe wird eine riesige Liegewiese.



lehne der Sitzbank entgegen der Fahrtrichtung besteht lediglich aus einem Metallgestell und muss ohne Kopfstützen auskommen.“ Praktisch und absolut sinnvoll ist laut Monika Schumacher das hölzerne Einlegestück vorne im Boden, das herausgenommen eine Stufe zum Cockpit hin frei gibt, eingesetzt eine glatte Fläche für die Füße des auf der Längssitzbank vorne sitzenden Passagiers möglich macht.

Das 200 x 150 Zentimeter große, mit Lattenrost bestückte Alkovenbett bietet zwei weiteren Passagieren Platz zum Schlafen. Damit wird der A 6731 zum potenziellen Vierschläfer. Zufrieden ist sie auch mit den drei im Mittelgang verteilten Dachluken, die tagsüber reichlich Licht in den Wohnraum lassen.

Prima ist laut Frau Schumacher auch die Stauraumka-

MONIKA SCHUMACHER, 53

„Die große Anrichte bietet viel zusätzliche Abstellfläche.“



großem Unterschrank und zwei darüber montierten Hängeschränken zur Verfügung, die zusätzlich reichlich Arbeits- und Ablagefläche im Küchenrakt schafft.“

Großzügig und komfortabel ist laut Profitesterin Schumacher der Wohntrakt im Bug ausgefallen. „Hier stehen der Bordcrew eine klassische Viererdinette mit verlängerbarem Einhängetisch sowie eine

gegenüber platzierte Längssitzbank mit ausziehbarer Sitzfläche zur Verfügung. Daraus lässt sich eine riesige Liegewiese von 205 x 188 Zentimetern bauen“, erläutert sie. „Die Sitzbank in Fahrtrichtung ist mit zwei Dreipunktsicherheitsgurten ausgestattet“, fügt sie hinzu, „auf der Längssitzbank und auf der Sitzbank entgegen der Fahrtrichtung gibt es kein Rückhaltesystem. Die Rücken-



Liegewagen: Im Alkovenbett finden zwei weitere Passagiere Platz zum Schlafen.

pazität des Advantage: „Neben den Stauräumen unter den Sitzbänken der Dinette und der Längsbank stehen insgesamt sieben Hängeschränke im Wohntrakt, fünf im Küchenrakt, der voluminöse Kleiderschrank gegenüber dem Eingang sowie drei Außenstauräume im Doppelboden und der 230 x 48 x 75 Zentimeter große Außenstauraum mit Fächern neben der Aufbautür zur Verfügung“, erörtert sie.

Großes Lob erntet das quer im Fahrzeugheck eingebaute, 125 x 80 x 203 und 70 x 55 x 195 Zentimeter große, zweiteiligen Bad des Doppeldeckers. „Es ist großzügig dimensioniert, mit drehbarer Cassettentoilette, Waschtisch mit Unterschrank, Wandspiegel und Hochschränkchen mit Zusatzspiegel in Gesichtshöhe ausgestattet“, zählt sie auf. „Dazu gibt es fünf in die Sei-

tenwand eingelassene Fächer für frische Handtücher sowie Handtuchhaken an der Wand. Außerdem gibt Dethleffs seinem A 6731 eine separate Duschkabine mit zwei Falttüren, zwei Abläufen, Brausekopf und Fenster mit auf den Weg. Das gefällt mir sehr gut. Genauso wie der Rest des Wagens“, schließt Monika Schumacher ab.

Elektromeister Götz Locher, Spezialist in Sachen Elektroinstallation, registriert zu Beginn seines Testrundgangs im Protokoll auf der Haben-Seite den obligatorischen Lichtschalter im Eingangsbereich. Die dazugehörige, direkt über dem Eingang platzierte Deckenlampe leuchtet diesen Bereich laut Locher bestens aus. Weniger gut beurteilt er den Rest der Lichtinstallation. „Zwar finden sich über der Dinette, der Längssitzbank, der Küche und

GÖTZ LOCHER, 41

„Über dem Mittelgang fehlen Deckenleuchten.“



der Anrichte Spots, die den jeweiligen Arbeitsplatz ausleuchten, über dem Mittelgang fehlen jedoch Deckenleuchten“, moniert er. Die Ausleuchtung des Alkovens mit einem und die des Bades mit zwei Spots geht für ihn in Ordnung.

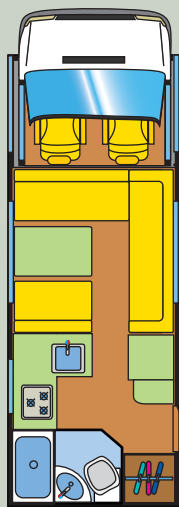
Zufrieden ist der Profitester mit den 230-Volt-Steckdosen an Küche, Anrichte und Fernsehschrank, dem 12-Volt-Anschluss im TV-Fach, der in Ka-

belkanälen verlaufenden Leitungsführung, dem im Kleiderschrank montierten und abgedeckten FI-Hauptschalter sowie der im Zwischenboden untergebrachten und über eine Außenstauklappe zugänglichen Bordbatterie. Den Verteiler- und Sicherungskasten baut Dethleffs gut erreichbar unter dem Beifahrersitz ein. „Das ist alles prima gemacht“, ist sein abschließendes Urteil. ►

DIE KONKURRENTEN



Eura Mobil A 635 LS



Der Eura A 635 HS hat einen doppelten Boden. Die Raumaufteilung besteht aus einem Heckbad, L-Küche, Dinette und Längssitzbank.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.100 kg. Außenmaße (L x B x H): 630 x 230 x 308 cm, Radstand: 362 cm. Anhängelast: gebremst: 1.350 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 36/35 mm starke GfK-Sandwichbauweise

mit 33 mm Isolierung aus mineralisiertem Schaum, Boden: 42-mm-Sandwichunterboden mit 39 mm Isolierung aus Eura Mobil Foam, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 402 (ohne Alkoven) x 215 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 211 x 156 cm, Hecksitzgruppe: 211 x 155 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 105 l, Zusatzbatterien: 2 x 105 Ah.

Grundpreis: 51.450 Euro.

runge aus Styropor, Boden: 40-mm-Unterboden, 38 mm Isolierung aus Styropor, 22-mm-Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 370 (ohne Alkoven) x 213 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 140 cm, Heckbett: 2 x 210 x 80 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 44.000 Euro.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 61-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Hartschaum, 41-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 360 (ohne Alkoven) x 216 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven 280 x 80 cm + 195 x 80 cm, Hecksitzgruppe 104 x 130 cm.

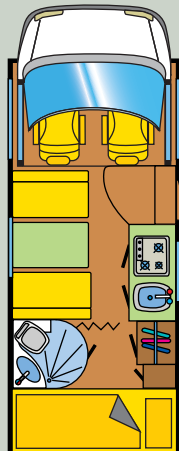
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 58.640 Euro.



Hobby 595 KM



Der kompakte Hobby auf Ducato 14 glänzt mit einem Al-Ko-Tiefrahmenchassis und einer Heckgarage.

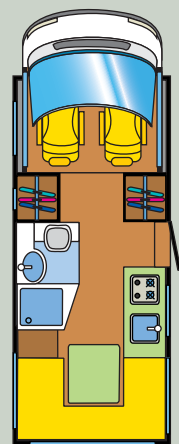
Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.188 kg. Außenmaße (L x B x H): 599 x 228 x 302 cm, Radstand: 327 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 38 mm Isolierung



Bimobil LB 365



Das Bimobil rollt auf Basis des Citroën Jumper und hat eine Heckgarage. Ungewöhnlich ist die Anordnung der Alkoven-Betten, in denen längs geschlafen wird.

Basisfahrzeug: Citroën Jumper mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.880 kg. Außenmaße (L x B x H): 580 x 228 x 320 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Basisfahrzeug:
Fiat Ducato 18

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 94 kW (127 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: McPherson-Federbeine, hinten: Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 215/75 R 16 C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 137 l, Abwasser: 137 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.300 kg, Außenmaße (L x B x H): 690 x 225 x 308 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast gebremst: 1.650 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, Boden: 4-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus PU-Hartschaum und 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 460 (ohne Alkoven) 211 x 203 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Alkoven: 207 x 150 cm, lichte Höhe im Alkoven: 70 cm, Sitzgruppe: 205 x 188 cm, Nasszelle (B x H x T): 125 x 203 x 80 cm, Dusche: 70 x 195 x 55 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 55 x 140 x 60 cm, Küchenblock (B x H x T): 130 x 91 x 56/85 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 85 Ah.

Sonderausstattung: Advantage-Paket 1.590 Euro*, Markise 710 Euro*.

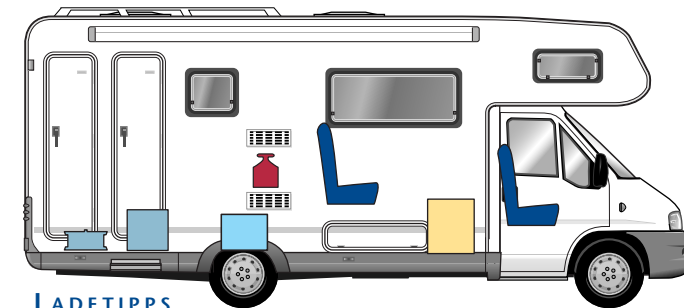
* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 43.990 Euro. Testwagenpreis: 46.290 Euro.

Vergleichspreis: 43.990 Euro

(Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Dethleffs Advantage A 6731



LADE TIPPS

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand*	3.255 kg	1.470 kg	1.785 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	45 kg	105 kg
+ Frischwasser (137 l)	123 kg	0 kg	123 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	25 kg	19 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	16 kg	-5 kg	21 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	69 kg	5 kg	64 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.602 kg	1.552 kg	2.050 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	248 kg	298 kg	70 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.772 kg	1.599 kg	2.173 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	78 kg	251 kg	-53 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)
* = Fahrzeug mit Kraftstoff, Kühlmittel, Öl, Werkzeug, Ersatzrad und Fahrer.

Dethleffs baut seinen Advantage A 6731 auf Fiat Ducato 18 mit Flachbodenchassis auf. Ist das Alkovenmobil nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 248 Kilogramm Gepäck zuladen, vier Passagiere 78 Kilogramm. Das sind – zumindest für den Zweipersonen-Betrieb – akzeptable Werte.

TESTKURS



1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 40:40 min/Ø 44,3 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße:

Fahrzeit: 29:40 min/Ø 58,7 km/h

3. Etappe: 42 km Autobahn:

Fahrzeit: 30:10 min/Ø 83,5 km/h

4. Etappe: 49 km Landstraße:

Fahrzeit: 52:50 min/Ø 55,6 km/h

5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 41:20 min/Ø 43,6 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:

Fahrzeit: 2:12 min/Ø 65,5 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:

Fahrzeit: 3:43 min/Ø 80,6 km/h

Messergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 7,2 s
0-80 km/h 17,0 s

Elastizität:
50-80 km/h 11,4 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 125 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 50 km/h

Tacho 80 km/h eff. 79 km/h



Wendekreis:

links: 13,7 m

rechts: 13,7 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 54 dB(A)

bei 80 km/h 65 dB(A)



Testverbrauch:

11,6 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 78,41 Ct/km

(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 22,03 Ct/km

(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 100,44 Ct/km



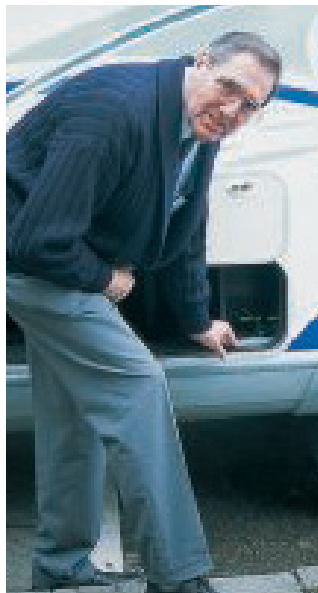
Servicewagen: Die große Anrichte bietet zusätzliche Arbeits- und Ablagefläche.

Heinze Dieter Ruthardt, Experte für den Bereich Gas- und Wasseranlageninstallation, inspiziert zunächst den Gasflaschenkasten des Advantages und stellt fest, dass der ordnungsgemäß entlüftet und zum Innenraum hin abgedichtet ist. Außerdem sind die nebeneinander stehenden Flaschen zum Tausch leicht zugänglich. Die Versorgungstanks sitzen im beheizbaren Zwischenboden und sind über im Fahrzeugboden eingebaute Serviceklappen vom Inneren des Fahrzeugs aus erreichbar. „Die Ablasshähne sind ebenfalls frostsicher im Doppelboden eingebaut“, fügt er hinzu. „Damit ist dieses Reisemobil absolut wintertauglich.“

Die Gasabsperrhähne sind laut Meinung des erfahrenen Profitesters idealerweise an der Küchenfront montiert. An der Gas- und Wasserleitungsverlegung ist nichts auszusetzen,

HEINZ DIETER RUTHARDT, 65

„Die Ablasshähne sind frostsicher im Doppelboden eingebaut.“



vorhandenen Heizungs-Ausströmer und dem einen im Bad ist er zufrieden. Die Kunststoffarmaturen der Spüle, des Waschbeckens und der Dusche gehen für ihn ebenfalls in Ordnung. „Hier wurde deutlich erkennbar an Kosteneinsparung gedacht“, erläutert er, „aber das tut der Funktionalität keinen Abbruch.“

Schreinermeister Alfred Kiess, Profitester im Ressort Innenausbau, ist von den schön abgerundeten Möbelprofilen der Küche und der Anrichte im Eingangsbereich besonders angetan. „Die Kanten leiten den Besucher optisch sehr harmonisch in den Wohnraum des Testwa-

gens“, führt er aus. Überhaupt gefällt ihm die Formen- und Farbensprache der Inneneinrichtung. „Elegant abgerundete Kanten und Ecken sowie aufeinander abgestimmte hellbraune Möbel in Birnenholz-Dekor, blau gemusterte Polster und blaue Vorhänge ergeben ein angenehmes Wohngefühl“, erklärt Kiess.

Zufrieden ist er mit dem solide maschinell verarbeiteten und gut angepassten Möbelbau insgesamt. Die Hängeschränke sind mit Reling ausgestattet. „Stabile Metallscharniere fungieren hier gleichzeitig als Aufsteller“, lobt er, „Kunststoff-Schließbleche verringern das Verletzungsrisiko.“ Das aber leider nicht überall. Im Fußbereich der Badezimmertür ragt ein solches Teil weit aus dem Rahmen. „Barfußig kann man da böse dran hängen bleiben“, gibt Kiess zu bedenken. Nicht zufrieden ist er auch mit der gänzlich



Bordküche: Die Winkelküche ist groß geraten und praxistauglich ausgestattet.



Badezimmer: Der Sanitärraum trumpft mit einer separaten Duschkabine auf.



Garderobe: Kleiderhaken nehmen im Eingangsbereich Jacken und Mäntel auf.

unverfugten Duschkabine. „Zwar sind die einzelnen Kunststoffteile der Kabine überlappend angeordnet, so dass Spritzwasser nur schwer aus der Kabine gelangen kann. Im unteren Bereich klappt jedoch ein Spalt, der unbedingt verfugt gehört“, regt er an.

Licht enttäuscht sind wir von den Fahrleistungen unseres Dethleffs Advantage A 6731 auf Fiat Ducato 18. Das 94 kW (127 PS) starke 2,8-Liter-JTD-Aggregat des 3,85-Tonnners wirkt etwas behäbig, kommt nur schwer auf Touren und an Steigungen muss bald heruntergeschaltet werden. Allerdings macht die leichtgängige Servolenkung aus dem 6,90 Meter langen Alkovenmobil ein leicht zu manövrierendes Reisegefährt. Im Cockpit sorgen serienmäßig Komfortsitze mit Armlehne, elektrische Fensterheber und elektrisch verstellbare Rückspiegel für erhöhten



ALFRED KIESS, 61

„Stabile Metallscharniere fungieren als Aufsteller.“

Fahrkomfort. ABS und Rückspiegel mit Weitwinkelapplikationen erhöhen die Sicherheit. Unser Testwagen war darüber

hinaus mit dem 1.590 Euro teuren Advantage-Paket ausgestattet, das einen Dachträger mit Leiter, Sitzbezüge im Fahrerhaus wie im Wohnraum, Fliegengittertür, Kurbelstützen hinten, Radiovorbereitung mit Soundpaket, 108-Liter-Kühlschrank, Dreier-Fahrradhalter, lackiertem Spoiler und Dachhaube beinhaltet.

Ebenso unzufrieden wie mit den Fahrleistungen des A 6731 sind wir mit dem Verbrauch des Testwagens. Auf unserer Teststrecke benötigte er durchschnittlich 11,6 Liter Dieseldieselkraftstoff pro hundert Kilometer. In Ordnung geht hingegen die Zuladekapazität des 3,85-Tonnners. Ist er nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 248 Kilogramm Gepäck zuladen, vier Personen nur 78 Kilogramm.

Am Ende des Profitests wird klar, wo die Stärken des A 6731 liegen. Das Alkovenmobil besitzt einen Doppelboden, der viel Stauraum freisetzt und die Wasseranlage frostsicher aufnimmt, eine großzügige Raumaufteilung, pfiffige Details, eine praxistaugliche Ausstattung und Zuladekapazität sowie robuste und solide gefertigte Möbel. Damit hat der Doppeldecker durchaus das Zeug zum Höhenflug in die Herzen mobiler Zeitgenossen.

Vorbildlich:



Die Duschwanne verfügt über zwei Abläufe.



Die Bordbatterie ist leicht über eine Außenstauklappe zu erreichen.



Ablasshähne der Versorgungstanks sitzen im Doppelboden.



Das große Außenstaufach mit Fachböden.

Unbefriedigend:



Aus dem Türrahmen herausragendes Schließblech.



Unschön klobige Abstützung der Rückenlehne der vorderen Sitzbank.



Mein Fazit



Juan J. Gamero

Der Dethleffs Advantage A 6731 ist ein komfortabel eingerichtetes Alkovenmobil für bis zu maximal vier Personen, das dank seiner Doppelbodenkonstruktion reichlich Stauraum und eine winterfeste Installation der Wasseranlage gewährleistet. Er überzeugt durch seine gelungene, offene Raumgestaltung, die solide gefertigte Einrichtung, praktische Detaillösungen und eine praxiserprobte Zuladefähigkeit.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Dethleffs
Advantage
A 6731**

für Wohnqualität



für Geräte/Installation,
Innenausbau,
Fahrzeugtechnik,
Preis/Leistung



Dezember 2002



Doppel Medien

Wohnaufbau



Glattwandige Alu-Kabine, gut angepasste Kabine, reparaturfreundlicher Heckleuchenträger, 6 vorgehängte Fenster, Doppelboden, Heckstauraum, Alu-Kantenleisten aus dem Wohnwagenbau.

Innenausbau



Robuster und solide gefertigter, maschineller Möbelbau, stabile Metallaufsteller, abgerundete Kanten und Ecken, nicht verfugte Duschkabine.

Wohnqualität



Großzügige Raumaufteilung, praxiserprobte Ausstattung, Winkelküche, separate Dusche, viel Stauraum.

Geräte/Installation



Elektroleitungen in Kabelkanälen verlegt, Wasseranlage frostsicher im Doppelboden installiert, Bordbatterie im Doppelboden untergebracht, Truma-Heizung leicht zugänglich.

Fahrzeugtechnik



Bewährte Fiat Ducato 18-Technik, Flachbodenchassis, guter Fahrkomfort, problemloses Fahrverhalten, akzeptable Zuladung.

Preis/Leistung



Robuster Alu-Sandwichaufbau, solide Basis, hochwertige Installation, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, zwei Jahre Garantie auf Chassis.

Dominanter Auftritt



Von Heiko Paul (Text und Fotos)

Ehrfürchtiges Staunen oder totale Ablehnung – der Concorde C1 polarisiert. Aber wie bewährt sich das riesige Alkovenmobil in der Praxis?

„Müssen wir ihn wirklich wieder zurückgeben?“ Unsere zwei Knaben geben so schnell nicht auf, ihre Forderung, den Concorde C1 zu behalten, ist mir – seitdem wir uns auf einer großen Test-Tour durch Schweden befinden – nicht neu. Kein Wunder, denn das auf einem MAN-Chassis LC 220 E mit 4,25 Meter Radstand rollende Alkovenmobil bietet etwas, was den zweien natürlich besonders imponiert: Prestige pur. Ob

beim Beladen oder während der Fahrt – bewundernde bis neidische Blicke sind dem C1 gewiss. Und da macht es natürlich besonders Spaß, sich im Glanze des C1 zu sonnen – etwa im Liegestuhl direkt vor dem Mobil, damit auch wirklich jeder sieht, wer dazugehört. Wenngleich die Kommentare unterschiedlich sind, die wir vernehmen. Sie reichen von toll über gigantisch, viel zu groß bis hin zu protzig.

Doch der dominante Auftritt, für den vor allem das Lkw-Chassis verantwortlich ist, hat auch seinen Preis. Das 8,51 Meter lange, 2,46 Meter breite und 3,53 Meter hohe Mobil kostet in der Grundversion 145.000 Euro. Dafür bietet der C1 aber auch eine Menge.

Da ist zum einen die Lkw-Technik. Das robuste Fahrwerk ist komfortabel ausgelegt und von 8.600 auf 7.490 Kilogramm abgelastet. Wobei die im Test-C1 für einen Aufpreis von 3.650 Euro eingebaute Luftfederung an der Hinterachse das Wohlbefinden der Passagiere nicht entscheidend zu steigern vermag, denn schon die konventionelle Federung bietet guten Komfort. Viel wichtiger ist uns da die Zusatzfunktion: Per Knopfdruck lässt sich das Heck heben und senken, was auf schrägen Stellflächen eine große Erleichterung darstellt – und natürlich auch bei der Einfahrt in eine Fähre: Ist das Heck hochgestellt, gerät der 2,85 Meter lange Überhang nicht in Gefahr aufzusetzen.

Doch die Lkw-Technik ist nur eine Seite, die dem Concorde C1 seinen Charakter verleiht: Für die Wände, das Dach und den Boden verwendet Concorde ein 44 Millimeter starkes Aluminium-Sandwich mit einer Isolationschicht von 40 Millimetern aus geschlossenzelligem RTM-Schaum. Als Verbindungselement fungiert ein Schaum von hoher Dichte, der stabile Verschraubungen ermöglicht. Die Abdichtung der Stöße erfolgt durch ein heiß verklebtes, mit Aluminium beschichtetes Dichtband, das durch ein weit überkragendes Aluminium-Profil abgedeckt wird.

Dies schützt die Verklebung und zeigt auch optisch Wirkung: Der C1-Aufbau wirkt ungeheuer solide. Zum positiven Eindruck tragen noch die stabilen, in Wagenfarbe gehaltenen GfK-Seitenschürzen bei und natürlich auch die neu entwickelte GfK-Heckwand. In deren Seitenwangen sind die Rückleuchten übereinander



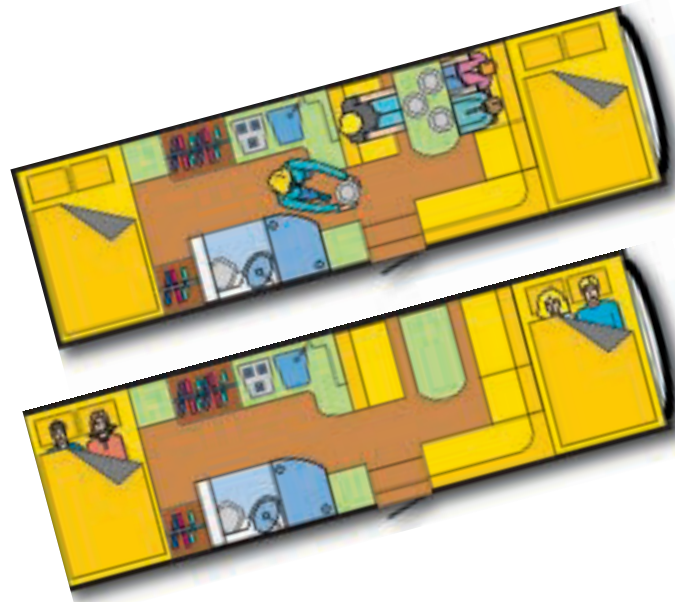
Durch Spots auf beiden Seiten ist die Liegerichtung im Heck nicht vorgegeben.



Ein idealer Platz zum Fernsehen ist der Alkoven.



Die Dinette ist großzügig dimensioniert und bequem gepolstert.

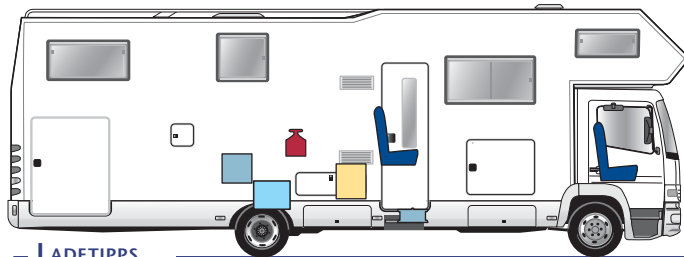


angeordnet und in einer vom Heckstauraum über eine Rändelschraube nach außen zu öffnenden Klappe integriert. Eine servicefreundliche Idee, finden wir, denn der Austausch einer defekten Glühbirne wird damit zum Kinderspiel. Doch praktizieren müssen wir dies glücklicherweise nicht.

Serienmäßig sind auch die stabile Heckleiter und die Dachreling mit in der Länge verschiebbaren Quertraversen, die wir auf der Rückfahrt zum Transport einer verwitterten Schiffsplanke nutzen.

Ein 8,51 Meter langes Reisemobil offeriert viel Platz – in Verbindung mit einer Gesamtbreite von 2,46 Metern bieten sich den Reisenden fürstliche Dimensionen. Besonders aussagekräftig ist die Wohnraumlänge von 6,48 Metern, die bei dieser Gesamtlänge erst durch ein Lkw-Fahrerhaus möglich ist – es steht eben nicht noch die Nase eines Mercedes Sprinter oder Iveco Daily fast einen halben Meter nach vorne über den Alkoven hinaus.

Auf der Fahrerseite ist direkt hinter der aufgedoppelten Trennwand – dazwischen verbirgt sich ein Ausgleichsgefäß für das Motor-Kühlmittel – die Dinette eingebaut, gegenüber das 135 Zentimeter lange Längssofa. Wird das Zwischenstück vor der Schiebetür zum Fahrerhaus eingesetzt, ergibt sich eine bequeme, großzügige Sitzlandschaft – die wir immer dann bauen, wenn wir mehrere Tage an einem Ort stehen bleiben. Als angenehm empfinden wir die Polsterung: Nicht zu weich, um nicht völlig einzusinken, und nicht zu hart, um trotzdem angenehmen Sitzkomfort zu haben. Eine feine Sache sind auch die Klappen der Sitzbänke. Sie sind, wie die Polster, geteilt: Das hintere, kurze Teil bleibt fest, nur das vordere schwenkt nach oben. Dies hat den Vorteil, dass beim Öffnen die Polster nicht entfernt werden müssen und sich diese auch nicht verschieben. Uns gefallen auch die hohen, eleganten Na-



LADETIPPS

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	7.490 kg	4.000 kg	5.600 kg
Masse fahrbereiter Zustand	6.230 kg	2.900 kg	3.300 kg
+ Beifahrer	75 kg	78 kg	-3 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	62 kg	88 kg
+ 90% Frischwasser (245 l)	220 kg	8 kg	212 kg
+ 90% Gas (44 kg)	44 kg	13 kg	31 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	14 kg	2 kg	12 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	85 kg	9 kg	76 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	6.688 kg	3.010 kg	3.646 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	802 kg	990 kg	1.954 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	6.858 kg	3.076 kg	3.752 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	632 kg	924 kg	1.848 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Concorde baut den C1 auf MAN-Lkw-Chassis mit einer zulässigen Gesamtmasse von 8,6 Tonnen – und lastet es auf 7,49 Tonnen ab, falls dies der Kunde wünscht. Damit ist der C1 mit dem alten Dreier-Führerschein zu fahren. Probleme hat der C1 damit freilich nicht. Ist er mit zwei Reisenden besetzt und nach der Norm EN 1646-2 beladen, hat er noch eine Kapazität von 802 Kilogramm, bei vier Reisenden sind es immer noch 632 Kilogramm. Angesichts der enorm hohen möglichen Achslasten spielt es nahezu keine Rolle, wie der C1 beladen wird.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: MAN LE 220 C mit 162 kW (220 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 7.490 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrb. Zustand: 6.370 kg*. Außenmaße (L x B x H): 851 x 246 x 353 cm, Radstand: 425 cm. Anhängelast gebremst: 3.500 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichaufbau mit 40 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 44-mm-Unterboden, 40 mm Isolierung aus PU-Schaum 40-mm-Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 648 (ohne Alkoven) x 237 x

209/200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 208 x 156 cm, Heckbett: 208 x 156 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 180 l, Frischwasser: 245 l*, Abwasser: 245 l*, Boiler: 8,4 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde 3000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 2 x 145 Ah-Gel.

Grundpreis: 145.000 Euro.

Testwagenpreis: 174.000 Euro.

Vergleichspreis: 145.000 Euro

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

ckenstützen, die ein kleines, mit einem Klettverschluss befestigtes Kissen in Kopfhöhe gut abpolstert. Einwandfrei gelöst ist die Gurtführung der Sitzbank in Fahrtrichtung – die oberen Anlenkpunkte des Sicherheitsgurts verschwinden vollständig in einer doppelten Wand. Gut zur Optik des schwarzen Leders passt das Graffiti-Muster der matten, in hellen Beigetönen gehaltenen Tischoberfläche – zudem ist sie sehr pflegeleicht. Die Tischplatte misst 104 mal 74 Zentimeter und ist für uns vier groß genug. Wer mehr Platz benötigt, kann sie um 45 Zentimeter verlängern.

Eine Klasse für sich ist die Winkelküche. Allein schon optisch stellt sie mit der nahtlos gefertigten Abdeckplatte aus einem Mineralwerkstoff eine Augenweide dar. Wer direkt vor der Winkelküche steht, hat rechts eine schöne, große Arbeitsfläche. Hinten im Eck ist ein flaches Abtropfbecken, das mit einer weißen Kunststoffabdeckung verschlossen werden kann, die herausgenommen als Schneidebrett fungiert. Unter dem Küchenfenster hat links der mit Piezo-Zündung ausgestattete Dreiflamm-Kocher, daneben das tiefe Spülbecken seinen Platz.

Auf der linken Seite neben dem Herd ist an der Wand des Kleiderschranks ein Spritzschutz aus Rauchglas montiert, ansonsten ist die Abdeckplatte hinten hochgezogen – eine nicht nur formschöne Lösung, sie schließt auch aus, dass Wasser hinter die Küchenmöbel läuft. Unfreiwillig hatte die Abdeckplatte einen Härte-test zu überstehen. Als wir aus den Oberschränken eine schwergewichtige Teekanne herauszogen, rutschte uns diese aus der Hand und knallte auf die Arbeitsfläche. An der Platte stellten wir jedoch keine Spuren fest.

Nahezu perfekt ist auch die Aufteilung der Küchenzeile: Vier auf Metallauszügen rollende Schubladen auf der rechten Seite nehmen schon einen Großteil unserer Küchenuten-



Sind Sofa und Dinette verbunden, entsteht eine bequeme Sitzlandschaft.



Viele Schubladen sorgen in der Küche für Stauraum und Ordnung.



Das Waschbecken im Bad ist groß und in eine Platte aus Mineralwerkstoff integriert.

silien auf, der Apothekerauszug daneben unter der Spüle bietet mit seinen Drahteinsätzen ebenfalls reichlich Platz. Links daneben steht der Backofen, und eine weitere große Schub-

lade für unsere Töpfe und Pfannen befindet sich darunter. Hinter der Blende des Apothekerauszugs sind gut zugänglich die Gasabsperrventile montiert. Der 135-Liter fassende

AES-Kühlschrank ist gegenüber eingebaut, darüber hat noch das Fernsehfach Platz.

War das alte Concorde-Charisma-Bad schon über jeden Zweifel erhaben, so gilt

dies umso mehr für das neue, in die Länge gewachsene. Seine Breite beträgt inklusive Dusche 180 Zentimeter, tief ist es immerhin 91 Zentimeter. Auf der linken Seite ist die mit

SEHEN UND TRÄUMEN SIE ...



AutoSat 2 DV3 digital mit digitalem Suchverfahren und Kombireceiver

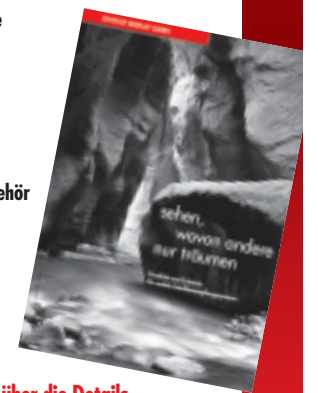
CRYSTOP

Gesellschaft für Anzeigesysteme mbH
Durlacher Allee 47 · 76131 Karlsruhe
Telefon 0721/61 10 71 · Telefax 0721/62 27 57
Internet <http://www.crystop.de> · E-Mail info@crystop.de

Gönnen Sie sich Ihre Freiheit und fahren Sie wohin Sie wollen. Machen Sie es sich bequem, und genießen Sie den Komfort, den Crystop-Technik im Reisemobil bietet.

Unsere Produktpalette umfaßt:

- Satellitenempfangssysteme
- TFT-Monitore und TFT Zubehör
- Solaranlagen und Zubehör
- Navigationssysteme
- Rückfahrssysteme
- Fernseher
- Videogeräte
- DVD-Geräte
- Batterien
- Allgemeines Zubehör



Informieren Sie sich über die Details, fordern Sie unseren Katalog an!

einer Klapptür abzutrennende Dusche untergebracht, die mit einer Grundfläche von 90 mal 64 Zentimeter häusliche Maße bietet und mit den stabilen Armaturen ansprechend ausgestattet ist. Dank der großen Tanks, jeweils 245 Liter Frisch- und Abwasser, und dem mit einer Shurflo-Pumpe gespeisten Druckwassersystem steht dem Duschvergnügen nichts im Wege.

Der Waschtisch mit integriertem, ovalem Waschbecken (44 cm lang) und angesetztem Rand hinten und seitlich besteht aus demselben Material wie die Küchenarbeitsplatte. Unsere Hygieneartikel finden reichlich Platz im halbrunden Schrank unter dem Waschtisch, in den zahlreichen, mit Chromring versehenen Regalen und dem Spiegelschrank auf der rechten Seite. Für Licht sorgen elegante Chromlampen, tagsüber genügt das Mini-Heki. Eine tolle Sache ist natürlich auch die stabile Badezimmertür in Haushaltsqualität.

Hinter der Küche ist ein 60 Zentimeter breiter, 125 Zentimeter hoher und 50 Zentimeter tiefer Kleiderschrank eingebaut. Links daneben befinden sich noch ein 30 Zentimeter breiter Wäscheschrank und darunter ein ausklappbarer Schmutzwäschekorb. Die gesamten Türen und Klappen der Schränke sind mit einem Erle-Echtholzfurnier beschichtet und in Richtung eines warmen Cognac-Tons gebeizt. Der Facettenschliff unterstreicht noch den wertigen Eindruck – da passt es gar nicht, dass die Schrauben der Scharniere an der großen Tür des Kleiderschranks deren Gewicht nicht halten und ausreißen. Doch nach Auskunft aus dem Hause Concorde ist dieses Problem mittlerweile mit Messingdübeln behoben.

Ein weiterer, raumhoher und 45 Zentimeter breiter Kleider- und Wäscheschrank ist hinter dem Bad eingebaut, gegenüber befindet sich noch eine ein Meter hohe, 50 Zentimeter breite und 55 Zentimeter tiefe

Kommode, in der wir unsere Fotoausrüstung unterbringen – Stauraum gibt es also in Hülle und Fülle.

Im sommerlich warmen Schweden können wir auf die Alde-Warmwasserheizung – sie ist in einem Fach unter dem Kleiderschrank eingebaut, vollständig verzichten. Von der Qualität der Schlafgelegenheiten überzeugen wir uns jedoch ausgiebig. Die Liegefläche im Alkoven beträgt 208 mal 156 Zentimeter. Dazu kommt noch eine zwölf Zentimeter breite, mit Teppichboden überzogene Umrandung an Kopf- und Fußende



In der Heckgarage befindet sich die Außendusche.

sowie auf der Frontseite des Alkovens, was natürlich eine üppige Fläche ergibt.

Toll ist, dass über den zwei Seitenfenstern links und rechts Ablageboards montiert sind. Beide enthalten je zwei getrennt zu schaltende

Halogenspots. Einzig die lichte Höhe über der Matratze von 63 Zentimetern befriedigt uns in einem Reisemobil dieser Größenordnung nicht ganz.

Noch eine Steigerung in Sachen Liegekomfort hält das Heckbett bereit. Die reine Liegefläche ist 208 mal 156 Zentimeter groß, dazu kommt

wieder die zwölf Zentimeter breite Umrandung. Unsere zwei Knaben nutzen das quer eingebaute Bett längs – warum auch immer – und sind hell auf begeistert. Kein Wunder, denn unter der elf Zentimeter starken Matratze befindet sich noch ein Lattoflex-Bettssystem mit Winx-Unterfederung.

Nochmals Stauraum gibt es über dem Heckbett: Acht Hängeschränke ringsum sowie zwei offene Heckregale nehmen neben der Wäsche noch allerlei Krimskrams auf. Auch die Beleuchtung mit jeweils zwei getrennt zu schaltenden Spots ist vorbildlich. Wie schon das Fahrerhaus kann auch der Heckbereich des Mobils mit einer Schiebetür abgetrennt werden.

Unter dem gigantischen Heckbett befindet sich eine ebensolche Garage: Sie ist 160 Zentimeter breit und 134 Zentimeter hoch und eben die Fahrzeugbreite, 235 Zentimeter, tief. Geht es bei vier Mountainbikes in mancher Heckgarage schon recht eng zu, so fasst diese noch viel mehr: unser Schlauchboot beispielsweise, mit 30-PS-Außenborder, Tank und weiterem Zubehör. Kein Problem – auch nicht vom Gewicht her – denn es ist nur schwerlich möglich, den C1 über Gebühr auszulasten.

Im vorderen Bereich des Mobils ist der Doppelboden nicht mit Tanks und technischen Einrichtungen belegt und so bringen wir hier in einem 120 Zentimeter breiten und 35 Zentimeter hohen von beiden Seiten zugänglichen Stauraum unsere Campingmöbel, den Sonnenschirm und auch unsere Angelausrüstung unter.

Doch dies sind beileibe nicht die einzigen Öffnungen. Hinter einer Reihe von Klappen – allein sieben sind es auf der Fahrerseite – tun sich einige kleine Staumöglichkeiten auf, was natürlich der Ordnung zugute kommt. Der Weg zurück ins Mobil führt über eine doppelte, elektrisch ausfahrbare Stufe. Deren Schalter ist so



Keine Problem für zarte Frauenhände: die Bedienung des MAN.

hoch angebracht, dass ihn unsere Kinder kaum erreichen. Sie müssen zur Bedienung so dicht am Fahrzeug stehen, dass ihnen die ausfahrende Stufe das Schienbein poliert. Ein zweiter, tiefer montierter Schalter wäre sinnvoll.

Ein Erlebnis für sich ist das Fahren mit dem Concorde C1. Der Sechszylinder-Turbodieselmotor mit einem Hubraum von 6,9 Liter hat ein Drehmoment von 850 Nm. Der ideale Drehzahlbereich, in dem wir uns auch überwiegend bewegen liegt zwischen 1.200 und 1.800/min. Seine maximale Leistung von 162 kW (220 PS) stellt der Motor zwischen 1.900 und 2.400/min bereit. In Verbindung mit dem Tempomat kommt die enorme Leistung des Motors besonders zum Tragen. Da spielt es keine Rolle, ob die Straße mal ein wenig ansteigt. Unberührt marschiert der 7,49-Tonner weiter. Eine starke Hand verlangt das Sechsganggetriebe, doch nach kurzer Gewöhnungsphase haben wir auch das im Griff – zumal sich die Schaltvorgänge dank des elastischen Motors auf ein Minimum reduzieren. Einen Testverbrauch von knapp über 16 Litern halten wir bei einem Reisemobil dieser Größenordnung mit derartiger Motorleistung für angemessen.

Als wenig erfreulich gestaltet sich hingegen das Tanken. Um den mit 180 Liter erfreu-

lich großen Tank zu füllen, ist Geduld und äußerste Vorsicht vonnöten. Wer nicht aufpasst, bekommt von herausspritzendem Diesel eine Dusche über Hose und Schuhe.

Äußerst leichtgängig ist die Lenkung. Exaktes Dirigieren ist damit kein Problem, doch dies ist bei einer Gesamtbreite von 2,46 Metern auch notwendig – in Autobahnbaustellen etwa kommen wir anfangs ins Schwitzen. Doch die Routine macht es auch hier, und der Respekt, den viele Verkehrsteilnehmer vor dem Alkovenmobil haben, verschafft dem C1-Piloten auch auf kleinen Straßen den nötigen Platz. Als feine Sache entpuppen sich zudem die vielfach verstellbaren Schwingsitze – sie tragen entschieden zur Langstreckentauglichkeit bei.

Der Concorde C1 stellt ohne Zweifel ein ganz besonderes Mobil dar. Ein sehr gutes, robustes Chassis, dazu ein ausgewogener, gut verarbeiteter Aufbau mit einer gelungenen Kombination aus Bewegungsfreiheit und Stauraum in Verbindung mit tollen Details – da fällt es angesichts dieser gelungenen Einheit nicht nur unseren zwei Knaben schwer, das Testmobil zurückzugeben. Doch alles Gute hat auch seinen Preis. 145.000 Euro sind wahrlich kein Pappenstiel, trotz der an sich schon recht ansprechend gehaltenen Grundausstattung.

Mein Fazit



Heiko Paul

Der Concorde C1 ist ein Reisemobil der Spitzenklasse. Seine Attraktivität bezieht er nicht allein aus dem gelungenen Concorde-Wohnaufbau, sondern auch aus dem MAN-Lkw-Fahrgestell. Es glänzt mit ausgezeichneter Federung, hoher Zuladungskapazität und toller Motorleistung.

Aufbau/Karosserie



Alu-Sandwich-Material, 44 mm stark, 8 Seitz-PU-Rahmenfenster, stabile GfK-Seitenschürzen in Wagenfarbe, formschönes GfK-Heckteil, robuste Heckleiter und Dachreling.

Wohnqualität



Großzügiger Innenraum, eleganter, hochwertiger Möbelbau, Echtholz-Elemente, viel Stauraum, bequeme Sitzgelegenheiten, große Liegeflächen.

Geräte/Ausstattung



Alde-Warmwasserheizung, große Tanks, frostsicher installiert, 135-Liter-Kühlschrank, einfach zu bedienendes Panel, 2 x 145 Ah-Gelbatterien, hochwertige Wasserhähne.

Fahrzeugtechnik



Hohe Zuladung, 6,9-Liter-Turbodiesel-Motor, robustes Lkw-Fahrwerk, akzeptabler Verbrauch, langer Überhang, ungünstiger Tankstutzen.

Preis/Leistung



Bewährter Aufbau, Lkw-Fahrgestell, gute Ausstattung, angemessener Preis.

Schlagbaum hoch!

Es ist so weit: Am Donnerstag, 5. Dezember, eröffnet der Freistaat – Caravaning & more. Direkt an der A 8, gleich an der Ausfahrt Sulzemoos.

Erleben Sie die Caravaningwelt der Superlative: 15 namhafte Marken und fünf Fachbetriebe unter einem Dach.

Glück
FREIZEITMARKT

hofstetter
wohnwagencenter gmbh

caravan
Zellerer

HYMER
HYMER-ZENTRUM SULZEMOOS

C R M
Caravan- und Reisemobil-Markt

Ab Donnerstag, den 5. Dezember, geht's los. Und weil Nikolaus ist, gibt's für jeden Besucher eine kleine Überraschung.

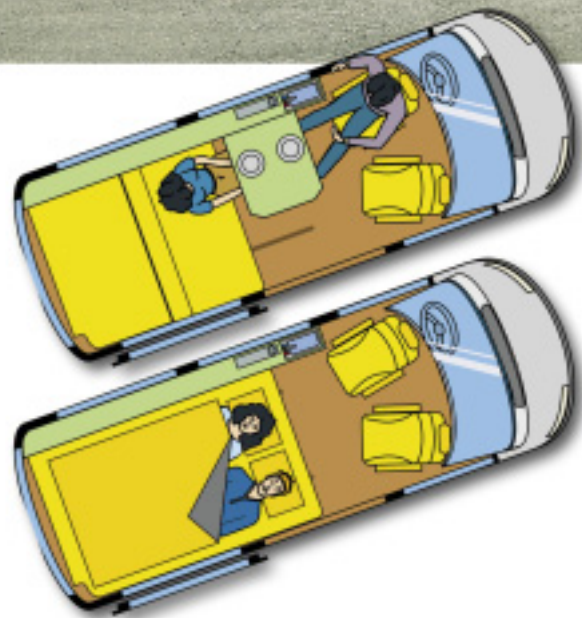
Der Freistaat: ein Riesangebot mit Riesenservice.



DER FREISTAAT
CARAVANING & MORE
SULZEMOOS

85254 Sulzemoos · Ohmstraße 8-22 · Tel. 08135/937-0
info@derFreistaat.de · www.derFreistaat.de

Express in den Süden



Von Juan J. Gamero (Text und Fotos)

Der Weg nach Andalusien ist weit. Mit dem CityVan von Reimo wird er zum komfortablen Trip durch halb Europa.



Aufgeräumt: Der CityVan besitzt Stauraum satt.

Der Wagen steht. Ich ziehe den Zündschlüssel ab und blicke hinaus auf die Bucht von Cadíz. Fischkutter fahren in den malerischen Hafen von Rota ein. Kreischende Möwen ziehen ihre Kreise durch die vom Atlantik kommende, salzig schmeckende Luft. Nach 2.580 Kilometern sind wir endlich am Ziel unserer Urlaubsreise. Unser Testmobil, der ab rund 36.000

Euro teure Reimo CityVan auf VW T4, hat uns zwei schnell und sicher bis an die Südspitze Europas gebracht.

Der 76 kW (103 PS) starke Turbodieselmotor (1.100 Euro Aufpreis) im T4 bescherte dem CityVan jederzeit schnellen Antritt, kräftigen Vorschub und eine hohe Durchschnittsgeschwindigkeit. Die komfortable Federung und die bequemen,



Speisewagen: Die Sitzgruppe bietet ordentlich Platz.



Camping pur: Der CityVan im Einsatz.



Mein Fazit

Der Reimo CityVan ist dank seiner Pkw-ähnlichen Fahreigenschaften ein ideales Reisefahrzeug. Dazu bietet er auf kleinstem Raum annehmbaren Wohn- und Schlafkomfort für unterwegs. Er überzeugt durch überlegene Fahrleistungen, solide Verarbeitung seines Ausbaus und praktische Detaillösungen.



Abgelegt: Die Sitzbank wird bei Bedarf zum komfortablen Bett.



Kalt gestellt: Die Kühlbox arbeitet hervorragend.



Eingehängt: Der Tisch verschwindet auf Tour im Extra-Fach.



Einfallsreich: die kompakte Bordkübse.

drehbaren Frontsitze mit Armlehnen sorgten für ein angenehmes und sicheres Fahrgefühl.

Serienmäßig ABS, EDS, Fahrer- und Beifahrerairbag sowie elektrisch verstellbare Außenspiegel mit Weitwinkelapplikation auf der Fahrerseite erhöhen die Sicherheit. Elektrische Fensterheber, Sitzheizung und eine Webasto-Standheizung (1.696 Euro Aufpreis) sorgen

für mehr Komfort und Wärme in kälteren Gefilden. Die im sommerlichen Südspanien fast schon überlebensnotwendige Klimaanlage (1.612 Euro Aufpreis) bescherte uns auf Tour angenehme Raumtemperaturen, die ein entspanntes sowie konzentriertes und damit sicheres Fahren möglich machte. Praktisch: Der Wohnraum des CityVan lässt sich über einen

separaten Regler an der Armaturentafel und zwei Ausströmer hinter dem Fahrersitz gleich mit klimatisieren. So kommen auch Mitreisende im Fond in den Genuss angenehm kühler Luft. Zusätzlich lassen sich sämtliche ohnehin getönten Fenster mit Vorhängen abdunkeln, um die grelle Sonne aus dem Reimo-Interieur zu verbannen und das Aufheizen zu vermindern.

Unsere erste Etappe führt uns von Mannheim über Lyon und Barcelona nach Cambrils bei Tarragona. Dort steuern wir abends einen Campingplatz am Meer an. Campingtisch, Stühle und Sonnenschirm holen wir aus dem variabel vergrößerbaren Heckstauraum hinter der Rücksitzbank. Dort lagern auch zwei große Reisetaschen, Werkzeug, zwei

PROBEFAHRT

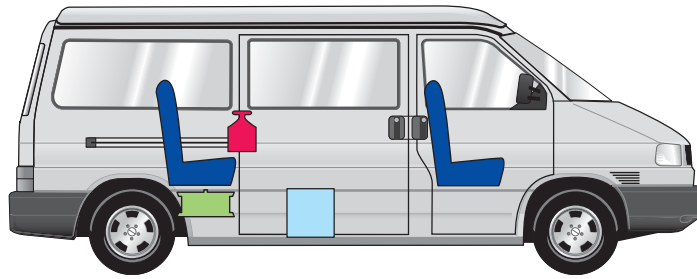
REIMO CITYVAN

Strandliegen, Petroleumlampen, Sonnenschirm, die Kabelrolle und ein großes Vorzelt. Darüber sitzt die bepolsterte Liegeflächenverlängerung der auf Metallschienen laufenden und herausnehmbaren Sitzbank. An der Decke darüber hängt im hinteren Bereich ein flacher Querschrank, in dem der Esstisch seinen Platz hat.

Zum Essen oder Klönen hängen wir ihn an einer Metallschiene an der Möbelzeile auf der Fahrerseite ein. Zusammen mit der Sitzbank und den drehbaren Frontsitzen des CityVans ergibt sich um ihn herum eine komfortable Sitzgruppe für bis zu vier Personen.

Zum Schlafen klappen wir die Sitzbank einfach um. Dann entsteht ein 194 x 136 Zentimeter großes und komfortables Bett, das uns vollkommen ausreicht. Eine weitere, 195 x 120 Zentimeter große Liegefläche würde uns im leichtgängigen, mit Teleskopfedermechanismus ausgestatteten Aufstelldach unseres Reimo zur Verfügung stehen. So könnten bei Bedarf völlig problemlos vier Personen in unserem rollenden Feriendomizil übernachten.

Die Möbelzeile birgt hinten ein Staufach, in das wir Wäsche und Jacken laden. Daran schließt sich nach vorn die 26 Liter fassende Kompressor-Kühlbox an. Sie ist so leistungstark, dass wir sie zwischenzeitlich schwächer drehen müssen, weil Getränke und Proviant anfangen zu gefrieren. Und das bei über 40 Grad Außentemperatur. Vor der Kühlbox befindet sich ein weiteres Fach, in das wir Geschirr, Gläser, Töpfe und Vorräte laden. Daneben sitzt unter einer Abdeckplatte der ausziehbare Gaskartuschenkocher, auf dem wir uns meistens abends einen Imbiss bereiten. Im Unterschrank installiert Reimo jeweils einen 13 Liter fassenden Frisch- und Abwasserkanister, die die Wasserversorgung der sich anschließenden, in die Möbelzeile integrierten ultrakompakten Spüle sichern. Mehr als eine Katzenwäsche ist da nicht drin.



LADETIPPS

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	2.700 kg	1.600 kg	1.330 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.215 kg	1.330 kg	885 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	23 kg	127 kg
+ 90% Frischwasser (13 l)	12 kg	7 kg	5 kg
+ 90% Gas	-	-	-
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	4 kg	1 kg	3 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	5/10 kg	15/30 kg
+ 10 kg/Meter Länge	47 kg	12 kg	35 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	2.373 kg	1.404 kg	969 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	327 kg	196 kg	361 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	2.543 kg	1.432 kg	1.111 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	157 kg	168 kg	219 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Reimo baut seinen CityVan im VW T4 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 2.700 Kilogramm aus. Ist das Fahrzeug nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 327 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Vier Personen haben eine Zusatzladekapazität von 157 Kilogramm. Das sind absolut praxistaugliche Werte.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: VW T4 mit 75 kW (102 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 2.700 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbereit. Zustand: 2.040 kg*. Außenmaße (L x B x H): 479 x 184 x 198 cm, Radstand: 292 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Wände: Stahlblechkarosserie mit 20 mm Isolierung aus Xtrem-Isolator, Dach: GfK-Dach mit 10 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 15 mm Isolierung aus Xtrem-Isolator.*

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 248 x 162 x 250/144 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 5/0, davon mit

Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Sitzbank: 194 x 136 cm, Hochdachbett: 195 x 120 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 13 l*, Abwasser: 13 l*.

Serienausstattung: Heizung: Standheizung, Herd: 1-flammig, Kühlschrank: 26 l, Zusatzbatterien: 1 x 85 Ah.

Grundpreis: 36.012 Euro

Testwagenpreis: 40.420 Euro

Vergleichspreis: 36.012 Euro

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

Ein Porta-Potti haben wir auch nicht an Bord. Deshalb nutzen wir unterwegs Raststätten und Campingplätze für die Hygiene. Back to the roots lautet hier die Devise.

Zwar ist alles Vorhandene im Reimo CityVan etwas kompakter als im ausgewachsenen Reisemobil ausgefallen, deshalb aber nicht minder praxistauglich. Hinter dem Fahrersitz installieren die Hessen den FI-Hauptschalter, den Sicherungskasten sowie je eine 230- und 12-Volt-Steckdose. Die Bordbatterie verstauen sie unter dem Fahrersitz. Als Lichtquellen dienen uns nachts zwei Leuchtstoffröhren über der Möbelzeile und auf der Gegenseite über der Sitzbank. Zusätzlich installiert Reimo einen Spot mit Schwenkarm über dem Fahrerhaus. Der leuchtet nicht nur ins Dachstübchen, sondern dient dem Beifahrer auf Tour auch als nützliche Leselampe.

Legere Eleganz versprüht die Einrichtung des CityVan. Blau gepolsterte Sitze, ein blauer, herausnehmbarer Teppich sowie hellgraue Möbel und Vorhänge schaffen eine angenehme Atmosphäre.

Sehr zufrieden sind wir mit dem Treibstoff-Verbrauch unseres Reisewagens. Beim Mix aus Langstreckenfahrten und Tagestouren entlang der südspanischen Atlantikküste begnügt sich der Reimo CityVan mit durchschnittlich gerade mal 9,6 Litern Diesel pro hundert Kilometer. Praxisgerecht ist auch die Zuladekapazität unseres Testwagens. Ist der 2,7-Tonner nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 327 Kilogramm zuladen, vier Personen immerhin noch 157 Kilogramm. Das sind praxisgerechte Werte.

Wieder zu Hause ziehen wir zufrieden Bilanz. Für uns war der Reimo CityVan ein idealer Weggenosse. Er ermöglichte komfortables und schnelles Reisen und bot uns dabei ein ausreichendes Maß an Wohnkomfort.

BERICHT VON DER IAA NUTZFAHRZEUGE

Nabelschau in Hannover

Die alle zwei Jahre stattfindende Messe rund um das Nutzfahrzeug bot auch in diesem Jahr Interessantes für die Reisemobil-Branche.

Über das Segment Reisemobil-Basisfahrzeuge gibt es von der diesjährigen Nutzfahrzeug-IAA zwar nicht viel zu berichten. Allenfalls von den beiden neuen 2,3-Liter-Unijet-HPI-Motoren für den Iveco Daily, die 70 kW (96 PS) und 85 kW (116 PS) leisten und maximale Drehmomente von 240 sowie 270 Nm zwischen 1.800/min und 2.800/min entwickeln.

Die Zulieferer warteten dagegen mit einigen Neuheiten auf, die auch für die Ausstattung von Reisemobilen interessant sind. So präsentierte Sitzhersteller Grammer seine neuen Route-66-Modelle, die zum Teil über das Pro Aktiv genannte Rückenpolster-System verfügen. Dessen Querlamellen



Mit und ohne integrierte Gurte gibt es die Grammer-Sitze der Baureihe 66 mit den Pro-Aktiv-Lamellen.

sollen durch ihre Formgebung den Körper besser im Sitz fixieren, die Wirbelsäule entlasten und die Bandscheiben revitalisieren.

Die Studie eines völlig neuen Cockpits präsentierte Siemens-VDO in Hannover. Anstelle der üblichen Lenkstockschalter zeigt sich die Studie mit verschiedenen Tastern und Drehwippen auf der Lenkrad-Prallplatte, mit denen alle Funktionen des Fahrzeugs

abgerufen werden können. Rund um diese stationäre Multifunktionsplatte verläuft das Lenkrad ohne Verbindung zu ihr. Die Bedienelemente sind also immer am gleichen Platz. Auch dann, wenn das Lenkrad schnell und viel bewegt werden muss. Zusätzlich hat Siemens-VDO die Anzeigeeinstrumente durch ein Vierzoll-Farbdisplay ersetzt, das nach dem Motto „so wenig Anzeige wie möglich, so viel Information wie nötig“ aufgebaut ist. Da es sich variabel ansteuern lässt, kann es auch weitergehende Daten liefern. In einem zweiten, acht Zoll großen TFT-Display sind solche Dienste zusammengefasst, die nicht mit dem Fahrgeschehen zu tun haben. Etwa das Navigations- und Multimediasystem, die Klima- und die Telefonfunktion.

Außer Kompressor-Kühlboxen aus luxemburgischer Produktion präsentierte Dometic, vormals Electrolux, vor allem seine Travel-Power-Modelle. Deren Herzstücke sind Generatoren von der Größe

herkömmlicher Lichtmaschinen, die zusätzlich an die Fahrzeugmotoren angeflanscht und mittels Keilriemen angetrieben werden. Aus dem während des Fahrbetriebs von den kompakten Generatoren erzeugten Strom macht eine Blackbox über elektronische Schaltungen 230-Volt-Wechselstrom. Die Travel-Power-Generatoren gibt es mit 3,5, 5,0 und 7,0 kW Leistung. fb



Bei der Cockpitstudie von Siemens-VDO bleibt die Prallplatte unter dem sich frei drehenden Lenkrad fest stehen.



In der Versionen 3,5, 5,0 (oben) und 7,0 kW (unten) bietet Dometic die Travel-Power-Generatoren zur Erzeugung von 230-Volt-Wechselstrom an.

SCHWABENMOBIL

Tausend-sassa

Vielseitige Nutzung war Vorgabe für die Entwicklung des Winner 550.

Ab 38.000 Euro bietet die Händler-Gemeinschaft Interca-ravaning den bei Schwabenmobil ausgebauten Kastenwagen Winner 550 D an. Basisfahrzeug ist der 5,53 Meter lange Peugeot Boxer mit dem 93 kW (127 PS) starken 2,8-Liter-HDI-Turbo-diesel-Motor.

Das Mobiliar des Winner dominiert ein quer im Heck eingebautes Doppelbett mit einer Liegefläche von 186 mal 140/125 Zentimetern.

Hell und freundlich zeigt sich das Innere des Winner.



Foto: Paul

Der Stauraum und die technischen Einrichtungen darunter sind über die hochklappbare Bettfläche oder über die zwei Flügeltüren im Heck zugänglich. In die Vorderwand des Bettkastens ist ein kleines Regal integriert, das sich herausnehmen lässt. Lange

Gegenstände lassen sich so bis zu den Vordersitzen durchladen.

Hinter dem drehbaren Fahrersitz sind der Tisch und eine mit zwei Dreipunktgurten versehene Sitzbank montiert. Ihr folgt der Waschraum mit der drehbaren Thetford C 200-

Toilette. Der Kleiderschrank steht hinter dem Beifahrersitz. Die auf der rechten Seite längs angeordnete Küche ragt in die Öffnung der Schiebetür. Ein mit Scharnieren am Schrank befestigtes Klappbrett erweitert die Küchenzeile um 50 Zentimeter.

Zum Aufpreis von etwa 2.900 Euro bietet der westfälische Reisemobil-Hersteller T.E.C. in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner den Umbau der Heckgarage seiner Modelle zum optimalen Transport von Hunden an. An der Konzeption dieser Dogsitter genannten, nachträglich in die Heckgaragen einzubauenden

Hundebox hat die Warendorfer Rettungshundestaffel mitgearbeitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Dogsitter verfügt über einen Durchgang zum Wohnraum, ein Lüftungsgitter in der Heckwand, eine rutschfeste Bodenmatte, fest installierte, klappbare Futternäpfe und ein Fach für Hundefutter über dem Gasflaschenkasten. Das Besondere an diesem Heckgaragen-Umbau ist aber der klappbare, doppelte Boden, der außer dem verschließbaren Hundeplatz einen separat abschließbaren Stauraum ermöglicht. So kann die mit einem Bullauge bestückte Außentür der Heckgarage auch bei Abwesenheit von Frauen oder Herren geöffnet bleiben.

Ein Sondereinbau macht die Heckgarage zur Hundehütte.



KARMANN-MOBIL

Blauer Salon

Mit dem neuen Grundriss 635 LS erweitert Karmann-Mobil seine Missouri-Flotte.

Mit Kleiderschrank und Nasszelle quer im Heck statet Karmann-Mobil seinen neuen Missouri 635 LS aus. Vor diesem Ensemble belegen eine Winkelküche mit Dreiflammkocher, Spüle und Müllbehälter die linke sowie der Einstieg und der ausgelagerte 103-Liter-Kühlschrank die rechte Seite des Mittelteils. Ganz vorn steht links die Vierer-Gegensitzgruppe. Ihr gegenüber erstreckt sich eine

190 Zentimeter lange Couch, die sich durch Einlegepolster mit der vorderen Sitzbank zu einer gemütlichen Runde verbinden lässt.

Auf der Basis des 3,8-Tonner VW LT kostet der 6,38 Meter lange 635 SL mit dem 80 kW (109 PS) leistenden 2,5-L-TDI-Motor 52.030 Euro. Wer den 116 kW (158 PS) starken 2,8-L-TDI-Motor in seinem Mobil möchte, muss 53.280 Euro zahlen.

Foto: Böttger



Mit Einlegepolstern lässt sich aus der Sitzgruppe eine gemütliche Runde bauen.

ERIBA STYLE



Mit maritimen Farbdesign und markanten Karosserie-Applikationen verhilft die IDC-Manufaktur dem Eriba Style zu einem dynamischen Auftritt.



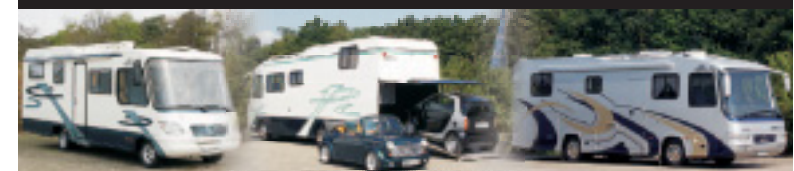
SUPERLATIV

mit Wohnraumwerker

Mit solidem **handwerklichem Können** und viel Liebe zum Detail erfüllt **VARIOmobil** Ihren Fahrzeugtraum. **Qualität & Individualität** stehen dabei an oberster Stelle für die integrierten Baureihen **VARIO Star**, **VARIO Perfect** & **VARIO Alkoven** in den Aufbaulängen von **6,5 - 12 m**. Leistungsstarke Fahrgestelle von Daimler Chrysler, MAN & VOLVO sorgen für Fahrspaß pur.

SUPERLATIV! 340 PS unter der Motorhaube und großzügiges Ambiente durch einen ausziehbaren Wohnraumwerker bietet der VARIO Perfect 1200. Exklusive Ausstattungsdetails wie Leder, Alcantara, Granit, Corian, Echtholz, Dolby-Surround-Multimedia, Design-Effektlackierung mit Blattgold-elementen und Autogarage für Smart- oder Minicabrio machen dieses außergewöhnliche Reisemobil zum Traumobil.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Werk Bohmte und laden Sie herzlich zu einer **Probefahrt** ein.



VARIO mobil

Fahrzeugbau GmbH

Bremer Straße • 49163 Bohmte • Telefon (05471) 95 11 - 0

Fax (05471) 95 11 - 59 • www.vario-mobil.com

The logo consists of a bright yellow five-pointed star with a black outline, positioned at the top left. A curved, golden-brown banner with a black border sweeps from the bottom of the star towards the bottom right. The words 'FROHES FEST' are written in a bold, red, sans-serif font along the curve of the banner. The entire logo is set against a solid light blue background.



bilisten, die gern in der Gruppe verreisen, bieten sich zur preiswerten Verständigung kleine Funkgeräte nach dem PMR 446-Standard an. Sie reichen bis zu fünf Kilometer weit. Monatliche Gebühren oder Gesprächskosten fallen nicht an. Ein Paar **Alan 441 Funkhandys** kostet im Fachhandel 100 Euro.

Das große Mobil in eine Parklücke zu bugsieren ist nicht ganz einfach. Einparkhilfen auf Ultraschallbasis geben unüberhörbare Hinweise über den Abstand zum Hintermann. Inpro hat ein einfach zu montierendes Modell im Angebot, dessen zwei Sensoren der Reisemobilist rechts und links neben der Kennzeichenhalterung installiert. **Easy Fit II** kostet im Fachhandel 170 Euro.

Am Etappenziel angekommen, bedarf es zunächst einer Stärkung. Das schöne **Geschirr von Gimex** besteht aus Melamin und kostet im 20-tei-

Die Ausgabe 2003/2004 des **ADAC Autoatlas Deutschland und Europa** bietet umfangreiches Kartenmaterial und einen 88-seitigen Serviceteil. Die beiliegende CD-ROM enthält einen Tou-

Gilt es etwas zu reparieren, schlägt die Stunde des **Gerber Sport Utility Packs**. Zur Ausstattung gehören außer Axt, Säge und Klappspaten ein Multifunktionswerkzeug, eine Maglite Taschenlampe sowie ein kleines Erste-Hilfe-Set. Das Edel-Equipment renommierter Hersteller hat aber seinen Preis: 400 Euro.



Um später Bekannten und Verwandten die Reiseeindrücke zu vermitteln, empfiehlt es sich, unterwegs Bilder zu machen. Digitale Kameras setzen sich dabei dank einfacher nachfolgender Bildbearbeitung am Computer immer mehr durch. Es muss es ja nicht unbedingt das Schmuckstück **Sony's DSC-F717** mit 5 Millionen Pixel für 1.300 Euro sein – aber reizen würde sie einen schon.

Wenn über den Tag Schmutz ins Reisemobil getragen wurde, hilft der **Autostaubsauger von Black & Decker** weiter.



**HITS FÜR DIE
LANGEN ABENDE**

Um am Abend zu entspannen, sollten Reisemobilisten Gesellschaftsspielen den Vorzug gegenüber dem Fernseher geben. Winning Moves hat Brettspiele im Programm, die auf der Auswahlliste „Spiel des Jahres“ standen. Eines davon ist **Cartagena**. Es fordert von zwei bis fünf Spielern taktisches Geschick und kostet im Spielwarenhandel 15 Euro.

Einen an beliebiger Stelle nachrüstbaren **Handtuch-trockner** für Reisemobile hat Paroli entwickelt. Die gewölbte Metallplatte mit hinterklebter Heizfolie für den Anschluss an 12 Volt kostet 98 Euro. Mit einem Transformator für 230 Volt kostet das Sahara genannte Zubehör 125 Euro.

Für ängstliche Reisemobilisten, die einen Einbruch befürchten, hat Al-Ko einen **Tresor** im Programm. Der Safe schützt Bargeld, Kameras oder Schmuck vor Langfingern und kostet 85 Euro.

Mit jedem dieser Geschenke können Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Reisemobilisten eine Freude machen: Ihr Nutzen ist unbestritten. Und nach Weihnachten gibt es einen Umtausch weniger.

In diesem Sinne wünscht
Ihnen die Redaktion ein frohes
Fest.

SCHLAFSYSTEM

Auf Federn gebettet

E-Con aus Wadersloh bietet für Reisemobilbetten das Tellerfedersystem Calypso an. Die Elemente, sie federn alle gleich stark, klebt der Reisemobilist mittels spezieller Pads einzeln auf die Unterlage. Dadurch sollen Ecken und Rundungen

speziell geformter Liegeflächen problemlos auszufüllen sein. Die Tellerfedern bestehen aus Kautschuk, der hohe Elastizität und dauerhaftes Rückstellvermögen garantieren soll. Je Quadratmeter werden etwa 30 Elemente benötigt, die im Fachhandel pro Stück 3,55 Euro kosten. Info-Tel.: 02523/953341, Internet: www.calypso-schlafsysteme.de.



Bettet weich:
Tellerfedersystem Calypso.

AUTORADIO

Doppeltes Spiel

Mit dem DVD-Tuner DVA-7996R von Alpine genießen Passagiere im Aufbau eines Reisemobils auf Monitoren und Kopfhörern, je optional zu bestellen, einen Film, während Fahrer und Beifahrer Radio

hören. Hersteller Alpine aus Ratingen bietet damit erstmals die so genannte Dual-Zone Audio Control an. Der Player passt in jeden DIN-Radio-Schacht und spielt DVD wie CD mit MP3-Dateien. Obendrein ist der An-

VORZELTE

Als Paar oder solo



Steht auch solo: Vorzelt Tunis von Herzog.

Das Vorzelt Tunis von Herzog aus Kirchheim/Neckar kann der Reisemobilist auch als Einzelzelt ohne Mobil verwenden. Es eignet sich für Fahrzeuge mit Regenrinnenhöhen von 1,70 bis 2,10 Meter und besitzt zusätzlich zu den Panorama-ein Dachfenster. Die seitliche Tür ist als Sonnendach hochstellbar. Tunis ist

aufgebaut 3,20 Meter breit und 3,80 Meter tief. Bei Bedarf kann der Reisemobilist eine Schlafkabine einhängen. Verpackt misst das 10,1 Kilogramm schwere Zelt 55 mal 27 mal 27 Zentimeter. Tunis kostet 300 Euro, die Schlafkabine weitere 55 Euro. Info-Tel.: 07143/89440; Internet: www.herzog-freizeit.de.



Zweigeteilt: Musik vorn, Video hinten – dank Dual-Zone Control.

schluss eines Empfangsmoduls für digitalen Rundfunk DAB möglich. Das High-Tech-Gerät

kostet im Fachhandel 1.600 Euro. Info-Tel.: 02102/44550; Internet: www.alpine.de.

FERNSEHER

Vielseitiger Monitor

Einen TFT-Flachbildschirm mit integriertem Satellitenreceiver bietet Allcom aus Schönau

für 1.500 Euro an. Das 15-Zoll-Display lässt sich wahlweise an 12 oder 230 Volt betreiben, wiegt 7,5 Kilogramm und besitzt Eingänge für Satelliten-, Video- und Computersignale sowie eingebaute Lautsprecher. Der Satellitenreceiver ist als analoge oder digitale Version mit Schnittstelle für den Empfang verschlüsselter Programme erhältlich. Größere Bildschirme, zusätzliche Eingänge oder Funktionen sind gegen Aufpreis möglich. Info-Tel.: 06228/911410, Internet: www.satmon.de.



ALARMANLAGE

Permanent überwacht

Die neue Version des Narkosewarngeräts Sopoalarm von Linnepe aus Ennepetal eignet sich als Schaltzentrale einer kompletten Alarmanlage. Das 150 Euro teure Grundgerät überprüft ständig die Umgebungsluft auf Narkosegas. Ein externer Gassensor für Propan,

Butan und Methan kostet 80 Euro, der Preis für Tür- und Fensterkontakte beträgt pro Stück neun Euro. Für zusätzliche 60 Euro überwacht Sopoalarm plus den Innenraum des Reisemobils per Infrarot. Zusatzsirenen, Innenraumleuchten und elektrische Dachventilatoren kann der Mobilist mit Sopoalarm plus verbinden und über das Gerät steuern. Ein GSM-Modul, das den Reisemobilbesitzer über Telefon alarmiert, ist gegenwärtig in der Entwicklung. Info-Tel.: 02333/98590; Internet: www.a-linnepe.de.

Tank statt Flasche



Einen Gastank in Flaschenform mit seitlichem Füllstutzen hat Wynen aus Wyrn (Tel.: 02162/356699; Internet: www.wynen-gas.de)

im Programm. Dank identischer Abmessungen passt der Gastank an die Stelle einer herkömmlichen Gasflasche im Flaschenkasten. Der Tank kostet bei Wynen 265 Euro.

Osterweiterung

Navigationssysteme, die auf Basis der digitalen Straßenkarten von TeleAtlas den Weg weisen, führen ab März 2003 auch in Tschechien ans Ziel. Der Preis der ersten Navigations-CD für das osteuropäische Land steht bisher nicht fest. Info-Tel.: 05127/4080; Internet: www.teleatlas.de.



Gute Spannung



Dank selbst sperrender Seilspanner wird das Strafen der Wäscheleine zum Kinderspiel. Verweyen Trade (Tel.: 0212/40278; Internet: www.verweyen-trade.de) hat zwei Größen des Seilspanners für Leinen bis acht Millimeter Durchmesser im Programm. Der kleine Seilspanner kostet 3,40, der große 4,25 Euro.

! Die Adressen der Hersteller und Händler finden Sie auf Seite 96.

PÖSSL

Alltagstaugliche, komplett ausgebaute Reisemobile

**2Win • Duett • Duett L
Duo 2000 • 4Family**



auf Peugeot Boxer & FIAT Ducato Basis
zum unschlagbaren Preis-/Leistungsverhältnis

ab € 24.995,--*

*zuzüglich Fracht, Brief und Übergabe. Tech. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

INFO: www.poessl-mobile.de

Wichtige Termine

**Wir sind für Sie auf allen wichtigen Messen:
Berlin, Bremen, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Freiburg, Hamburg,
Hannover, Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart...**

Besichtigung, Probefahrt, Verkauf sowie weitere Modelle bei unseren Vertragshändlern:

07629 St. Gangloff, Eberhardt Reisemobile , Tel. 0 36 60 / 68 44 73
10179 Berlin, Autohaus Heuer GmbH , Tel. 0 30 / 27 87 91 - 0, www.fiat-heuer.com
12207 Berlin, Flügel Reisemobile + Wohnwagen , Tel. 0 30 / 77 20 48 - 12
14641 Zeestow, Heynert Caravancenter , Tel. 03 32 34 / 8 97 00
22848 Norderstedt, Lundberg Reisemobile , Tel. 0 40 / 5 28 50 25
24107 Kiel, Freizeit Mobil Nord (Autohaus Ernst) , Tel. 04 31 / 30 52 00, www.freizeit-mobil-nord-sued.de
26655 Westerstede, Rauert Reisemobile , Tel. 0 44 88 / 7 78 00
28816 Stuhr (Groß Mackenstedt), Caravan Brandl GmbH , Tel. 0 42 06 / 71 45
30916 Hannover-Altwarmbüchen, Tirge GmbH , Tel. 05 11 / 61 17 87
34233 Fuldatal-Ihringshausen, Wohnwagen Becker GmbH , Tel. 05 61 / 98 16 70
42855 Remscheid, Autohaus Pauli GmbH , Tel. 0 21 91 / 3 35 35
45481 Mülheim/Ruhr, CVG Caravaning Handelsgesellschaft mbH , Tel. 02 08 / 48 50 35
47551 Bedburg Hau (Kleve), AB Reisemobile , Tel. 0 28 21 / 1 21 62
56751 Polch, Niesmann caravaning , Tel. 0 26 54 / 9 40 90
59174 Kamen/NRW, Brumberg Reisemobile , Tel. 0 23 07 / 7 98 25
61169 Friedberg, Schrenk Wohnmobile , Tel. 0 60 31 / 9 11 40
66646 Marpingen, Schix Mobil , Tel. 0 68 53 / 5 02 01 03, schixmobil@t-online.de
67126 Hochdorf Assenheim, Autohaus Euch , Tel. 0 62 31 / 75 79
68229 Mannheim-Friedrichsfeld, Güma Wohnmobile & Caravans , Tel. 06 21 / 47 10 69
73265 Dettingen/Teck, Caravana GmbH , Tel. 0 70 21 / 9 50 85 - 0
74821 Mosbach-Neckarelz, Güma Wohnmobile & Caravans , Tel. 0 62 61 / 6 49 27
76337 Waldbrunn, Freizeit Mobil Süd , Tel. 0 72 43 / 60 88 11, www.freizeit-mobil-nord-sued.de
79108 Freiburg, wvd-Südcaravan GmbH , Tel. 07 61 / 1 52 40 - 0
81243 München, Glück Freizeitmarkt GmbH , Tel. 0 89 / 89 70 30 - 0
83278 Traunstein Wolkersdorf, grünäugl GmbH , Tel. 08 61 / 98 61 60, www.gruenaeugl.de
88079 Kressbronn, Stefan Kölle Mobile Freizeit GmbH , Tel. 0 75 43 / 9 50 10, www.koelle-reisemobile.de
89079 Ulm-Donautal, Campingwelt Fessler , Tel. 07 31 / 9 40 24 45
91522 Ansbach, Freizeitwelt Nagel , Tel. 09 81 / 8 44 40, www.freizeitwelt-nagel.de
94377 Steinach b. Straubing, H. Brandl Caravantastic , Tel. 0 94 28 / 9 40 30
98693 Ilmenau, Caravan-Shop K. Hörcher , Tel. 0 36 77 / 20 21 28
Österreich: Graz, funmobil Handels GmbH , Tel. +43 - 6 64 - 35 66 907



Fotos: Stallmann

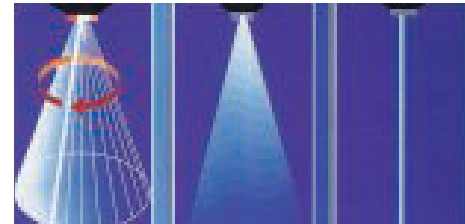
VIER HOCHDRUCKREINIGER IM VERGLEICH

Volle Düse

Hochdruckreiniger versprechen schnelle und gründliche Reinigung. Vier Modelle zeigen, was sie können.

Jeden Herbst die gleiche Plackerei: Um den im Laufe der letzten Reisen aufgenommenen Schmutz vom Mobil zu entfernen, muss die Außenhaut oft stundenlang mühevoll geschrubbt werden. Trotzdem lassen sich schwarze Schlieren und Baumharz oft nicht mehr restlos beseitigen. Und besonders auf Hammerschlagblechen scheint immer noch ein Grauschleier zu liegen. Praktische Hilfe bei der gründlichen Außenwäsche gewähren die modernen Hochdruckreiniger. Sie versprechen schnelle, gründliche Reinigung

Wasser Marsch:
An allen Reinigern lassen sich drei Wasserstrahlvarianten einstellen.



ohne Plackerei. Hochdruckreiniger erleichtern nicht nur die Säuberung, sie sollen laut Hersteller auch bis zu 80 Prozent Wasser gegenüber der Handwäsche einsparen. Um zu klären, ob sich Hochdruckreiniger auch bei Reisemobilen einsetzen lassen und worin die Unterschiede der verschiedenen Modelle bestehen, hat REISEMOBIL INTERNATIONAL einen Vergleich mit vier Geräten der mittleren Preiskategorie von rund 300 Euro durchgeführt.

Die vier Modelle, je eines von Alto, Bosch, Kärcher und

Stihl, sind allesamt mit Rädern, Wasserzulauf und Anschlussstücke für die Sprühpistolen mit Schlauch sowie Zuggriffen ausgestattet. Wenn der Reisemobilist den Reiniger nicht nutzt, schlingt er Schlauch und Netzkabel um einen Haken. Für Düsen, Verlängerungsstücke und Reinigungsmittelbehälter sind separate Halter vorhanden.

Zur Grundausstattung gehören bei allen Geräten zwei unterschiedliche Düsen. Den punktförmigen Wasserstrahl der Universaldüsen kann der Nutzer wie einen Fächer aufspreizen.



Das Reinigungsmittel ist bei geringem Wasserdruck aufzutragen. Der Abstand der Düse zum Fahrzeug sollte jedoch einen Meter betragen.



Nach kurzer Einwirkzeit lassen sich Reinigungsmittel und gelöster Schmutz gemeinsam abspritzen.



Aufkleber lösen sich allzu leicht. Daher sollten beim Hochdruckreiniger empfohlene Mindestabstände eingehalten werden.



Bei Kärcher ist der externe Reinigungsmittelbehälter schnell umgestoßen und der Schlauch recht kurz. Bosch verschraubt den Tank am Gehäuse.

Phoenix
Reisemobile *Reisen erster Klasse*



Liebe geht durch den Magen – auch bei Phoenix-Reisemobile. Die überdimensionale L-Küche mit dem versenkten 3-Flamm-Gasherd, dem großen, lageunabhängigen Kühlschrank, dem Spülbecken mit Haushalts-Mischarmatur, dem ausziehbaren Vorratsschrank und den vielen Ablagen macht das Kochen so angenehm wie zu Hause. Steigen Sie ein in die Phoenix-Klasse!



Ihre Phoenix-Vertragshändler:

23866 Nahe Reimers Reisemobil Kronkamp 3 Tel. 0 45 35 / 59 19 30 Fax 0 45 35 / 22 40	56218 Mülheim-Kärlich Riepert Fahrzeugbau Florinstraße 15 Tel. 02 61 / 9 22 34-34 Fax 02 61 / 9 22 34-36	81243 München Freizeitfahrzeuge B. Glück GmbH & Co. Bodenseestraße 165 Tel. 0 89 / 89 70 30-0 Fax 0 89 / 89 70 30-15
29683 Dorfmark Löwe Reisemobile Freizeit Hobby Leerenstraße 25 Tel. 0 51 63 / 29 09-0 Fax 0 51 63 / 29 09-31	63069 Offenbach Caravanning Center Offenbach Sprendlinger Landstr. 180 Tel. 0 69 / 83 00 35-48 Fax 0 69 / 83 00 35-56	88079 Kressbronn Mobile Freizeit GmbH Stefan Kölle Argenstraße 76 Tel. 0 75 43 / 9 50-10 Fax 0 75 43 / 9 50-20
34266 Niestetal Camping- & Mobil- Center Gaebel Hannoversche Straße 17 Tel. 05 61 / 52 96 31-0 Fax 05 61 / 52 96 31-9	74257 Untereisesheim Wenzel GmbH Im Kressgraben 33 Tel. 0 71 32 / 4 45 87 Fax 0 71 32 / 99 03 88	NL-5761 RW Bakel Linders Kampeauto's Peter Linders Bolle Akker 3 Tel. 492-34 25 08 Fax 492-34 25 94
46539 Dinslaken reisemobile plus Uwe Krajewski Schöttmannshof 5 Tel. 0 20 64 / 47 74 24 Fax 0 20 64 / 47 74 26 www.reisemobile-plus.de		



10 Jahre
Garantie

Durch das Verbreitern des Wasserstrahls sinkt zwar dessen Druck auf die zu reinigende Fläche, der Strahl deckt jedoch eine größere Strecke ab. Die Hersteller nennen sie Tornado-, Fächerstrahl-, Flachstrahl- oder Dreifachdüse. Bei so genannten Rotations- und Powerdüsen läuft der Hochdruckstrahl kreisförmig um. Durch die entstehenden Wasserstrahlintervalle sollen sie Schmutz besonders effektiv lösen.

Bei den Hochdruckreinigern von Alto, Kärcher und Stihl finden die einzelnen Düsen sowie die Verlängerungsrohre mittels Steckverbindung oder Bajonett-Verschluss Kontakt zu Strahlrohr und Schlauch. Ein schneller, problemloser Wechsel des Zubehörs ist so möglich, der Wasserschlauch

verdrillt weniger. Bosch bevorzugt für die Düsen die Schraubverbindung. Bei der Fächerstrahldüse ist dabei der Übergang zwischen Verstellen des Fächers und Lösen der Düse nicht eindeutig.

Zum Shampoonieren mischen die Geräte dem Wasserstrahl Reinigungsmittel bei. Der Hochdruckreiniger von Kärcher saugt über einen kurzen Schlauch das Mittel direkt aus der Flasche, die neben das Gerät gestellt wird. Die Gefahr hierbei ist groß, dass die Flasche umkippt und das Putzmittel ausläuft. Wird der Schlauch nicht mehr benötigt, verschwindet er wieder im Gehäuse des Geräts. Bosch verschraubt den Reinigungsmitteltank am Gehäuse, während Alto und Stihl den

Behälter mit einer speziellen Düse koppeln.

Die Fahrzeugwäsche läuft bei allen Testkandidaten gleich ab: Bei geringem Arbeitsdruck bringt der Reisemobilist zunächst das Putzmittel unten beginnend auf die zu reinigende Stelle auf. Dazu wird die Fächerstrahldüse so eingestellt, dass der Wasserstrahl maximal aufgeweitet ist. Ein Verwechseln der Düsen ist bei Geräten von Alto und Stihl durch die feste Verbindung von Reinigungs-Mittelbehälter und Düse nicht möglich. Nur bei diesen beiden Herstellern kann der Mobilist das Verhältnis zwischen Reinigungsmittel und Wasser beeinflussen, indem er den Einstellring am Schraubverschluss des Behälters verdreht. Allerdings verpasst Alto, dies in der

Zubehör



Rotationsbürsten empfehlen sich für hartnäckigen Schmutz.

Außer Verlängerungsstücke für Hochdruckschlauch und Strahlrohre hat jeder Hersteller passendes Zubehör im Angebot, das die Möglichkeiten des Geräts erweitert. Für die normale Fahrzeugwäsche sind Flächenbürsten oder rotierende Waschbürsten gedacht. Dank Winkeldüse erreicht der Wasserstrahl problemlos sowohl den Unterboden als auch das Fahrzeugdach.



Mit Winkeldüsen lassen sich Unterboden und Dach des Mobils bequem erreichen.

Im Haushalt säubert ein Flächenreiniger laut Hersteller große Flächen wie Terrassen mit geringem Aufwand. Rohrreinigungssets entfernen Schmutz aus Rohren, Saugsets mit Filter ziehen das benötigte Wasser aus Teichen oder Regentonnen an. Alle vier Geräte lassen sich mit dem entsprechenden Zubehör gar als Sandstrahlgerät einsetzen.



Flächenbürsten, wie man sie auch für die Handwäsche benutzt.

Betriebsanleitung zu erwähnen. Das Reinigungsmittel muss einwirken, darf aber nicht eintrocknen. Nach der Einwirkzeit wird der aufgeweichte Schmutz mit hohem Druck abgespritzt.

Den Vergleich unserer Reiner führen wir – um klarere Aussagen treffen zu können – mit einem normal verschmutzten Reisemobil und einem stark verdreckten, weil längere Zeit unbenutzten Caravan mit Hammerschlag-Außenhaut durch.

Schnell und ohne Mühe sind die beiden mit Reinigungsmittel eingesprüht. Beim anschließenden Hochdruckreinigen der Fahrzeuge ist es eine wahre Freude, den dicken Schmutz davonfließen zu sehen. Der Erfolg lässt sich an der Grenze zwischen bereits bearbeiteter und noch unbehandelter Fläche deutlich sehen.

Doch nachdem das gesamte Putzmittel von Reisemobil und Wohnwagen abgewaschen ist, wird erkennbar: Der Caravan ist zwar deutlich sauberer, aber noch immer erscheint ein Grauschleier an den typischen Stellen der Regenschlieren. Hier und auch an einigen hartnäckigen Fliegenresten ist noch Nacharbeit per Hand erforderlich. Im ihrem diesbezüglichen Ergebnis unterschieden sich die vier getesteten Geräte nicht.

Mit dem druckvollen Wasserstrahl sollte der Mobilist allerdings vorsichtig zu Werke gehen. Allzu schnell sind Aufkleber oder Dekore entfernt. Vorsicht mit dem Strahl ist auch bei Dichtungen an Fenstern, Türen und Serviceklappen geboten. Sie sollten auf keinen Fall direkt angespritzt werden. Unbedingt sollten die von den Herstellern

angegebenen Mindestabstände eingehalten werden.

Nach Abschluss der Reinigungsarbeiten muss zunächst das Gerät von Wasserzulauf und Stromnetz getrennt und dann das restliche Wasser aus dem Gerät abgelassen werden. Dazu betätigt der Reisemobilist die Spritzpistole. Abschließend rollt er Hochdruckschlauch und Netzkabel ohne Knicke auf. Unterläßt er diese Arbeiten, könnte zur kalten Jahreszeit gefrierendes Wasser Leitungen sprengen oder die Pumpe irreparabel beschädigen. Knicke an Schläuchen bilden auf Dauer Schwachstellen und lassen über kurz oder lang Risse oder Löcher entstehen.

Die Pflege der Hochdruckreiniger gestaltet sich unkompliziert: Nebst Gehäuse sollte der Mobilist besonders Düsen, Wasserzulaufilter und Ventilationsöffnungen

sauber halten und Kupplungen gelegentlich mit Vaseline schmieren. Weitere Wartungsarbeiten sind nicht erforderlich.

In den Betriebsanleitungen fehlt jeglicher Hinweis, wie das Zubehör am Halter zu befestigen ist. So bleibt jedem selbst überlassen, eine akzeptable Position zu finden.

Die Reinigungsergebnisse überzeugen bei allen Geräten, Spürbare Unterschiede sind nicht erkennbar. Über die Wahl des Geräts entscheiden somit Preise oder Details. Das könnten zum Beispiel sein: beim Alto seine Unhandlichkeit wegen der großen Bauhöhe und des Gewichts, beim Kärcher der kippende Reinigungsmittelbehälter und beim Bosch die verwendeten Schraubverbindungen. Das sind nun wirklich keine gravierenden Punkte.

Klaus Göller



Hersteller	Alto	Bosch	Kärcher	Stihl
Produkt	Dynamic 7050	Aquatak 120i	499M plus	RE 116 K
Max. Druck	130 bar	120 bar	120 bar	125 bar
Durchfluß	660 l/h	360 l/h	400 l/h	660 l/h
Schlauchlänge	8,0 m	6,0 m	6,0 m	8,0 m
Netzkabellänge	5,0 m	5,0 m	5,0 m	5,0 m
Gewicht (o. Zubehör)	18 kg	13,5 kg	12,7 kg	16 kg
Leistung	2.100 Watt	1.800 Watt	1.900 Watt	2.100 Watt
Preis	310 Euro	260 Euro	250 Euro	300 Euro

Sie suchen bestens verarbeitete Aufbauten auf erstklassigen Fahrgestellen?

Schauen Sie sich die Robel-Reisemobile an!

Robel-Reisemobile auf VW-T4, VW-LT, Mercedes-Sprinter- sowie Fiat-Ducato-Fahrgestellen mit verschiedenen, bewährten Grundrissen und Modellvarianten.

Fordern Sie Infos an oder besuchen Sie uns im Internet.

ROBEL-Mobil Fahrzeugbau GmbH
Wankelstraße 1
48488 Emsbüren

Tel.: 0 59 03/93 99 33
Fax: 0 59 03/93 99 99

e-mail:

info@robelt.de

Internet:

www.robelt.de

Diese Händler empfehlen sich:

Raffay GmbH & Co.
Horner Landstr. 40 · 22111 Hamburg
Tel.: 040/65 061-166

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel.: 0431/6498862

Autohaus Klinker GmbH
Wulsdorfer Str. 2
27612 Loxstedt-Nesse
Tel.: 047 44/50 36

Nutzfahrzeugzentrum Bielefeld
Wehmeier & Castrup
Bleichstraße 67 · 33602 Bielefeld
Tel.: 0521/580 51 41

Nutzfahrzeugzentrum Wolfsburg
Heinrich-Nordhoff-Str. 119-123
38440 Wolfsburg
Tel.: 053 61/204 14 29

Reisemobile PLUS
Schöttmannshof 5 · 46539 Dinslaken
Tel.: 020 64/477 424

M-A-M Reisemobile
Fuggerstrasse 42 · 51149 Köln
Tel.: 022 03/93 26 93

Hahn+Lang Automobile
Wangener Str. 66 · 70188 Stuttgart
Tel.: 0711/4602 120

Autohaus Konrad
Murgstraße 9-13 · 76646 Bruchsal
Tel.: 072 51/9101 420

Autohaus Christl GmbH & Co.KG
Filchnerstr. 86 · 81476 München
Tel.: 089/75 90 240

ROBEL
Ideen aus Erfahrung



KURZ & KNAPP

Stirnlampe

Die kleine LED-Stirnlampe Ion von Black Diamond wiegt nur 30 Gramm inklusive 6-Volt-Silberoxidbatterie. Sie liefert 15 Stunden Licht pro Batterie und hat einen verstellbaren Leuchtwinkel. Preis im Sport- und Outdoorhandel 27,50 Euro. Händlernachweis unter Tel.: 089/30807-36, Fax: -35. Internet: www.blackdiamondequipment.com.

Foto: Black Diamond



Taschenfernglas

Speziell für den Outdoor-Einsatz empfiehlt Zeiss sein faltbares Taschenfernglas Classic Compact mit acht- oder zehnfacher Vergrößerung. Es wiegt kaum 200 Gramm und liefert laut Hersteller Spitzenwerte bei Kontrast, Farbtreue und Lichtdurchlässigkeit. Spezielle Brillenträgerokulare sowie umstülpbare Augenmuscheln sind serienmäßig. Erhältlich beim Optiker, Preis ab 300 Euro. Händlernachweis unter Tel.: 06441/404152.



Foto: Zeiss

Erste-Hilfe-Set

Die Firma Brettschneider Fernreisebedarf hat Erste-Hilfe-Sets für Auslandsreisen zusammengestellt. Sie enthalten auch Spritzen und Nadeln zur Vermeidung von Infektionen durch unsteriles Material. Das normale Kit kostet elf Euro. Dentanurse, die Variante für zahnmedizinische Behandlung, schlägt mit gut 20 Euro zu Buche. Händlernachweis und Bezug über Tel.: 089/990203-30, Fax: -31, Internet: www.brettschneider.de.



Cleveres Quick-Lock-System: einmal einstellen, dann nur noch auf- und zuklicken.



Fotos: Vaude

TREKKING- UND FREIZEITSCHUHE

Schnellzug mit Klimaanlage

Die Schuhkollektion „Adventure Sports“ von Vaude zieht gleich doppelt. Zum einen mit ihrem Quick-Lock, dem Schließ-System ohne Knoten-Binden: Der Schuhbesitzer stellt sich die Schnürsenkel beim ersten Tragen auf die für ihn optimale Länge ein und fixiert sie mit einem Feststeller. Die Länge bleibt dauerhaft erhalten, denn Öffnen oder Schließen der Schuhe erfolgen

über Auf- und Zuklicken kleiner Kunststoffhebel.

Doch die flotten Treter zeigen noch einen zweiten guten Zug: Die verwendete Air-stream-Sohle kombiniert nach Angaben des Herstellers optimale Belüftung mit komfortabler Dämpfung. Der Fuß steht auf einer perforierten Brandsohle, die mit einer Luftpolster-sohle verbunden ist. So bilden sich Hohlräume, die bei Be-

und Entlastung einen Pump-effekt bewirken.

Ab Februar 2003 sind die Adventure Sports-Modelle im Sport- und Outdoor-Handel erhältlich. Preise: ab 90 Euro.

DAMEN-SKIANZUG

Darf's etwas mehr sein?

Die herausnehmbare Spiegeltasche für Sonnencreme und Lippenchutz ist ihr I-Tüpfelchen, aber auch sonst hat Schöffel die Skijacke Shape 3000 aus Gore-Tex bestens ausgestattet: Feuchtigkeitstransportierendes MTS-Futter, abnehmbare Sturmkapuze, Kragen mit Kinn-schutz, Handstulpen sowie Schneefang in der Taille sind einige

Features. Die Jacke für etwa 500 Euro wie die dazugehörige Hose Shape Pants für 280 Euro sind auf die weibliche Anatomie zugeschnitten. Erhältlich in Sportabteilungen und -fachgeschäften.



Fotos: Robert Bösch

Luxusausstattung für Ladies: Innentaschen für kosmetisches Zubehör.

PFLEGE MITTEL

Klamotten-Kur



Foto: Feldten

Teure Funktionskleidung erhält beste Behandlung durch Produkte von Pflegemittelhersteller Feldten, zu finden in Sport- und Outdoorläden.

Das Sortiment umfasst ein flüssiges Spezialwaschmittel für die Hand- oder Maschinenwäsche (250 ml für etwa 6,40 Euro), Imprägnierspray für Nylon und PU (etwa 7,80 Euro je Dose) sowie Imprägnierkonzentrat, anwendbar als Tauchbad (pro Liter etwa 15,50 Euro).

CAMPING-KÜCHE

Komplettes Kochstudio

Zusammengeklappt und in ihrer Packtasche verstaut, nimmt sie nur 53 mal 106 mal 18,5 Zentimeter in Anspruch. Aber aufgebaut bietet Outfitter, die neue Camping-Küche von Coleman, Freiluft-Köchen glatte 185 mal 55 Zentimeter Fläche zum Hantieren. Auf der seitlichen Ablage ist Platz für einen

Mehrflammkocher. Die Arbeitsfläche links verfügt über ein herausnehmbares Spülbecken mit Abfluss sowie an der Rückwand innen über Haken, Ablagekörbe und einen

Papierrollenhalter; außen sind Spielfelder für Schach und Backgammon eingelassen.

Die Klappküche ist laut Hersteller dank ihres Alurahmens und starker Beinstreben äußerst stabil und standfest. Camping- und Freizeithandel halten das glänzende Stück ab März 2003 bereit. Preis: etwa 250 Euro.



Foto: Coleman

BIKERUCKSACK FÜR FRAUEN

Ganz schön angepasst

Den prämierten Bike-Rucksack Trans Alpine bringt Deuter zum Advent 2002 auch in einer Frauen-Größe in die Sportgeschäfte: Trans Alpine 25 ist speziell für kürzere Rücken konzipiert, hat 25 Liter Packvolumen, wiegt 980 Gramm und kostet 80 Euro. Das Tragesystem mit biegsamen Alu-Schienen passt sich exakt der Körperhaltung auf unterschiedlichen Rad-Typen an, Gurte und Polsterung mit Mesh-Überzug garantieren trotzdem maximale Luftzirkulation.

Wenn's ums Detail geht, zeigt sich der Kleine ganz groß: Integrierte Regenhülle,

herausnehmbare Sitzmatte, Helm- und Trinksystemhalterung, viele Fächer, Zwischenboden und Reflektorstreifen machen ihn bestimmt zum begehrten Tourenbegleiter jeder Frau.



Foto: Deuter

SPORTSOCKEN

Doppelt gestrickt sitzt besser

Erst kommen die Liner, also dünne Funktionssocken zum schnellen Feuchtigkeits-transport. Darüber wird zum Temperatenausgleich ein dickes Paar Socken gezogen. So praktizieren Wanderer es seit langem. Doch ab November 2002 können sie beides in einem haben – dank

Ingenius: Diese Sportsocken sind laut Hersteller Wigwam Mills aus den USA die ersten Strümpfe weltweit, bei denen der Liner aus Funktionsmaterial sowie die dicke Übersocke aus Merinowolle zu einem einzigen

Stück verstrickt sind. Vorteil: besserer Sitz und deshalb weniger Blasen-gefahr.

Ingenius-Socken gibt es in speziellen Modellen für Wander- und Trekkingsport, für Schneesport sowie für Leichtathletik. Zu finden im Outdoor- und Sporthandel, Preise: 15 und 20 Euro.



Foto: Baldus

FUNKTIONSJACKE

Sanfte Schutzhülle

Gamma MX heißt eine neue robuste Jacke von Arc'teryx. Als Material verwendet der kanadische Outdoor-Ausrüster das dreilagige Polartec Power Shield Lightweight. Es ist extrem leicht – die Jacke wiegt nur etwa 500 Gramm. Obendrein sorgt es dank seiner Elastizität für große Bewegungsfreiheit beim Tragen.

Obleich universell einsetzbar, ist die Gamma MX besonders für alle Bergsportarten konzipiert: maximal atmungsaktiv, trotzdem stark windabweisend. Sie hält leichten Regen ab und wärmt sehr gut.

Aber das tolle Stück macht auch beim abendlichen Ausgang eine gute Figur. Und, typisch für Arc'teryx, es verfügt über sorg-

fältige, bis ins letzte Detail durchdachte Verarbeitung. Zu finden in ausgewählten Fachläden. Preis: etwa 370 Euro, mit integrierter Kapuze 30 Euro mehr.



Foto: Arc'teryx



Montage der Deckensysteme für Reisebusse.



Anbringen der Leuchten und Lautsprecher an den Deckensystemen.



Multifunktions-Maschinen zur Leiternherstellung.



Montage-Vorrichtung.



Montage von Reisemobil-Leitern.

HYMER-LEICHTMETALLBAU

Alu über alles

Ihre Leitern
sind Legende.
Aber auch
sonst mischt
die Hymer-
Leichtmetallbau
kräftig mit.

Gemeinsam:
Eberhard Lang
(rechts) und Rainer
Gsell teilen sich die
Geschäftsführung.



Fotos: Böttger



Stattlich: Nach acht
Bauschritten ist das
Betriebsgelände auf
22.000 Quadratmeter
gewachsen.

Wer im Umland von Wangen im Allgäu von Hymer spricht, meint nicht die Hymer AG und ihre Reisemobile, sondern die vor allem wegen ihrer Alu-Leitern mit dem roten Streifen berühmte Hymer-Leichtmetallbau GmbH & Co. KG. Allerdings: Auch diese Firma hat Erwin Hymer gegründet. Vor vierzig Jahren, am 1. Juli 1962, in Neumühle bei Wangen. In ihr führte der umtriebige Oberschwabe, der noch heute Gesellschafter des Unternehmens ist, die Produktion der Alu-Leitern des Luftfahrtpioniers Claudius Dornier fort. Mit einer Crew von fünf Mitarbeitern. An ihrer Spitze der damals 25-jährige Fritz Lang.

Heute, vierzig Jahre später, ist das Unternehmen in Wangen beheimatet, wo es nach acht Bauschritten eine Fläche von 22.000 Quadratmetern bedeckt. In diesen vierzig Jahren hat es 74.500 Kilometer Leitersprossen und Holme verarbeitet. Es hat 200 Patente eingereicht, von denen noch 114 gültig sind. Seit 1995 ist es nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Fritz Lang, schon 1972 von Erwin Hymer als Mitgesellschafter aufgenommen, hat anlässlich seines 65. Geburtstages die Geschäftsführung an seinen Sohn Eberhard und Rainer Gsell weitergegeben. Nachdem er im Jahre 2001 mit 217 Mitarbeitern und 20 Auszubildenden einen Umsatz von

43,5 Millionen Euro erwirtschaftet hatte. Im laufenden Jahr erwarten die Allgäuer einen leichten Umsatzrückgang – die Leiternhersteller aus Portugal, Rumänien und China drücken massiv in den Vertrieb über die deutschen Baumärkte.

Trotzdem will das Wangener Unternehmen keine Arbeitsplätze abbauen. Denn es hat sich inzwischen auch mit anderen Produkten auf dem Markt etabliert. Konsequenterweise gliedert es sich heute in die drei Sparten Leitern und Gerüste, Fahrzeugtechnik sowie Kundenspezifische Lösungen. Bevor sich diese Aufteilung im Laufe der Jahre herauskristallisiert hat, versuchten sich die Alu-Spezialisten



Montage-Spannvorrichtung für Leitern.



Fertigung von Haushaltsleitern.



Einrichten einer neuen Fertigungsstraße.

an recht unterschiedlichen Produktionen, die sie weit über ihre Leitern hinaus bekannt gemacht haben. Geld-Transport-Container für die Österreichische Nationalbank waren ein solcher Auftrag. Alu-Paletten, Funkmasten für die deutsche Welle zur Übertragung der olympischen Spiele und die bis 1998 gefertigten Drehgelenke für zweiteilige Stadt-Linienbusse sind weitere Beispiele.

Inzwischen ist allein das Sortiment aus der Sparte Leitern und Gerüste, das die Wangener jetzt auch verstärkt nach Osteuropa – vor allem nach Polen und Tschechien – exportieren, auf 500 verschiedene Typen angewachsen. Brandneu ist in diesem Segment das Leitermodell Euroform 2002, das sich – für Handwerker und Privatpersonen mit hohen Ansprüchen entwickelt – durch einen violetten Streifen von den anderen Leitern abhebt.

Technisch dieser Sparte verwandt ist der Geschäftszweig Kundenspezifische Lösungen. Auf der Basis eines variablen Baukastensystems konstruieren, entwickeln und fertigen die Wangener in diesem Segment Arbeits- und Montagebühnen, Spezialgerüste, Laufstege, Dachschutzgeländer und Verladeschienen für die unterschiedlichsten Anwender. So zum Beispiel Evakuierungsstege für die deutsche Bahn AG, die sich wahlweise als Steg oder als Notausstieg für Intercity-Züge einsetzen lassen. Oder Gerüste für die Montage der Ariane-Satellitenkapsel bei Dornier und bis zu 72 Meter lange Leitern für die Wartung von Windkraft-Anlagen.

Zwar beherrschen Aluminium und Leichtbau-Konzepte auch das

PROFIL

Geschäftsführer: Eberhard Lang, Rainer Gsell

Gegründet: 1962

Umsatz: 43,5 Millionen Euro

Mitarbeiter: 217 (plus ca. 20 Auszubildende)

Internet:
www.hymer.de



dritte Geschäftsfeld, die Fahrzeugtechnik. Dennoch unterscheidet es sich zum Teil grundlegend von den beiden anderen. Zusammengefasst sind in ihm zum einen alle Produkte, die mit Reisemobilen zu tun haben. Also Fahrradträger, Heckleitern, Dachgalerien, Bettauf-lagesysteme, Schiebefenster und Wohnraumtüren. Zum anderen fallen unter diese Kategorie aber auch An- und Einbausysteme für Reisebusse sowie – und das wollen Eberhard Lang und Rainer Gsell als Nächstes angehen – auch für Schienenfahrzeuge. An die Omnibus-Rückwand gehängte Skikoffer sind solche Entwicklungen. Aber auch komplette Deckensysteme, in denen die Ablagefächer, Leuchten,

Lüftungsdüsen und Lautsprecher – nach Wunsch auch die TV-Monitore – für die einzelnen Passagiere untergebracht sind.

So aufgestellt peilen die Wangener für das Jahr 2005 die 50 Millionen-Euro-Grenze an. Helfen soll dabei auch die im August vereinbarte strategische Partnerschaft mit der Parat-Automotive GmbH & Co. KG, die als führendes Unternehmen im Bereich Tiefzieh-Kunststoffteile für Reisemobile gilt. Mit dem dadurch gewonnenen Know-how möchte Hymer seine Kompetenz als Systemlieferant für Omnibusse und Schienenfahrzeuge verstärken. Wohlgermerkt: nicht die Hymer AG, sondern die Hymer-Leichtmetallbau GmbH & Co. KG. *Frank Böttger*



Günstige Gelegenheit: Hier gibt's passende Scheinwerfer.



Platz für vier: T2 mit Schlafwagen.



Im Kleinformat: Miniatur-Busse zum Verkauf.



Fundgrube Flohmarkt. Chefsache: Besprechung mit Roland Röttges (links).



Fotos: Scholz

INTERESSENGEMEINSCHAFT T2

In alter Freundschaft

Die Besitzer von 116 Bullis trafen sich Ende August in Sehlen an der Mosel.

Das Herz für den T2 verloren seine Liebhaber quer durch Deutschland. Alle hätschelten sie das gleiche Blech: Münchner und Ruhrpottler, Busfreaks von der Waterkant und aus dem Schwabenland waren dem sympathischen Transporter mit seinen bulligen Scheinwerfer-Augen ernsthaft verfallen. Der VW Bus T2 der Baujahre 1967 bis 1971 fand Fans in allen Altersklassen.

Das T steht dabei übrigens für Transporter, die 2 für die zweite Baureihe. Die interne Werksbezeichnung für den als Bulli bekannten VW Bus lautet Typ 2 – nach dem Typ 1, dem Käfer.

Im Sommer 1993 indes ging die Liebhaberei so richtig los: Damals gründeten VW-Bus-Liebhaber die IG T2. Thorsten Knierim war Gründungsmitglied Nummer 1, der heute 31-Jährige ist noch immer dabei. Damals nannte sich der Verein Interessengemeinschaft T2a – Freunde des VW-Busses 1967-72. Schon bald aber wurden auch Eigner des Nachfolgemodells T2b, gefertigt ab August 1983, in den Freundeskreis aufgenommen – die Busse unterschieden sich schließlich nur geringfügig. Trotz allen

Zuspruchs waren die Anfänge bescheiden: Zum ersten Jahrestreffen 1994 in Weikersgruben tourten ganze sechs VW T2.

Seit Juli 2002 ist die IG T2 eingetragener Verein, also gemeinnützig. 500 Liebhaber der T2 – viele von ihnen haben zwei oder mehr Bullis – treffen sich zu gemeinsamen Ausfahrten. Der Kreis setzt sich zusammen aus Weltreisenden und Kurz-Urlaubern, Erstbesitzern und Nostalgie-Verliebten.

Am letzten August-Wochenende haben sich 116 Busse mit 270 Passagieren an Bord auf einem abgeernteten Weizenfeld in Sehlen/Esch bei Trier eingefunden – auf einen normalen Campingplatz passt der überregionale Club mit seinen schnuckeligen Oldtimern schon lange nicht mehr. Joachim Huwer und seine Frau haben alles bestens organisiert.

Luxus brauchen die T2-Liebhaber nicht: Gerade die

Einfachheit des Fahrzeugs lieben sie, seine klaren, runden Linien. Alles Notwendige ist an Bord: ein Bett, ein Tisch, ein kleiner Küchenblock mit Herd.

Der Club-Vorsitzende Roland Röttges, schlendert über den Platz. Sichtbar stolz ist der 33-jährige Krefelder, seit 1999 im Vorsitz der IG, auf die vielen liebevoll restaurierten Busse. Die IG ist großzügig, was die Modelle betrifft: Auch ein paar schnuckelige T1-Modelle der ersten Transporter-Generation, noch runder in der Karosserie und mit geteilter Frontscheibe, dürfen an dem Treffen teilnehmen.

Ulrich Laudenberg aus Bergisch-Gladbach ist mit einem T2 aufgewachsen. „Schon damals war ich von der Optik und dem Fahrgefühl begeistert“, schwärmt der 32-Jährige. Heute ist er mit seiner vierköpfigen Familie dabei.

Damit sie alle Platz zum Schlafen finden, hat er sich für seinen T2a/b, eine Misch-Produktionsform aus dem Jahr 1972, einen Schlafanhänger gefertigt: Einen alten Westfalia Leichentransport-Wagen hat er so zurechtgeschnitten, dass seine Frau Silke mit Sohn Jacob, gerade einmal vier Monate alt, darin bequem schlafen kann. Er selbst nächtigt mit Tochter Johanna, zwei Jahre, in dem total restaurierten Bus.

Kuriositäten gibt es auf diesem Treffen auf Schritt und Tritt: etwa den Tischler-Aufbau von Rüdiger Albrey aus Heiligenhaus. Der GfK- und Holzaufbau anno 1975 sitzt auf einer VW-Pritsche, Jahrgang 1979. Darin tourt Albrey mit seiner Frau Andrea bis nach Norwegen.

Die IG verfolgt weitere Ziele: Im Jahr 1999 hat sie ein VW-Bus-Museum übernommen, das 1997 eröffnet worden war. Der Schwerpunkt der ausgestellten Fahrzeuge liegt beim VW Bus T2 (1967-79) und T1 (1950 – 66), seltener dagegen T3 (1980 – 92) und T4 (seit 1999). Einige Autos sind absichtlich in dem Zustand belassen, wie sie von ihrer letzten Reise wiederkamen: mit Beulen im Blech und Dreck am Heck. Röttges erklärt: „Wir wollen Fahrzeuge zum Anfassen, die auch mit ihrem Äußeren Geschichten erzählen.“ Eben so, wie sie auch bei dem Treffen zu sehen sind. *Sabine Scholz*



Interessengemeinschaft T2

Infothek

Vorsitz und Geschäftsstelle: Roland Röttges, Lüstraetenweg 18, 47802 Krefeld, Tel.: 02151/966890, Fax: /953843, Internet: www.bulli.org.

Messe-Auftritte: 15. bis 16. Februar 2003: Classic Mobil, München; 10. bis 13. April 2003: Techno Classica, Essen.

Nächste Treffen: Wochenende im April 2003 in Salzgitter-Kramme.

Jahrestreffen: erstes September-Wochenende 2003.

Museumsräume gesucht

Wer kennt alte Industrieräume im Raum Salzgitter, die geeignet sind, ein Museum für VW Busse zu beherbergen? Die IG sucht einen solchen Raum zum Kauf. Bitte bei Roland Röttges melden. Infos im Internet: www.vw-bus-museum.de.

Neuheiten
2002/2003

Linnepe System & Komfort



Linnepe AQUAFIT Wasserfilter

Dieses Trinkwasser-Aufbereitungssystem wurde eigens zur bequemen Versorgung mit sicherem und wohlschmeckenden Wasser entwickelt. Es ist sofort wirksam und benötigt weder chemische Zusatzstoffe noch Elektrizität.



Linnepe Scout! Lastenträgersystem

Der neue Linnepe Lastenträger: ALU-Hightech mit klarer Optik, universelle Einsatzmöglichkeiten bei einem Minimum an Eigengewicht!



Linnepe SopoAlarm PLUS

Die neue, zweite Generation des Erfolgsmodells. Auf der einen Seite Gasmelder, damit Sie nachts wieder überall ruhig schlafen können, auf der anderen Seite zu einer kompletten Alarmanlage ausbaufähig, damit Sie Ihr Reisemobil auf jeden Stellplatz sicher abstellen können.



A. Linnepe Metallverarbeitungs GmbH
Oelkinghauser Strasse 6-8, 58256 Ennepetal
Fon: 0 23 33/98 59-0, Fax: 0 23 33/98 59-30
eMail: info@A-Linnepe.de, www.A-Linnepe.de

KURZ & KNAPP

RMC Hochwald

Zum Oktoberfest nach Wadern hatte der RMC Hochwald Ende September eingeladen – 137 Reisemobile kamen ins Sauerland. Weinprobe, Schlachtplatte und Tanz sorgten für ausgelassene Stimmung. Infos über die nächsten Feste bei Josef Klasen, Tel.: 06871/5129, Internet: www.rmch.2lcx.de.

RMC Osnabrück

Feste gefeiert haben Mitglieder des RMC Osnabrück zusammen mit ihren Gästen des RMC Leer und des niederländischen NKC beim Sommerfest in Lengerich. Weil derart gute Stimmung herrschte, planen die Osnabrücker ein ähnliches Treffen vom 30. Mai bis 1. Juni 2003. Jürgen Helgert, Tel.: 0172/7079463.

Wingamm-Treffen

21 Reisemobile der Marke Wingamm tourten zum zweiten Treffen nach Bad Bentheim. Beim nächsten Ausflug nach Bad Sooden-Allendorf im April 2003 dürfen es ruhig noch mehr Fahrzeuge sein. Das meinen jedenfalls die Organisatoren Ursel und Erhard Maletz, Tel.: 0421/564307.



Foto: Maletz

RMF Donau-Wald

Wer mit dem Reisemobil durch Polen touren will, erhält dazu Infos bei den RMF Donau-Wald. Mit fünf Mobilien führte deren Fahrt an die Ostsee nach Dzinowek und nach Danzig bis zum Slowinski Nationalpark und nach Marienburg. Die Masurische Seenplatte allein sei schon die Reise wert, meinten alle. Infos bei Christian Fürst, Tel.: 09922/60875.

RME-WEINFEST

Fleißige Kiepenträger

Vor dem Genuss stand die Arbeit: 15 Mitglieder des Reisemobil Eignerkreises halfen kräftig mit bei der Weinlese auf dem Weingut Röder in Mettenheim.

Die Kiepenträger hatten alle Hände voll zu tun, um mit dem Tempo der Weinlese Schritt zu halten. Die Winzervesper im Weinberg schmeckte dann

doppelt gut. Später erklärte der Weinbauer den mobilen Helfern, wie die Trauben in der Kelter verarbeitet werden. Danach erst ließ sich der Club beim Weinfest die köstlichen Tropfen so richtig munden. Das nächste Weinfest findet vom 23. bis 25. Mai 2003 statt, Infos: Karlheinz-Haarbach, Tel.: 08335/9877.



Foto: RME

Mach mal Pause: Mitglieder des RME bei der Weinlese.

RMC GEHÖRLOSE UND FREUNDE

Vom Schloss zur Messe

Ein abwechslungsreiches Wochenende erlebten Mitglieder des RMC Gehörlose Anfang September: Vom Stellplatz in Gladbeck aus schlenderten sie zum Schmaus ins benachbarte Schloss Wittringen. Von dort ging's zum Caravan Salon Düsseldorf – tagsüber Messe, abends strömte das Alt durch die durstigen Kehlen. In der Bierkneipe Uerige erzählten sie sich – so Helmut Grewe – stundenlang Witze. Und das ist das Tolle: Die Verständigung funktioniert bestens auch ohne Sprache. Wer gehörgeschädigt

ist und sich mit Hilfe der Gebärdensprache über das gemeinsame Hobby unterhalten will, erhält Infos bei Helmut Greve, Fax: 0531/845866.



Beste Stimmung: der RMC Gehörlose in Gladbeck.

Club-Telegramm

Die **Roadrunner** haben eine neue Homepage: www.rmc-roadrunner.de + stopp + die **Mobilien Ruhrtaler** laden zum Reisemobiltreffen vom 6. bis 8. Dezember zum Weihnachtsmarkt nach Hattingen, Holger Nolting, Tel.: 02324/67051 + stopp +

CARTHAGO-KREIS WEST

Kräftig zugepackt

Obwohl erst zwei Jahre alt, zählt der Carthago-Kreis aktuell schon 200 Fahrzeuge. Ende September fand ein Treffen mit immerhin 24 Reisemobilen auf dem Stellplatz in Brüggen statt. Die Carthago-Eigner erkundeten den Stadtkern, strampelten bei einer Radtour und fachsimpelten über ihr gemeinsames Hobby.

Besonders erfreulich für die Organisatoren: eine überraschend große Bereitschaft der Teilnehmer, überall mit anzupacken. Die nächste Ausfahrt steht wieder unter dem Motto Kul-Tour – wer dabei sein möchte, erhält Infos bei Dieter Heinze, Tel.: 02150/2084, E-Mail: dieterheinze@yahoo.de.



Foto: Carthago-Kreis

SCHLAUCHBOOT-CLUB NORIS

Wasser & Berge

Ins österreichische Mühlviertel führte die diesjährige Ausfahrt des Nürnberger Schlauchboot-Clubs mit Reisemobilen. Auf der Donau in Kramsau hatten die Wasserratten ebenso Spaß wie bei ihrer Bergwanderung zum Schlägener Blick. Infos bei Walter Ganslmeier, Tel.: 0911/5074661.



TREFFS & TERMINE

3. Dezember: Stammtisch des MCC Bonn in den Lambertus-Stuben Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9 87 65 99.

Mitgliederversammlung des WMC Oberpfalz in Amberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/8 15 48.

Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4 30 40 50.

4. Dezember: Weihnachtsfeier des WMC Westküste, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/43 14.

6. bis 8. Dezember: Der EMC Bereich Süd tourt zum Weihnachtsmarkt nach Osterode, Margot Scheid, Tel.: 0950/5 80 56 80.

Der RMC Schleswig-Holstein besucht den Weihnachtsmarkt in Bremen, Peter Kluge, Tel.: 040/7 22 46 29

Die Roadrunner treffen sich zur Nikolausfeier in Bad Bentheim, Josef Heitjans, Tel.: 02572/9 59 20 -0.

7. Dezember: Weihnachtsfeier und Fest zum zehnjährigen Bestehen des RMC Mittelbaden, Martin Lenz, Tel.: 07245/40 85.

Weihnachtsfeier des WMC Oberpfalz, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/8 15 48.

7. bis 8. Dezember: Jahresabschluss des RMC Bünde in Wilhelms-Hütte, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/6 00 25, Fax: /99 07 84.

Der RMC Albatros Aachen fährt zum Weihnachtsmarkt zur Burg Satzvey, Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/3 38 47.

10. Dezember: Stammtisch des RMC Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/6 00 25.

13. Dezember: Weihnachtsfeier des RMC Albatros Aachen, Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/3 38 47.

Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt, Jürgen Schellenberg, Tel.: 0211/41 15 64.

19. Dezember: Clubabend des RMC Albatros Aachen, Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/3 38 47.

20. Dezember: Clubtreffen des ORMC Leer in der Gaststätte Barkei, Manfred Klickenborg, Tel.: 0491/9 26 11 20.

27. Dezember bis 6. Januar: Wintertreffen des Concorde-Clubs Baden-Württemberg in Bruck am Großglockner, Werner Dolde, Tel.: 07127/3 55 35.

28. Dezember bis 1. Januar: Wohnmobil-Silvestertreffen in Gnarrenburg, Wolfgang Millies, 0476/3 62 71 11.

31. Dezember: Der RMC Schleswig-Holstein feiert Silvester in Albersdorf, Peter Kluge, Tel.: 040/7 22 46 29.

31. Dezember: Jahresabschlussfeier der Motorrad fahrenden Reisemobilisten, Jürgen B lüggel, Tel.: 0211/27 42 17.

RMC BRAUNSCHWEIG

Zehn tolle Jahre

Vier Tage lang feierten Mitglieder des RMC Braunschweig ihr zehnjähriges Bestehen. Unter den 72 angereisten Mobilien stellten Mitglieder der WMF Nordlichter die stärkste Gästegruppe. Als Höhepunkte erlebten die Jubilare einen Ausflug zur Autostadt Wolfsburg und die Stadtführung in Braunschweig. Dazu hatte der Club eigens fünf Stadtführer

engagiert. Ihren Festabend mit Ball feierten die Braunschweiger bis tief in die Nacht.

Infos über den RMC Braunschweig bei Manfred Weber, Tel.: 0531/262683, E-Mail: WeberMOF@t-online.de.



Foto: RMC Braunschweig



Absolut absurd

Norm für Stellplätze, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/2002

Wenn Stellplätze für Reisemobile angelegt werden müssen, kosten sie die Gemeinden einen Haufen Geld. Die Mehrzahl der Plätze wird jedoch auf einem bestehenden Großparkplatz eingerichtet, ein Piktogramm für Reisemobile kommt noch hinzu, vielleicht noch die weiße Farbe zur Markierung auf dem Boden. Die Ver- und Entsorgungsstation wird separat bezahlt. Gleiches gilt für die aufgestellten Stromsäulen.

Eine Norm für Stellplätze ist absolut absurd. Einer Gebühr für die Entsorgung von Müll sowie den Übernachtung von 2,50 Euro stimmen wir auch noch zu. Einer Umfrage entsprechend sollen bis 12,50 Euro auch noch in Ordnung sein. Hier handelt es sich wohl um Quereinsteiger, die noch ihre letzte Hotelrechnung im Hinterkopf haben, oder um Wohnwagen-Fans, die überbeuerte Campingplätze gewohnt sind.

Die Gemeinden sollen endlich wissen, wie viel Geld durch Reisemobilisten in ihre Kassen fließt. Der Einzelhandel bekommt seinen Aufschwung nicht nur beim Bäcker, auch andere Geschäfte in den Orten profitieren davon.

Liane und Hans-Jürgen Zimmer, Trochtelfingen

In dem Artikel ist mir wieder mal die total verknöcherte Art des ADAC aufgefallen. Ich bin erster Vorsitzender eines Reisemobilclubs, und mir ist bekannt, dass viele unserer Mitglieder lieber einen kostenfreien Platz in einer Gemeinde anfahren (und dort auch ihr Geld lassen), zumal diese Plätze meist günstig zu den Zentren der Gemeinden liegen.

Norbert Müller, Herzlake-Felsen

Mit Entsetzen musste ich lesen, dass man uns Reisemobilisten jetzt per Leitfaden unsere Stellplätze vorschreiben will. Vor allem hat mich verblüfft, dass sich der ADAC plötzlich als Vertreter der Reisemobilisten sieht. Kann man sich die Vertretungsrechte einer Interessengruppe für 2.500 Euro kaufen? Armer DTV, wenn er die wirklichen Reisemobilvertreter wie die Reisemobil Union (RU) nur deshalb nicht zu Gehör lässt, weil sie nicht dem Verband angehören. Wer fragt eigentlich die Reisemobilisten, die es am ehesten angeht?

Wilhelm Michels, Wesseling

Die Diskussionen über die Neuschaffung von Stellplätzen und deren immer anspruchsvollere Ausstattung verfolgen wir seit Jahren mit Interesse – aber auch mit zunehmendem Unbehagen. Die immer wieder in den einschlägigen Magazinen mit viel Lob bedachten neuen Plätze mit allem möglichen Komfort sind unseres Erachtens nicht nötig.

Ein Stellplatz sollte in einer stadtnahen, halbwegs ruhigen Gegend angesiedelt sein und über eine Ver- und Entsorgungsanlage (natürlich gegen Gebühr) verfügen. Ebenso sollte die Möglichkeit der Müllentsorgung gegeben sein. Die Parkboxen sollten nach Größe gestaffelt werden, so dass auch ein größeres Mobil noch einen Platz findet. Den einzigen Luxus, den man eventuell zugestehen könnte, wären Stromautomaten.

Ein solcher Platz sollte zu einem normalen Parkpreis von 5 bis 7 Euro angeboten werden, Entsorgung und Strom

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

kosten extra. Die scheinbar wachsende Zahl (ist das wirklich so?) jener Reisemobilisten, die sich scheuen, ihre eigene Toilette zu benutzen (warum eigentlich?) und auch nicht morgens nach dem Duschen die Duschkabine trocken reiben wollen, sollten auf Campingplätze

verwiesen werden. Dort stehen alle nötigen Einrichtungen für ihre Bequemlichkeit zur Verfügung. Nur so kann verhindert werden, dass in Zukunft wir alle die durch den Komfortausbau entstehenden erhöhten Stellplatzgebühren tragen müssen – und das für einige wenige, deren erhöhte Ansprüche sich schon jetzt sehr gut auf Campingplätzen abdecken lassen.

Britta Jones, via E-Mail

Mehr als das Sechsfache

Neue Maut am Brenner, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/2002



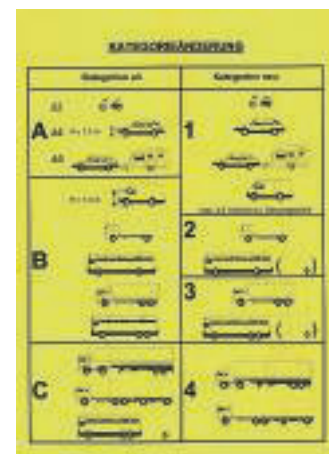
Für obiges Gespann bezahlten wir am 31. August 2002 12,50 Euro für die österreichische Strecke über den Brenner. Nach drei Wochen erholsamen Urlaubs dann die Überraschung: Bei der Rückreise bezahlten wir 75,50 Euro – mehr als das Sechsfache. Die Berechnung war auch noch falsch: Der Trailer darf nur als Einachser berechnet werden.

Fühlt sich geneppt: Leser Joachim Olbrich musste für sein Gespann das Sechsfache bezahlen. Künftig will er Österreich meiden.

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Bei der Reklamation an der Geschäftsstelle wurde ich nur ausgelacht. So ist der Brenner für mich in Zukunft gestorben. Die Konsequenz für mich heißt nun, wieder mehr österreichische Bundesstraßen zu befahren und Österreich so schnell wie möglich im Rückspiegel zu lassen. Dies gilt auch für den Winterurlaub.

Joachim Olbrich, Köln



Platz missbraucht

Stellplatzschließung in Oberhausen Revierpark-Vorderort, REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/2002

Als unmittelbarer Anwohner und Reisemobilist kann ich diesen Artikel so nicht stehen lassen. Er erweckt den Eindruck, dass Camper diesen Platz vermüllt haben. Richtig ist, dass durchreisende Sperrmüllsammel aus Osteuropa diesen Platz für ihre Zwecke missbrauchten. Bitte stellen Sie dies in Ihrer nächsten Ausgabe richtig, damit der bisher gute Ruf der Reisemobilisten weiterhin erhalten bleibt.

Friedhelm Platzek, Oberhausen

Vorbildlicher Service

Gute Erfahrungen mit einem Händler nahe Hamburg

In unserem Griechenland-Urlaub kamen wir mit der Sat-Anlage im Wohnmobil nicht zurecht: Wir hatten keinen Empfang. Auch bei der Rückkehr nach Deutschland blieb das Problem. Auf dem Weg an Hamburg vorbei suchten wir daher den Händler Ebel in Mätschen auf. Ich fragte nur höflich an, ob sich jemand einmal die Sat-Anlage ansehen könne.

Innerhalb von zehn Minuten tauchte ein sehr freundlicher junger Mann auf, der etwa anderthalb Stunden lang das Gerät überprüfte, von sich aus bei der Lieferfirma anrief und dann den Fehler fand.

Als ich nach der Bezahlung fragte, erhielt ich die Antwort: „Das ist schon in Ordnung.“ Weniger wegen des gebührenfreien Service als der Tatsache, dass Händler Ebel sofort um Hilfestellung bemüht war, halte ich dieses überaus kundenfreundliche Verhalten für erwähnenswert.

Klaus Dürr, Lübeck

Nur mit Galgenhumor

Aufenthalt im Festzelt des P 1 auf dem Caravan Salon

Wie seit vielen Jahren haben wir uns auch heuer sehr auf den Caravan Salon gefreut, im Besonderen auf die immer wieder fantastische Stimmung im Festzelt auf dem P 1. Die wurde durch die gut gelaunten Gäste, die Musikgruppen und den sehr guten Verpflegungsservice mit seinem freundlichen und schnellen Personal erreicht.

Doch welche Enttäuschung in diesem Jahr. Der Verpflegungsservice (neues Unternehmen) war von der Qualität her wie vom Bedienservice her katastrophal. Der Catering-Service schien hoffnungslos überfordert. Wartezeiten bis zu einer Stunde ließen sich nur durch den unter den Besuchern herrschenden Ton und den Humor – hier Galgenhumor – ertragen. Gemeckert über die miserable Verpflegung haben wahrscheinlich alle, nur wollte man sich die Laune nicht gänzlich verderben lassen.

Sollte die Messegesellschaft, die ja schließlich gutes Geld verdienen will und dies auch mit einem guten Catering-Service kann, für das Jahr 2003 keine Besserung zusagen, gilt für uns im nächsten Jahr: Selbstversorgung im Reisemobil und nach dem Essen erst mal sehen, ob's mit dem Service besser klappt. Wenn nicht: ab in die Altstadt.

Ute Felske und Detlef Kampa, Langenhagen

Glück gehabt

Eine Gewinnerin bedankt sich bei Rudi und Maxi

Ich war mit meinen Eltern und meiner Schwester bis einschließlich Montag nachts

SAWIKO

Fahrzeugzubehör

1A-Service an der A1



FERO – der Lastenträger, bei dem sich Hecktüren und Heckklappen öffnen lassen

NEU



Bitte schicken Sie mir den Gesamtkatalog 2002

Name

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon

Fax

SAWIKO

Fahrzeugzubehör

Fahrzeugzubehör GmbH
Gewerbegebiet an der A1
Ringstraße 3
49434 Neuenkirchen-Vörden
Tel. 05493-9922-0
Fax 05493-9922-22



mit unserem Reisemobil im Urlaub. Die anschließende Überraschung, von Euch einen Extra-Gewinn in meiner Post vorzufinden, war ein prima Abschluss, bevor ich wieder an den ungeliebten Schulbeginn erinnert wurde.

Ich habe bei diesem Fächerquiz viel Spaß beim Spielen mit meiner kleinen Schwester, die auch beim Lösen des Suchbildes mitgeholfen hat. Vielen Dank und schöne Grüße aus Würzburg und Umgebung (Waldbüttelbrunn). Alles Gute an Euer gesamtes Team.

Patrick und Tanja Skalka,
Waldbüttelbrunn

Wozu begrenzen?

Zum Leserbrief von Dieter Karasch, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/2002

Ähnliche Höhenbegrenzungen sind auch an den Rasthöfen „Schönbuch“ der A 81 Stuttgart – Singen in beiden Fahrtrichtungen zu finden. Die dortigen Durchfahrtshöhen betragen drei Meter. Auch dort sind meist die Lkw-Parkplätze von Pkw belegt und nie umgekehrt.

Dieter Lang, Altdorf

Für Familien zu teuer

Zur Preisgestaltung von Campingplätzen

Seit zwölf Jahren fahre ich mit meiner Familie (inzwischen fünf Kinder) mit dem Reisemobil in den Urlaub. Leider muss ich in den letzten Jahren immer mehr feststellen, dass Familien mit mehr als zwei Kindern auf Campingplätzen nicht willkommen sind. Wie sonst ist es zu erklären, dass es in diesem Jahr keinen Campingplatz gab, auf dem wir für weniger als 40 Euro pro Nacht aufgenommen wurden? Die Spitze war am Gardasee, wo man von uns 65 Euro für die Nacht wollte, während der schöne Stellplatz direkt am Ufer nur zehn Euro kostet.

Ich werde mit meiner Familie keinen Campingplatz mehr anfahren, der nur Programm, aber keine Familien-Preise anbietet. Bei 30 Urlaubstagen spare ich mindestens 1.000 Euro im Jahr. Die geben wir gern und sinnvoll in den Gemeinden oder Gastwirtschaften aus, die uns Stellplätze zur Verfügung stellen. Bei dieser Preispolitik empfehle ich größeren Familien mit Reisemobil, einen weiten Bogen um Campingplätze zu machen.

Scheinbar ist es dort nicht möglich, was im Schwimmbad, Museum oder Freizeitpark üblich ist, mit Familienpreisen pauschal auszukommen. Die Kinder sind unsere Zukunft – Campingplätze haben keine.

Thomas Maier, Dornstadt



Apropos Sicherheit: Da kommt keiner rein (oder raus)... Gerd Kreusch hat dieses Reisemobil auf einem Großparkplatz in Köln entdeckt. Die Fenster im gesamten Aufbau sind mit Metallgittern gesichert. Hoffentlich hat das Mobil wenigstens einen Notausstieg auf dem Dach.

BEZUGSQUELLEN

Alan Electronics GmbH

Daimlerstraße 1k
D-63303 Dreieich
Tel.: 04154/849-0

Alpine Electronics GmbH

Brandenburger Straße 2-6
D-40880 Ratingen
Tel.: 02102/455-0, Fax: -5321

Allcom GmbH

Neckarsteinacher Straße 29
D-69250 Schönau
Tel.: 06228/9114-10, Fax: -11

Alto

Wap Alto Group
Guido-Oberdorfer-Straße 2
D-89287 Bellenberg
Tel.: 07306/720

Black & Decker GmbH

Black & Decker Straße 40
D-65510 Idstein
Tel.: 06126/21-0

Bosch

Robert Bosch GmbH
Postfach 106050
D-70049 Stuttgart
Tel.: 0711/8110

Coleman

c/o Camping Gaz Deutschland
Ezetalstr. 5
35410 Hungen-Inheiden
Tel.: 06402/89-0, Fax: -246

Concorde Reisemobile

SKW-Fahrzeugbau
96132 Aschbach
Concordestraße 2-4
Tel.: 09555/9225-0, Fax: -44

Dethlefs GmbH

Rangenbergweg
88316 Isny im Allgäu
Tel.: 07562/987-0, Fax: /987-101

Deuter Sport GmbH

Siemensstr. 1
86368 Gersthofen
Tel.: 0821/4987-327, Fax: -339

E-Con Consulting

Bergstraße 20
D-59329 Wadersloh
Tel.: 02523/9533-41, Fax: -42

Feldten c/o Certisil GmbH

Gutenbergstr. 9
82178 Puchheim
Tel.: 089/800658-0, Fax: -58

Gerber Herbertz GmbH

Tel.: 0212/201061, Fax: /2063136

Herzog GmbH + Co. KG

Max-Eyth-Straße 8
D-74366 Kirchheim/Neckar
Tel.: 07143/89440, Fax: /92950

in.pro.

Brahmkoppel 5
D-24558 Henstedt-Ulzburg
Tel.: 04193/9999-0

Ingenius Socken

c/o Robens Sports Web
Tel.: 040/536951-11, Fax: -22
Internet: www.wigwam.com

Kärcher GmbH & Co.

Alfred-Kärcher-Straße 28-40
D-71364 Winnenden
Tel.: 07195/140

LG Freizeitwelt GmbH

Gelthari-Ring 5-11
D-97505 Geldersheim
Tel.: 09721/89077, Fax: /805254

Linnepe GmbH

Oelkinghauser Straße 6-8
D-58256 Ennepetal
Tel.: 02333/9859-0, Fax: -30

Microboss Software AG

Dammstraße 31-33
D-47119 Duisburg
Tel.: 0203/3582-72, Fax: -99

Paroli Electronic

Am Tamburinsee
D-68647 Biblis
Tel.: 06245/3040, Fax: /99940

Reimo

Boschring 10
63329 Egelsbach
Tel.: 06103/400521, Fax: /42064

Schwabenmobil GmbH

Kirchheimer Straße 170
73265 Dettingen unter Teck
Tel.: 07021/5070-0, Fax: -70

Sony Deutschland GmbH

Hugo-Eckener-Straße 20
D-50829 Köln
Tel.: 0221/5966-0

Stihl AG & Co.

Badstraße 115
D-71336 Waiblingen
Tel.: 07151/260

TeleAtlas Deutschland

Am neuen Horizont 1
D-31177 Harsum
Tel.: 05127/408

Vaude Sport GmbH & Co. KG

Vaudestr. 2
88069 Tettngang
Tel.: 07542/5306-0, Fax: -60

Verweyen trade A. Kalkuhl GmbH

Schützenstraße 146
D-42659 Solingen
Tel.: 0212/402-78, Fax: -87

Winning Moves

Belsenplatz 2
D-40545 Düsseldorf
Tel.: 0211/550275-0, Fax: -22

Wynen

Freiheitsstraße 242
D-41747 Viersen
Tel.: 02162/356699, Fax: /14040



93176 BERATZHAUSEN, LABERTAL

Initiative belohnt

Werner Rötzer, selbst seit vielen Jahren aktiver Reisemobilist, hat im Auftrag der Gemeinde Beratzhausen einen neuen Stellplatz organisiert – weitere sollen folgen. Auf seine Initiative hin stellt das Landgasthaus Rechberger Hof fünf Stellflächen auf gepflastertem Untergrund zur Verfügung. Für Reisemobilisten, die im Gasthof einkehren und etwas verzehren, ist die Übernachtung kostenlos.

Die Zufahrt ist von der A3 Regensburg – Nürnberg, Ausfahrt Beratzhausen, sowie im Ort beschildert. Strom, Frischwasser und Abwasserentsorgung sind auf Nachfrage möglich, das Chemie-WC kann am Klärwerk Beratzhausen entsorgt werden. Der Ort selbst bietet seinen Gäs-



Mitten im Grünen: Landgasthaus Rechberger Hof.

ten ein beheiztes Erholungsbad, Westernreiten, Tennis, Sommerstockschießen und im Winter Skilift, Langlauf und Eisstockschießen. Tel.: 09493/1553.



KURZ & KNAPP

94535 Eging am See

Der Bavaria Kurt-Sport Camping Park hat einen Stellplatz vor der Schranke für 15 Reisemobile fertig gestellt. Je Fahrzeugeinheit kostet die Übernachtung 13 Euro, inklusive Strom, Ver- und Entsorgung sowie der Nutzung aller Leistungen des Campingplatzes. Der Aufenthalt ist auf zwei Nächte begrenzt. Tel.: 08544/8089, www.bavaria-camping.de.



23773 Heiligenhafen

Auf dem Stellplatz Steinwarder steht seit dem 1. November 2002 das Sanitärgebäude III mit Münzdusche am Jachthafen zur Verfügung – allerdings jeweils nur bis zum 31. März. In der übrigen Zeit ist das Gebäude für Yachtanleger reserviert. Tel.: 04362/906-853.

45711 Datteln

Auf dem Campingplatz Wehlingsheide, Schorffheide 3, gibt es 20 Stellflächen vor der Schranke. Die Übernachtung kostet fünf Euro pro Reisemobil inklusive Ver- und Entsorgung über einer selbst gebauten Anlage. Der Platz ist das ganze Jahr über geöffnet. Tel.: 02363/33404.



Foto: Schmieders

89312 GÜNZBURG, BAYRISCH-SCHWABEN

Familiäre Betreuung

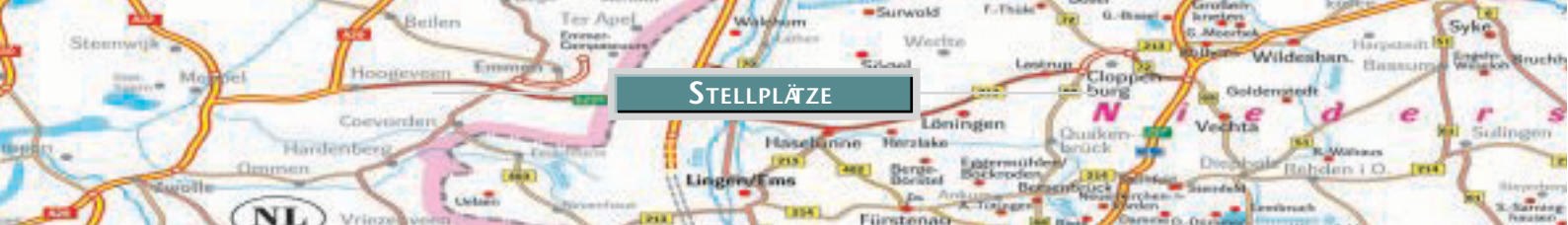
Prima Service bietet das Campingland Günzburg, nur vier Kilometer vom neuen Legoland entfernt: Reisemobilisten, die auf dem ehemaligen Gutshof des Reisemobil-Händlers Campingland Günzburg übernachten und den Freizeitpark besuchen wollen, bringt der hauseigene Pkw-Shuttle morgens hin und holt sie

abends wieder ab. Die Übernachtung kostet fünf Euro, Strom sowie Ver- und Entsorgung eingeschlossen. Der T.E.C.- und Adria-Händler hat Platz für 40 Reisemobile und da er auf dem Gelände selbst wohnt, bietet er seinen Service in



Familiäres Ambiente: Campingland Günzburg.

familiärer Umgebung inklusive Brötchen- und Pizza-Dienst an. Tel.: 08221/23334.



KURZ & KNAPP

74235 Erlenbach

Der neue Pächter des Gasthauses Binswanger Mühle bietet keine Stellplätze mehr an.

69412 Eberbach

Für maximal zwei Nächte können Reisemobilisten am Sportzentrum Au in Eberbach stehen. Der Stellplatz der Gemeinde für sechs Mobile ist kostenlos, eine Entsorgungsmöglichkeit gibt es an der Kläranlage. Tel.: 06271/4899.

26160 Bad Zwischenahn

Auf dem Gelände der Aalrucherei Bruns, Feldlinie 5 im Stadtteil Kayhauserfeld gibt es fünf kostenlose Stellflächen für Reisemobile. Von 10 bis 18 Uhr gibt es Gelegenheit zum Frühstücksbiss im Bistro. Die nächste Entsorgungsmöglichkeit ist drei Kilometer entfernt bei der Kläranlage An den Wiesen. Tel.: 04403/93860.



ENTSORGUNG

E.V.A.-Anlagen

91438 Bad Winsheim
Gegenüber dem Freibad.

Holiday Clean Anlagen

76887 Bad Bergzabern
Parkplatz Schlossgärten, Weinbergstraße.

97645 Ostheim (Rhön)
Parkplatz (Festwiese) an der Nordheimer Straße.

83435 Bad Reichenhall
Parkplatz Kirchholzstraße.

A-3863 REINGERS, NIEDERÖSTERREICH

Labyrinth im Hanf

Im niederösterreichischen Reingers hat die Gemeinde neben dem Hanfdorf sieben Stellflächen für Reisemobile eingerichtet. Bis April 2003 soll der Platz für 34 Reisemobile erweitert werden. Im Hanfdorf informiert eine Ausstellung darüber, wie sich Hanfkorn und -Stroh nutzen und verarbeiten lassen. Beim Bauern- und Bastelmarkt können die Gäste verschiedene Hanfprodukte kaufen. Im Sommer spielen Kinder gern

in einem 10.000 Quadratmeter großen Hanf-Labyrinth und passieren dort alle Stationen vom Anbau bis zur Ernte. Zu gemütlichen Stunden am Lagerfeuer mit Live-Musik und Tanz lädt die Stroharena ein. Tel.: 0043/2863/8208, E-Mail: gemeinde.reingers@wvnet.at.



Ländliche Idylle: rasten am Hanfdorf in Reingers.



17375 ALTWARP, OSTSEEKÜSTE

Anlegestelle

In der nordöstlichsten Ecke von Deutschland an der polnischen Grenze hat der Ostsee-Hafen von Altwarp zehn Stellflächen für Reisemobile eingerichtet.

Die Übernachtung dort kostet sieben Euro inklusive Strom, Toiletten- und Dusch-Benutzung. Urlauber können täglich vom Hafen aus mit Butter-Schiffen in See stechen oder mal an den

Fischbuden einen leckeren Imbiss verspeisen, wenn ihnen die frische Meeresbrise Appetit gemacht hat. Restaurants befinden sich einige Kilometer entfernt. Tel.: 039773/20315.

17087 ALTENTREPTOW, VORPOMMERN

Pferdeduft inklusive

Ehlert Reisemobile und Campingzubehör in Altentrep tow hat zehn Stellflächen für Reisemobile, umgeben von Stadtpark und Pferdekoppeln. Eine Übernachtung kostet sieben Euro inklusive Ver- und Entsorgung, für Strom

wird zusätzlich ein Euro fällig. Das abgeschlossene Hofgelände im Tollensee-Tal ist rund um die Uhr zugänglich.

Beim benachbarten Reitstall sind Reitstunden auf Ponys

möglich. Pferdenarren helfen bei der Pflege der vierbeinigen Lieblinge oder misten den Stall mit aus. Ehlert vermietet Kanus für Paddeltouren auf dem benachbarten Fluss. Die nächsten Lebensmittelläden sind 200 Meter entfernt, bis zu den Gasthöfen sind es etwa 800 Meter. Tel.: 03961/210749.





STELLPLÄTZE

Ergänzung zum Bordatlas 2002

95680 Bad Alexandersbad



Gasthof Riedelbauch

Familie Riedelbauch, Kleinwendern 12,
Tel.: 09232 / 25 59, Fax: 09232 / 7 01 70
E-Mail: info@gasthof-pension-riedelbauch.de
Internet: www.gasthof-pension-riedelbauch.de

Areal: Parkplatz an einem Landgasthof in ländlicher Umgebung, am Rande des Dorfes Kleinwendern im Naturpark Fichtelgebirge.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 1,5 km südlich von Bad Alexandersbad. **☎** = 20 auf Asphalt und Wiese, 5 € pro Reisemobil inklusive Dusche, WC und Wasser. Für Gäste im Gasthof kostenlos. Sonstiges: Ankunft nach Absprache jederzeit möglich, auch am Ruhetag.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Wellness.

Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, 18.00-20.00 Uhr.
Hauptgerichte: 4-12 €, Sonstiges: Montag und Dienstag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 2 km, 2 km.

Sonstiges: Kneippbecken im Garten. Sauna, Dampfbad, Whirlpool und Sonnenbank gegen Gebühr im Haus. Wanderwege und Loipe direkt am Haus. Tennis 2 km.

Entfernungen: 1,5 km, 2 km, 15 km (beim Stellplatz am Freibad in Friedenfels).

Sehenswürdigkeiten: Dorfmuseum 500 m, Felsenlabyrinth und Naturbühne Luisenburg 5 km.



Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** am nördlichen Ortsausgang in Richtung Parchau, nach der Bahnlinie links.

☎ = 20 auf Wiese, 10 € pro Reisemobil, inklusive Strom, Ver- und Entsorgung und Dusche.

Sonstiges: durchgehend geöffnet.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Reiten.

Gastronomie: Warme Küche: 17.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 5-7 €, Sonstiges: Frühstücksservice.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 2 km,

0 km. Sonstiges: Streichelzoo am Platz.

Entfernungen: 0 km, 0 oder 1 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt, Kirchen und Gerberei in Burg. Klosterkirche Jerichow 20 km, Magdeburger Dom mit Museum 25 km.

07343 Grumbach



Grumbacher Bauernstube

Georg Schlee, Ortsstraße 27,
Tel.: 036652 / 2 22 78

Areal: Parkplatz an einem Gasthof direkt am Rennsteig.

Zufahrt: Asphalt und Schotter. **Achtung:** 5 km südwestlich von Wurzbach. **☎** = 5 auf Schotter, für Gäste im Gasthof kostenlos. Strom und Wasser 2,50 €.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern und Rad fahren am Rennsteig.

Gastronomie: Warme Küche: 11.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 5-9 €, Sonstiges: Frühstück auf Anfrage, kein Ruhetag.

Im November geschlossen.

Sport & Freizeitangebote: 5 km, 30 km.

Entfernungen: 8 km, 8 km, 40 km (Aral-Tankstelle, Rudolstädter Straße in Saalfeld oder Parkplatz Hammermühle in Kronach).

Sehenswürdigkeiten: Schiefermuseum Lehesten 5 km, Klöppelmuseum Nordhalben 9 km.

01809 Heidenau



Wohnmobilplatz Heidenau

Mario Kühne, Rudolf-Breitscheid-Straße 23,
Tel.: 0351 / 471 13 21, Fax: 0351 / 471 13 80
Internet: www.wohnmobilplatz-heidenau.de



Areal: Wohnmobilplatz im Ort Heidenau, 25 Kilometer südöstlich von Dresden.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** A 4, Ausfahrt 78-Dresden Altstadt, Beschilderung Richtung Pirna B 172 folgen, in

Heidenau Ausschilderung zum Stellplatz beachten.

☎ = 15 auf Schotter, 10 € pro Reisemobil, Strom 1,50 €, Ver- und Entsorgung 1,50 €, Dusche 1 €.

Sonstiges: von April bis Oktober 24 Stunden geöffnet.

An den Stellplätzen:

Sonstiges: Gas-Depot.

Aktivitäten: Ausflug nach Dresden.

Gastronomie: Hotel zur Ausspann 1 km.

Sport & Freizeitangebote: 2 km, 2 km.

Sonstiges: S-Bahnhof nach Dresden 500 m.

Entfernungen: 0 km, 2 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Barockgarten Großsedlitz 5 km, Semperoper, Zwinger, Frauenkirche in Dresden 12 km.

15913 Jessern



Camping „An der Geisterschlucht“

Frau Kaluza, Schwiolchsee-Tourist GmbH,
Tel.: 035478 / 6 08 oder 5 12



Areal: Übernachtungsplätze vor dem Campingsplatz am südwestlichen Ufer des Schwiolchsee.

Zufahrt: Asphalt. **☎** = 5 auf Schotter, ca. 11 € pro Reisemobil mit 2 Personen, Dusche extra.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Ausflug zum Spreewald, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Restaurant 300 m.

Sport & Freizeitangebote: 0 km. Sonstiges: Bade-

strand, Bootsverleih und Tennis am Platz.

Entfernungen: 300 m, 1 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Feldsteinkirche Zaue 8 km,

Holländermühle Straupitz 12 km, Spreewald 15 km,

Burg Beeskow 20 km.

17111 Meesiger



Campingplatz Meesiger Gravelotte

Dorfstraße, Gemeinde Meesiger,
Tel.: 039994 / 1 07 32 oder 1 07 21

Areal: Reisemobilplatz vor dem kommunalen Campingsplatz, direkt am Ostufer des Kummerower Sees.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** zwischen Demmin und Stavenhagen bei Borrentin zum See abzweigen.

☎ = 15 auf Wiese, 11,70 € pro Reisemobil inklusive 2 Personen und Strom. Sonstiges: geöffnet von 1. Mai bis 30. September.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wassersport, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Hotel Gravelotte 100 m, Sonstiges: Frühstücksservice im Hotel.

Sport & Freizeitangebote: 0 km.

Sonstiges: Schifffahrt auf der Peene nach Demmin.

Entfernungen: 1 km, 1 km, 17 km (an der Tankstelle in Stavenhagen).

Sehenswürdigkeiten: Ivenacker Eichen 15 km, Fritz Reuter Museum Stavenhagen 20 km.

48432 Rheine



Restaurant-Café Waldhügel

Marko Remuß, Habichtshöhe 8,
Tel.: 09571 / 28 70

Areal: Parkplatz an einem Restaurant in Einzellage, im südlichen Randgebiet von Rheine.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** B 70 N Wettingen in Richtung Rheine Ausfahrt Neuenkirchen/Mesum, weiter Richtung Rheine (Catenhorner Straße). Oben auf dem Berg rechts abbiegen. **☎** = 6 auf Asphalt, für Restaurant-

gäste kostenlos. Strom gegen Gebühr.

Zeichenerklärung

	Tankstelle		Anzahl der Stellplätze
	Restaurant		telefonische Reservierung erwünscht
	Winzer		behindertengerecht ausgebaut
	Naturpark		Hunde erlaubt
	Schloss/Burg		Stromanschluss
	Bauernhof		Frischwasser
	Freizeitpark		Sanitär-einrichtungen
	Freizeit-/Erlebnisbad		Ver- und Entsorgung
	Kultur/Technik-museum		Grillplatz
	Stellplatz vor Campingplatz		Liegewiese
	Hersteller oder Händler		Einrichtungen für Kinder
	Allgemeiner Stellplatz		Freibad
	Reisemobilfreundliche Gemeinde		Hallenbad
			Cafébetrieb
			Garten/Terrasse
			Fahrradverleih
			nächster Ort
			nächster Lebensmittelladen



STELLPLÄTZE

FRAGEBOGEN

I-46035 Ostiglia

Azienda argituristica Il Glicine
Claudio Traversi, Via San Romano 40 A,
Tel.: 0039-0386 / 80 28 92, Fax: 0039-0386 / 80 00 80
E-Mail: ladylake@libero.it
Internet: www.agriturismoilglicine.it
Provinz Mantova (MN)



Areal: Stellplätze an einem Bauernhof, direkt am Po gelegen.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** an der S 482, 32 km süd-östlich von Mantova. **Stellplätze:** = 12 auf Wiese, 7,75 € pro Reisemobil, 3 € pro Person. Sonstiges: Ankunft bis 23.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Angeln, Boot fahren, Schwimmen.

Gastronomie: Warme Küche: samstags und sonntags. Hauptgerichte: 5-11,50 €, T.

Sport & Freizeitangebote:

Sonstiges: Reiterhof 1 km.

Entfernungen:

Sehenswürdigkeiten: Stadtzentrum Mantova 30 km.

I-00188 Roma

Azienda agrituristica Vivai Montecaminetto
Mario Deconi, Via Sacrofanese 25,
Tel. + Fax: 0039-06 / 33 61 52 90,
E-Mail: rdeconi@freemail.it,
Internet: http://utenti.lycos.it/Deconi/
Provinz Roma (RM)



Areal: landwirtschaftliches Anwesen am Parco di Veio, 10 Kilometer nördlich vom Zentrum von Rom entfernt.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** von der Ring-Autobahn Grande Raccordo Anulare (G.R.A.) Ausfahrt 6-Via Flaminia auf der S 3, 8 km nach Norden bis zum Abzweig Sacrofanese, nach 1 km links in die Via del Bosco, die zum Nordtor des Geländes führt, einbiegen. **Stellplätze:** = 15 auf Wiese, 10 € pro Reisemobil, Dusche 1 €. Sonstiges: ganzjährig 24 Stunden geöffnet.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Ausflug nach Rom mit dem Zug.

Gastronomie: L'Ovile, 1 km

Warme Küche: 13.00-20.00 Uhr, T,

Sonstiges: Produkte aus der Umgebung am Gutshof.

Sport & Freizeitangebote:

Sonstiges: Golf 4 km.

Entfernungen:

Sehenswürdigkeiten: Rom 10 km.

I-61019 Sant'Agata Feltria

Area attrezzata Piazzale Europa
Comune di St. Agata Feltria,
Tel.: 0039-0541 / 92 96 13, Fax: 0039-0541 / 84 85 91
E-Mail: comune.santagata@provincia.ps.it
Internet: www.santagatainfiera.com
Provinz Pesaro e Urbino (PU)



Areal: Stellplätze auf einem öffentlichen Parkplatz im Zentrum der berühmten Trüffel-Stadt.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** E 45 Cesena- Bagno di Romagna, Ausfahrt Sarsina, dann 12 km nach Süden. **Stellplätze:** = 25 auf Asphalt und Steinplatten, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Burgbesichtigung.

Gastronomie: mehrere Restaurants im Ort, T,

Sport & Freizeitangebote:

Entfernungen:

Sehenswürdigkeiten: Festung Rocca Fregosa 1 km,

Kloster und Kirche San Girolamo 6 km.

I-24040 Stezzano

Area di sosta per camper
Via Mascagni, Comune di Stezzano,
Tel.: 0039-035 / 59 38 68
E-Mail: affarigenerali@comune.stezzano.bg.it
Internet: www.comune.stezzano.bg.it
Provinz Bergamo (BG)

Areal: Übernachtungsplatz auf einem öffentlichen Parkplatz im Ort.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 3 km südlich von Bergamo.

Stellplätze: = 1 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: Aufenthalt maximal 24 Stunden.

An den Stellplätzen:

Gastronomie:

Hotel Ristorante Albi, Via Zanchi 2, 500 m

Entfernungen:

Sehenswürdigkeiten: Villa Moroni, Villa Caroli Zanchi

und Villa Morlani 1 km.

I-50059 Vinci

Area di sosta
via Calvi, Comune di Vinci,
Tel.: 0039-0571 / 56 80 12, Fax: 0039-0571 / 56 79 30
E-Mail: terredelinascimento@comune.vinci.fi.it
Provinz Firenze (FI)



Areal: Parkplatz am Sportplatz, am südöstlichen Ortsausgang in Richtung Sant'Ansano.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 10 km südlich von Postòia. **Stellplätze:** = 10 auf Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Museumsbesuch, Wandern.

Gastronomie: mehrere Restaurants im Ort.

Sport & Freizeitangebote:

beschilderte Rundwanderwege.

Entfernungen:

Sehenswürdigkeiten: Museo Leonardiano im Kastell

der Grafen Guidi. Geburtshaus von Leonardo da Vinci in

Anchiano 3 km.

I-01030 Vitorchiano

Area Sosta Camper „Conventino“
di Vitorchiano, Via Manzoni,
Comune di Vitorchiano,
Tel.: 0039-0761 / 37 03 93, Fax: 0039-0761 / 37 09 51
E-Mail: vitorcom@tin.it, Internet: www.proloco-unipli.it
Provinz Viterbo (VT)



Areal: Reisemobilplatz am Ortseingang, beim Konvent Frati Francescani, gegenüber einer Freizeit- und Sportanlage.

Zufahrt: Asphalt. **Stellplätze:** = 50 auf Naturboden, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Reiten, Schwimmen, Tennis spielen.

Gastronomie: sechs Restaurants im Ort ab 200 Meter.

Sport & Freizeitangebote:

Entfernungen:

Sehenswürdigkeiten: mittelalterlicher Ort mit Festungsanlage, Kloster und mehreren Kirchen.

SCHWEDEN



S-79392 Leksand

Västanviksbadets Camping
Henk Hymeyer, Västanvik 180,
Tel.: 0046-247 / 3 42 01, Fax: 0046-247 / 1 31 33
E-Mail: vbc@swipnet.se
Internet: www.camping.de/plats/w12
Region Zentralschweden

Areal: Übernachtungsplätze vor dem Campingplatz am Südufer des Siljan-Sees.

Zufahrt: Asphalt und Sand. **Achtung:** im Ort in Richtung Siljansnäs abbiegen, danach beschildert. **Stellplätze:** im Juni und Juli. **Stellplätze:** = 10 auf Wiese, 70 sKr pro Reisemobil. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Baden und Wassersport, Wintersport.

Gastronomie: Restaurant am Platz, T,

Sport & Freizeitangebote:

Sonstiges: Badestrand am Platz. Loipe und Schlitt 4 km.

Entfernungen:

S-72519 Västerås

Johannisbergs Camping
Mats Nilsson, Johannisbergsvägen,
Tel.: 0046-21 / 14 02 79, Fax: 0046-21 / 14 07 28
Region Zentralschweden

Areal: Übernachtungsplätze auf dem Campingplatz am Nordufer der Mälaren-Seenplatte.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** E 18 westlich von Stockholm Ausfahrt Ludvicka, dann auf die Beschilderung achten. **Stellplätze:** = 20 auf Wiese, 150 sKr pro Reisemobil inklusive Strom. Sonstiges: geöffnet von Ostern bis 31. August.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Schwimmen, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Pizzeria am Platz, T,

Restaurant Lövuuddens 500 m.

Sport & Freizeitangebote:

Entfernungen:

Sehenswürdigkeiten: Domkirche und Kunstmuseum in

Västerås 4 km, Spielzeugmuseum 14 km, Strömsholm-

Palast 22 km, Botanischer Garten Åsby 25 km.

Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Kultur-/Technikmuseum
- ☐ Freizeit-/Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil-Hersteller/Händler
- ☐ Vor dem Campingplatz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

4. Anzahl der Stellplätze:

= _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese

☐ Schotter ☐ Rasengittersteine

☐ Pflaster ☐ Sand



FRAGEBOGEN

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

An den Stellplätzen gibt es:



Stromanschluss zum Fahrzeug: ☐ ja ☐ nein



Wasserentnahmestelle: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

☐ ja ☐ nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

☐ ja ☐ km ☐ nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



Foto: Metz



Mobile Küche mit Pfiff

Rezepte für zwei Flammen

Festtags-Menü

Wintersalat mit Maroni und Birnen

Suppe von Esskastanien

Ente aus dem Wok

Weihnachts-Muffins
mit Rum-Maronen-Sauce

Küchenchef Reinhold Metz hat sein Weihnachts-Menü ganz auf die edlen Esskastanien ausgerichtet. Der Meisterkoch wünscht gutes Gelingen und fröhliche Weihnachten.

Entenbrust aus dem Wok



Zutaten

für 4 Personen

2 Stück Entenbrust

1 Zwiebel

1 Lauchzwiebel oder
1/2 Lauchstange

1 Mango (frisch)

1 kleine Dose
Maiskörner

1 Schale Erbsenschoten
Scheiben von 4 Maroni

2 EL Öl

Salz, Pfeffer, Ingwer,
Sojasauce

Wenn möglich
einige Moosbeeren
(große Preiselbeeren)

Zubereitungszeit: ca.
40 Minuten mit Beilage

☞ Dicke Teile der Haut der Entenbrust entfernen, zur Seite legen oder in Streifen schneiden. Die Haut in einer Pfanne ohne Öl langsam knusprig rösten, um sie dann kurz vor dem Servieren auf das fertige Gericht zu streuen.

☞ Rohe Entenbrust und Maroni in Scheiben schneiden.

☞ Zwiebel in Streifen schneiden, Lauch oder Lauchzwiebeln in Ringe, Erbsenschoten in Rauten.

☞ Frische Mango vom Kern lösen, von der Schale befreien und in Scheibchen schneiden.

☞ Entenbrust in Öl scharf anbraten und in einen tiefen Teller geben.

☞ Zwiebelwürfel in Öl anschwitzen, Lauchringe, Erbsenschoten, Maronscheiben, Mangowürfel und Maiskörner mit dem Saft zugeben und gut köcheln lassen.

☞ Das Entenfleisch hinzufügen und mit den Gewürzen abschmecken.



Pfiffiges vom Meisterkoch

Der Wok, jene gewölbte Metallschale der chinesischen Küche, die zugleich als Kochtopf wie als Pfanne dient, ist das ideale Kochgeschirr für ein Reisemobil. Im Wok können Sie kochen, braten, dünsten und fritieren, also vielseitige und abwechslungsreiche Zubereitungsarten anwenden. Einziger Nachteil: der Wok ist relativ breit. Deshalb hat auch auf einem Dreiflammherd neben dem Wok gerade mal ein weiterer kleiner Topf Platz, etwa für Reis.

Suppe von Edelkastanien

Zutaten

für 4 Personen

400 g Edelkastanien oder
200 g
Maronenmus

200 g Pilze

1 EL Butter

1 Zwiebel

Koriander
oder Kerbel

1 l Brühe

Salz, Pfeffer

2 EL Crème fraîche

Zubereitungszeit:
ca. 15 Minuten



- ☞ Zwiebel schälen und in Würfel schneiden, die gewaschenen Pilze in Scheiben. Edelkastanien kreuzweise einschneiden, in der Pfanne zugedeckt bei kleiner Flamme rösten, klein schneiden oder Maronenmus verwenden.



- ☞ Butter im Wok zergehen lassen. Darin die Zwiebel goldgelb anschwitzen, Champignonscheiben zufügen, leicht mitrösten. Das Ganze mit Gemüsebrühe auffüllen, die geschälten Kastanien oder das Maronenpüree zugeben und aufkochen lassen.
- ☞ Mit Salz und Pfeffer abschmecken und die Suppe mit 2 EL Crème fraîche binden.
- ☞ Wird die Suppe cremiger gewünscht, streuen Sie etwas Saucenbinder ein und lassen ihn kochen, bis er erkennbar bindet.



Zutaten

für 4 Personen

1 Backmischung
Muffins

1 TL Lebkuchengewürz

10 Stück
Kastanien
gegart

4 – 6 EL
Maronenpüree

4 EL Sahne

1 EL Rum oder
Weinbrand

Zubereitungszeit
(ohne
Backvorgang):
10 Minuten



Weihnachts-Muffins mit Maronensauce

- ☞ Die Muffins bereits zu Hause backen. Dazu die Backmischung nach Vorlage bereiten und dem Teig das Lebkuchengewürz sowie die Kastanienstückchen zugeben. Den Teig in die mitgelieferten Papierschälchen füllen und backen. Die Muffins in einer verschließbaren Dose mit ins Reisemobil nehmen.

- ☞ Aus Maronenpüree, Rum, Sahne und evtl. Zucker eine Sauce rühren, anrichten und mit den in Karamell glasierten Maroni garnieren. Die Muffins mit Kakaopulver und/oder Puderzucker bestäuben.

Wintersalat mit Esskastanien, Birnen und Haselnüssen



Zutaten

für 4 Personen

1/2 Kopf
Frisée-Salat

4 Stück
Esskastanien

1 Birne

1 Esslöffel geröstete
Haselnüsse

Für das Dressing:
Balsamico-Essig,
Öl, Honig, Salz,
Pfeffer

Zubereitungszeit:
10 Minuten

- ☞ Haselnüsse schon zu Hause im Backrohr rösten.
- ☞ Salat putzen, waschen und in kleine Zweige zupfen.
- ☞ Esskastanien wenn nötig schälen und in Scheiben schneiden.
- ☞ Birne in schmale Segmente schneiden, das Kerngehäuse entfernen.
- ☞ Zutaten für Dressing (Essig, Öl, Honig, Salz, Pfeffer) zusammenrühren.
- ☞ Alles zusammen anrichten und mit dem Honig-Dressing beträufeln.

Anmerkung: Maroni erhält man frisch oder heiß geröstet auf Weihnachtsmärkten, ebenso geschält und vakuumverpackt, als Püree oder Brotaufstrich im Glas in Supermärkten.

HALLO KINDER

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

habt Ihr schon einmal Wintercamping gemacht? Wir feiern Weihnachten dieses Jahr auf einem Campingplatz in den Bergen. Mitten im Schnee, da stellen wir auch unseren kleinen Weihnachtsbaum raus, damit sich viele Kinder an den Lichtern erfreuen.

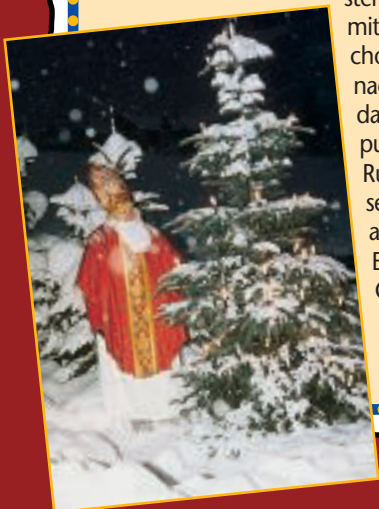
Wir wünschen Euch und Euren Eltern schöne, fröhliche Weihnachten und ein gutes Neues Jahr,
Eure **Rudi** und **Maxi**



TIPPS FÜR KIDS

WALDWEIHNACHT

Stellt Euch vor, der Weihnachtsmann kommt hoch zu Ross in den tief verschneiten Wald geritten. Am 23. Dezember um 19 Uhr trifft Ihr Euch mit anderen Kindern in Warmensteinach. Von dort wandert Ihr mit bunten Lampions in den Wald, die älteren Kinder tragen Fackeln. So lange, bis Ihr auf einmal vor einem hell leuchtenden Weihnachtsbaum steht. Zusammen mit dem Posaunenchor singt Ihr Weihnachtslieder. Und dann der Höhepunkt: Knecht Ruprecht reitet auf seinem Pferd heran und beschert Euch mit kleinen Geschenken. Mehr erfahrt Ihr per Tel.: 09277/1401.



☉ Weihnachtspostamt Himmelpforte

FRAGEN AN DEN WEIHNACHTSMANN



Habt Ihr gewusst, wo überall der Weihnachtsmann arbeitet? Zum Beispiel im brandenburgischen Städtchen Himmelpfort: Dort schuftet er im Weih-

nachtspostamt und beantwortet tausende von Briefen und Wunschzetteln. Die Post versichert, dass der Weihnachtsmann aus Himmelpfort wirklich jeden Brief beantwortet. Wie wär's: Willst Du ihm nicht auch mal schreiben?

Anschrift: An den Weihnachtsmann, Bahnhofstraße 2, 16798 Himmelpfort. Das Postamt ist geöffnet vom 18. November bis 24. Dezember. Infos bei der Post, Tel.: 030/62781-0.

Weitere Weihnachtspostämter: Einfach „An den Weihnachtsmann“ adressieren und darunter die jeweilige Stadt hinzufügen.

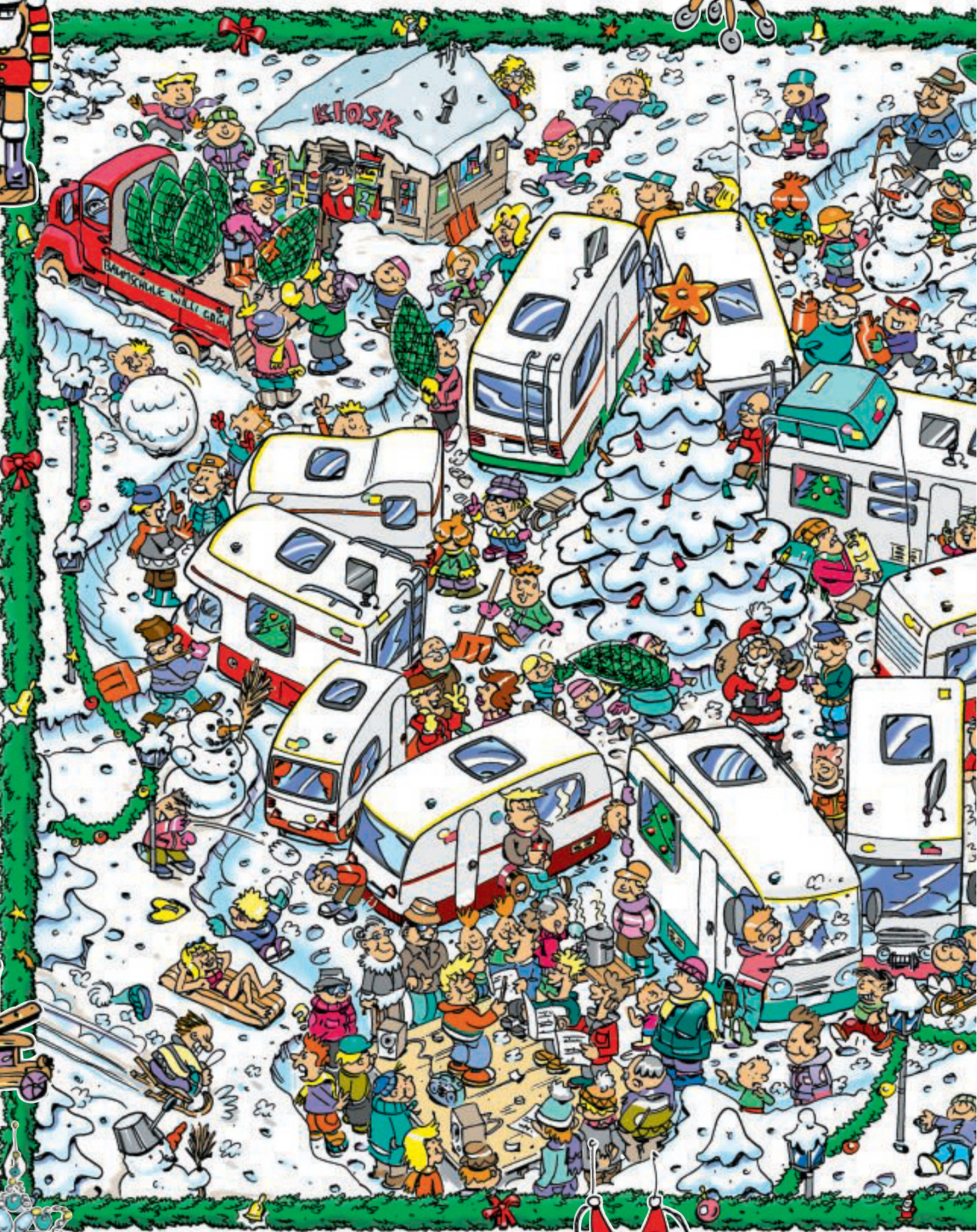
21709 Himmelpforten;
Himmelsthür in
31137 Hildesheim;

Nikolausdorf in
49681 Garrel;

51766 Engelskirchen;

St. Nikolaus in
66352 Großseltene;

97267 Himmelstadt.



Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt

UUPS, DA HAT SICH UNSER ZEICHNER
WOHL AN EINIGEN STELLEN IN DER
JAHRESZEIT GEIRRT!

WAS GEHÖRT NICHT ZUM WINTER- CAMPING?



Wenn Ihr die vier Dinge herausfindet, die nicht zum Wintercamping passen, schreibt fix an Rudi und Maxi. Sie verlosen zwei tolle Spiele „Wer wird Millionär junior“: Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2002. Viel Glück!

Tolle Gewinne

FÜR SCHLAUE FÜCHSE

Hättet Ihr gewusst, wo Boris Becker geboren ist – in Kleben, Kitten, Leimen oder Pappen? Oder wie man einen Umsturz nennt – Knutsch, Putsch, Futsch oder Rutsch? Euer Wissen könnt Ihr mit Euren Freunden beim brandneuen Junior-Spiel „Wer wird Millionär“ beweisen: Die zweite Edition mit vollkommen neuen Fragen kostet 29,95 Euro. Wenn Ihr pffiffig seid, könnt Ihr eines von zwei Spielen gewinnen, die Rudi und Maxi bei ihrem Weihnachtssuchbild verlosen. Viel Spaß beim Suchen.



Zu gewinnen: AL-KO-Hubstützen mit Funkfernbedienung

einsam, von allen verlassen	Brauch, Sitte		an keine Tonart gebunden	Fußballmannschaft		Laubbaum		Stadt im Ruhrgebiet	Althee, Malvengewächs	Fluss in Schleswig-Holstein	Blumengefäß		Farbe	
	17													
zer-ris-senes Tuch			meist unterird. Pflanzenteile			Fluss der Schweiz u. Frankreichs			Frauenname; Buch im A.T.		Euro-päer		zu keiner Zeit	
Käse zum Reiben	Lust, et-was Bestimmtes zu essen	Reise-weg	Komfort-Merkmal											
					italien. Stadt an der Nera	rau und fast tonlos (Stimme)	12					Pflanzen-faser		Insel im Boden-see
Einrichtung zur Briefbe-förderung			Glücks-spiel					schräge Stütze	8					Klub-jacke
Düsen-flug-zeug			engli-scher Adliger		Schmutz-brei, schmier. Masse	Serie, Folge		Gebirge auf Kreta		Balti-kum-bewoh-ner	ober-italie-nischer Fluss		Flug-hafen in Berlin	
	18		Marder-art			österr. Bad im Salzkam-mergut				versehentlich an etwas anstoßen	1			
Ge-sichts-farbe				unbe-stimm-ter Artikel				Meer-busen		Nage-tier				Lehr-gang
Haus-halts-plan		höchste Spiel-karte	Insel an d. Küste Ost-afrikas				7		edle Blume			Kamm-linie des Berges		
			Stadt in Nieder-sachsen		austra-lischer Lauf-vogel	Teil-zahlung		schnell beför-der-te Fracht		leichter Pferde-zaum		Abkür-zung für Sport-club	Sing-stimme	Ziel beim Ball-spiel
Übungs-stück (Musik)	Vor-sichts-maß-nahme													
Rauch-fang, Schorn-stein				afrika-nischer Staat				Turn-gerät			9		Binde-wort	Lebens-bund
Rausch, Schwin-del, Glück		Wasser-vogel	weit-hin hörbar			Wind-schat-ten-seite			alt-rö-mische Kalen-dertage	eine der Musen				
				Winter-sport-gerät	Trotz, starres Fest-halten				15				Lärm, Unruhe	Schufft, Schurke
Vor-name Heming-ways						Betrieb d. Druck-gewer-bes	schmal, be-grenzt		Nadel-baum	franzö-sischer Maler	kreisen lassen, wenden			
nord-italie-nische Stadt		ledig-lich	Brett-spiel		immun, ge-schützt				20			Sohn Abra-hams		feuchter Wiesen-grund
						Maß, Richt-schnur		Wett-kampf-stätte		Künst-ler-gruppe				
3														
Hart-metall	Pflanzen-teil		Heiz-körper		Hochtal in der Schweiz					Bruder des Moses	Koral-len-insel		Stadt an der Donau	
					Welt-macht			zeit-lich: früher als		Ver-kehrs-mittel	Metall-bolzen			
Stadt im Sauer-land (NRW)		idealer Ober-flächen-schutz											Bad im Spes-art	Land d. Com-mon-wealth
	2			Kreuz-träger Jesu				Kanton der Schweiz		6		Blas-instru-ment		
Auftrag, Voll-macht						Theater-platz			früherer österr. Adels-titel					Alarm
												einen Streit schlich-ten		

Lösungs-wort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

12 13 14 15 16 17 18 19 20 21

Aus-drucks-form

nicht öfter	Welt-organisa-tion (Abk.)		Haupt-stadt des Libanon	Zeichen für Barium	weib-licher Wasser-geist		Stadt am Thü-ringer Wald		Meeting
			däni-sche Stadt in Jütland						5
	Wind am Garda-see				engli-sche Kneipe		Gleich-klang im Vers		
		portu-gies. See-fahrer		Schmuck-kugel					
						Wut, Raserei		Wider-hall	
		slaw. Herr-scher-titel		Post-sendung					
					Kürzel für AL-KO-Leichtbau-chassis				eng-lisch: auf
kleines, ärm-liches Haus	brav; höflich					chem. Zeichen für Hol-mium		10	
				Bau-stoff	14				
	Stadt an der Ems (NRW)								
Schub-stange (Ma-schine)									21
13									
	den Geist betref-fend								
		letzter Wort-teil		große Menge, Viel-zahl	Ge-birgs-pfad		japan. Herr-scher-titel	von einer Form Um-schlos-senes	
vor Insekten ver-wah-ren						16			
					Dynastie im alten Peru			Ge-birgs-mulde	
Kfz-Zeichen Wies-baden		Ansage auf Kontra (Skat)			Ver-hältnis-wort				
							Platz, Stelle		19
						11			

Teilnahmebedingungen
Unter allen Einsendern ver-löst AL-KO ein elektrisches Hubstützen-Set mit Funk-fernbedienung im Wert von 1.020 Euro. Die farbigen Fel-der im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer ausrei-chend frankierten Postkarte an DOLDE Medien, Stichwort Preisrätsel, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart, oder per E-Mail an raetsel@dolde.de
Einsendeschluss:
12. Dezember 2002
Der Rechtsweg ist ausge-schlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich. Den Na-men des Gewinners nennen wir im übernächsten Heft.

Um den Reisemobilisten noch mehr Entlastung und Komfort zu bieten, hat AL-KO eine neue, verbesserte Hubstützen-Genera-tion für seine amc-Chassis entwickelt. Ihre Bedienung gestaltet sich mit Funkfernsteuerung per Knopfdruck denkbar einfach. Ob beim kurzen Stopp oder bei längerem Aufenthalt, die elektrischen Hubstützen sorgen für sicheren und festen Stand des Reisemobils auf unebenem Gelände. Die sonst auftretenden Lateralbewegungen werden weitestge-hend unterdrückt (seitliches Wanken unter Belastung). Die Reichweite vom Sender zur Fernbedienung beträgt ca. 10 Meter. Ein Sicherheitsschalter im Führer-haus muss vor Inbetriebnahme der Stützen betätigt werden. Das System ist dann betriebsbereit. Über die Fern-bedienung kann anschließend jede Stütze einzeln per Knopfdruck auf das gewünschte Niveau ausgefahren wer-den. Ein Überlast-Schutz lässt eine maximale Hubkraft von 500 Kilo pro Stütze zu. Zwei Minuten nach der letz-ten Betätigung schaltet sich das Sys-tem ab. Der Vorgang Aus- oder Einfah-ren dauert insgesamt ca. 2,5 Minuten. Sollten vor dem Wegfahren die Hubstützen vergessen werden, ertönt beim Starten ein Warnsignal. Falls die-ses ignoriert und das Fahrzeug trotz-dem bewegt wird, klappen die Stützen durch einen Freischwenkmecha-nismus selbsttätig nach vorn oder hin-ten weg. Beschädigungen von Stützen oder Rahmenteilten am Fahrzeug wer-den dadurch weitestgehend ausge-schlossen. Um die Langlebigkeit zu ge-währleisten, wurden die Stützen am Innenrohr feuerverzinkt, die Außen-rohre sind mit Dacromat beschichtet. Weitere Informationen auch zu anderen AL-KO-Produkten: Alois Ko-ber GmbH, Ichenhauser Str. 14, D-89359 Kötz, Tel.: 08221/97-0, Internet: www.al-ko.de. Die Lösung des Rätsels in Heft 10 hieß **FAMILIENFREUNDLICH: Zwei Wochen Camping-Urlaub auf dem Git-zenweiler Hof am Bodensee hat Klaus Hempel aus 06862 Roßlau gewonnen.**

REISEN

MIT DEM REISEMOBIL NACH SIBIRIEN

So weit die Räder tragen

Ostwärts durch das größte Land der Erde: ein Abenteuer für jedermann?

*Station in Russland:
Reisemobil vor einer
der vielen Kirchen in
Wladimir.*





Abendstimmung in der Weite Sibiriens: Stellplatz in der Einsamkeit.

Szenen in Russland: Tatarin verkauft gewebte Tücher, die Familien holen glasklares Wasser am Dorfbrunnen. Gastfreundliche Kaukasier verkaufen Melonen an der Straße.



Gar abenteuerliche Vorstellungen von uns Westeuropäern ranken sich um das heutige Russland: Außer Wodka bleiben noch Mafia und Mangel, miese Straßen und Millionen von Moskitos. Auf jeden Fall ein Land, in dem Reisemobilisten keine Freude haben dürften.

Stimmt das? Wir möchten mit unserem Mercedes-Benz 608 D Marke Eigenbau das Gegenteil beweisen. Fangen wir am besten da an, wohin sich westliche Touristen am ehesten verirren – Moskau: Die Zwölf-Millionen-Metropole hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten sehr stark gewandelt. Schicke Boutiquen, 24-Stunden-Supermärkte, Kaufhäuser: Es gibt alles, was das Konsumerherz begehrt. Geblieben

sind natürlich die historischen Stadtviertel, an erster Stelle das Regierungsviertel mit Kreml, Basiliustürmen und Rotem Platz.

Wir lassen unser Fahrzeug auf einem der vielen bewachten Parkplätze in der Nähe der Metrostation Juschnaja stehen – für immerhin stolze 150 Rubel, ungefähr 6 Euro am Tag. Besser so, als sich mit dem eigenen Fahrzeug ins Zentrum zu wagen und mit den strengen Verkehrspolizisten herumzuschlagen. Schließlich gibt es die Metro, und schneller kann man sich in Moskau selbst außerhalb der Rushhour ohnehin nicht bewegen.

An einem warmen Sommerabend genießen wir die fröhliche Ausgelassenheit der Moskowiter in den Park- und Brunnen-



Fotos:Albert



Nicht ohne Hintersinn: Schlaglöcher durch Frost.



Gastfreundschaft: Geschenke der Dorfbewohner.



Bunte Gesichter: Matroschkas gibt's überall.



Dorf- und Stadtleben: An manchen Orten ist die Zeit stehen geblieben. Die Basiliuskathedrale am Roten Platz.

anlagen unterhalb der Kremlmauern. Ein ideales Ambiente, um sich in die richtige Stimmung für das Abenteuer „Reise nach Osten soweit es geht“ zu bringen. Schließlich wollen wir möglichst weit ins Land vordringen.

In aller Herrgottsfrühe machen wir uns mit der aufgehenden Sonne im Gesicht auf den Weg. Trotz goldener Morgenstund ist der MKAD, der Moskauer Autobahnring, schon ziemlich voll. Wo sich's staut, rücken alle etwas dichter zusammen, und im Nu werden aus fünf Spuren sieben.

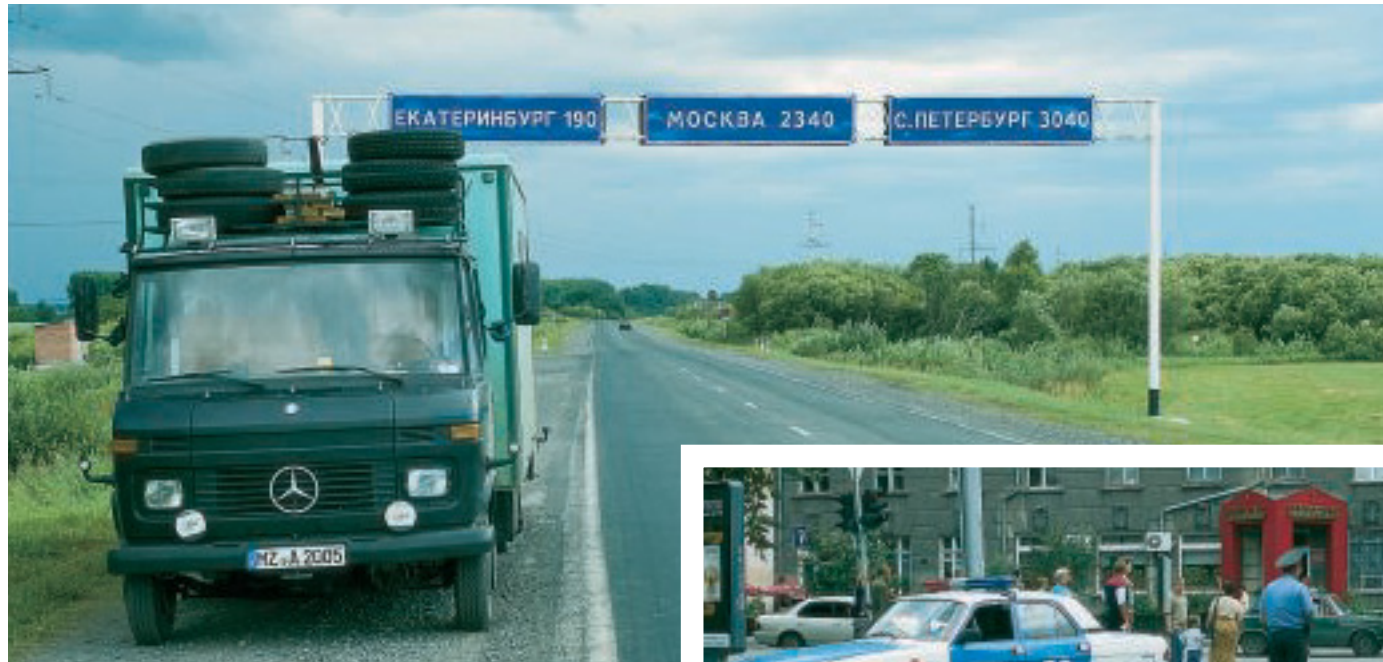
Es ist Sommerzeit, und Sommerzeit ist Melonenzeit. Entlang des Ringverkehrs stehen sie zu Tausenden: Händler mit ihren klapprigen Lastwagen aus dem Sü-

den Russlands, aus Dagestan, Kalmückien und Astrachan, den Regionen rund ums Kaspische Meer nicht weit vom Kaukasus. Jetzt warten sie auf Großkunden, die gleich tonnenweise die zuckersüßen Honig- oder Wassermelonen einkaufen, um Moskau zu versorgen.

Grund genug für uns, einen kurzen Stopp einzulegen, um auch eine der leckeren Früchte zu erwerben. Irgendwie spricht es sich schnell herum, dass wir aus dem Westen, aus Deutschland kommen. Und dann nimmt alles seinen Lauf: Eindrucksvoll wird uns demonstriert, was südrussische Gastfreundschaft bedeutet. Zwei Stunden werden wir auf dem ganzen Markt von Laster zu Laster geführt, müssen

unzählige Hände schütteln und mindestens genauso oft die köstlichsten Melonen der Welt probieren. Zu guter Letzt bekommen wir 120 Kilogramm in Form von sechs ausgewählten Melonenprachtstücken als Wegzehrung verabreicht. Kostenlos, versteht sich.

Unsere erste Station liegt 200 Kilometer östlich von Moskau und heißt wie der Vorname des russischen Präsidenten: Wladimir. Die Fahrt dahin verläuft ganz locker. Gute Straßen lassen uns die Strecke durch dichte Mischwälder aus Birken und Kiefern bei gemütlicher Fahrt in weniger als vier Stunden bewältigen. Wladimir ist eine von sieben Städten des so genannten Goldenen Rings, einem Ring altrussi- ►



Weit gefahren: Nach Moskau sind es noch 2.340 Kilometer. Auf dem Land leben die Menschen in kleinen Häusern und verkaufen ihre Ware auf dem Markt. In Großstädten sind Polizisten sehr streng.



scher Siedlungen rund um Moskau. Das uralte Wladimir dokumentiert mit seinen vielen pittoresken Kirchen und Gebäuden die Anfänge des russischen Reichs und die darauf folgenden historischen Epochen bis in die Gegenwart.

Campingplätze gibt es hier keine, deswegen verlassen wir zum Übernachten die Stadt. Wir fahren auf der M 7 ein Stück Richtung Osten und biegen dann in eine Nebenstraße ein, die in eines der typischen und vergessenen russischen Dörfer führt. Entlang der schmalen Straße reißen sich drei Dutzend kleine Holzhäuser aneinander, fast immer mit kunstvoll und aufwändig gearbeiteten Holzornamenten an Fenstern und Türen. Das Wasser holen die Bewohner noch wie vor 200 Jahren aus einem Schöpfbrunnen.

Sofort laden uns zwei Dorfbewohnerinnen zum Tee ein. Eimerweise schenken uns die Alten Kartoffeln, Äpfel, Gurken und Tomaten. So viel, wie wir gar nicht essen können. Und für die Nacht haben wir auf jeden Fall einen exklusiven Stellplatz, bewacht durch alle Dorfbewohner.

Die Menschen, die Häuser, die Vorgärten, alles hier ist klein und fein, uralte und liebevoll gepflegt oder total zerfallen und einfach nur romantisch. Im fahlen Mondlicht glänzt unser Fahrzeug fast unrealisch. Entlang der schmalen Straße reißen sich drei Dutzend kleine Holzhäuser aneinander, fast immer mit kunstvoll und aufwändig gearbeiteten Holzornamenten an Fenstern und Türen. Das Wasser holen die Bewohner noch wie vor 200 Jahren aus einem Schöpfbrunnen.

Es läuft gut. Mal übernachten wir in der Natur, mal in einem Dorf, mal auf einer bewachten Raststation direkt an der Durchgangsstrecke, von denen es ungefähr alle hundert Kilometer eine gibt.

Nach vier Tagen erreichen wir die ersten Ausläufer der Gebirgskette des Ural. Auf den ersten Blick unterscheidet nichts den südlichen Ural von unserem Schwarzwald, wären da nicht die abenteuerlichen Rastplätze auf den Anhöhen der Strecke. Hier geht es wild zu: Schaschlikgrills vernebeln die benachbarten Märkte für Autoreifen und Motorenöle, Schlauchboote und Untis, die mit Fell gefütterten Winterstiefel, sowie – nicht zu vergessen – Schusswaffen.

Am Straßenrand steht ein Fahrer, sucht händierend nach einer Abschleppgelegenheit seines liegen gebliebenen Kamaz-Lkw, einige Meter weiter mehrere Jungs, den Daumen nach unten. Das steht für einen besonders niedrigen Dieselpreis. Russische Lkw-Fahrer raten uns, nicht bei den Jungs zu kaufen: Der Treibstoff ►

Camping in Russland

Allgemeines

Wegen der geringen Anzahl von Campingtouristen gibt es in Russland praktisch keine Campingplätze. Es sollte daher von Stellplätzen gesprochen werden. Auch gibt es nicht die unseren Standards entsprechenden Entsorgungsstellen von Brauchwasser und Toilette. Eigenverantwortung und Organisationstalent sind hier gefragt. Wer alles geregelt und genau planbar haben möchte, sollte von einer längeren Reise mit dem Fahrzeug durch Russland absehen.

Der Zustand der für Autoreisende angebotenen Stellplätze ist in den letzten Jahren besser geworden. Allerdings gibt es immer wieder Änderungen. Eine Stellmöglichkeit wird geschaffen, während eine andere innerhalb eines Jahres verschwindet. Konkrete Angaben für Reisemobilisten erscheinen daher nicht sinnvoll. Dennoch gibt es einige Grundregeln, die Reisemobilisten helfen, eine Russlandfahrt zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen. Gerade in diesem riesigen Land gibt es Möglichkeiten und Freiheiten, die wir Mitteleuropäer so gar nicht mehr kennen.

Stellplätze für Reisemobilisten

Weil Russland ungeheuer groß ist, können viele russische Fahrer ihre Strecke nicht an einem Tag zurücklegen. Das Übernachten im Fahrzeug auf freier Strecke gehört daher zum Alltag und ist im allgemeinen fast überall im Land erlaubt.

Russland ist nicht gefährlicher als fast alle anderen europäischen Staaten auch. Für Aufenthalte in stark frequentierten Grenzgebieten und Großstädten ist ein bewachter Parkplatz sinnvoll.

Stellplätze in der Natur

Wer in einsamen Regionen unterwegs ist, dem bleibt nichts anderes übrig, als sich abseits der Straße einen schönen Stellplatz zu suchen. Befestigte Wege zu Dörfern oder Feldern gibt es immer wieder mal. Je weiter



Stellplätze findet der Reisemobilist in einem Dorf immer.

weg von der Hauptstraße, umso mehr hat man seine Ruhe. Die viel beschworenen Straßenbanditen gibt es hier so viel oder wenig wie überall in Europa.

Stellplätze an wichtigen Straßen Wer es schnell und einfach haben möchte, sucht sich entlang der wichtigen Durchgangsstraßen (bei unserer Reise die M 7 und M 51) einen bewachten Stellplatz. Auf solchen Magistralen kommt alle 100 Kilometer ein Rastplatz, meist mit Hotel, WC, Duschmöglichkeit und kleinem Supermarkt. Die Übernachtung im

1

Freizeit in Russland

Russland ist so groß, dass ein Menschenleben wohl nicht ausreicht, um alle Regionen des Landes zu bereisen. Wir konzentrieren uns daher auf die gut erschlossene und mit jedem Fahrzeug leicht zu bewältigende Strecke Moskau – Nowosibirsk.

Anreise:

Der kürzeste Weg nach Moskau führt über Warschau und Minsk. Für Weißrussland braucht der Urlauber ein Transitvisum, und er muss auf stundenlange Wartezeiten an der polnisch-weißrussischen Grenze gefasst sein.

Eine Alternative ist die Einreise über Estland oder über Südfinnland. Hier gibt es kaum Wartezeiten, und die nördliche Route hat ihren Reiz. So lässt sich die Anreise ins Baltikum oder nach Finnland mit einer schönen Fährfahrt von Norddeutschland aus kombinieren.

Einreiseformalitäten/Visa:

Ein Visum ist unbedingt erforderlich.

Die Absicht, mit dem eigenen Fahrzeug zu reisen, sollte darin eingetragen sein. Es gibt drei Wege, die fürs Visum nötige Einladung zu erhalten:

1. Eine Einladung von Freunden/Verwandten/Bekannten aus Russland. Vorlaufzeit von zwei Monaten vorteilhaft.
2. Ein Russland-erfahrenes Reisebüro.
3. Professionelle Visa-Agenturen (etwas teurer, aber komplikationsfrei). Empfehlung: Visadienst Bonn GmbH, Koblenzer Straße 85, 53177 Bonn, Tel: 0228/367990, oder Wilhelmstraße 8, 10117 Berlin, Tel: 030/22489757, Internet: www.visum.de.

In Russland besteht für Ausländer Meldepflicht, die so genannte Registratia, die innerhalb von 48 Stunden nach Einreise erfolgen



sollte. Besonders in den großen Städten Moskau und St. Petersburg sollte man dieser Pflicht sofort nachkommen, um sich Ärger zu ersparen. Meldepflicht gilt theoretisch immer dann, wenn man sich mehr als 48 Stunden an einem Ort aufhält. Außerhalb der Metropolen sehen das die Behörden aber nicht so eng. Trotzdem sollten Sie sich bei einem längeren Aufenthalt an einem Ort einen Stempel besorgen.

Wer in einem Hotel übernachtet, bekommt fast immer eine Registratia. Niemals ohne Pass und Papiere

3

eingezäunten Gelände kostet je nach Größe des Fahrzeugs ein bis fünf Euro. Meist kündigen Schilder die Rastplätze an: „Awtostajanka“, „Awtokemping“ oder „TIR-Parking“. Oft übernachten viele Fahrer in der Nähe von Polizeistationen, die sich immer vor und hinter großen Städten und manchmal auf freier Strecke befinden. Hier kann man sich dazu stellen, hat aber keine Versorgungsmöglichkeiten. Ein fragendes „Platnaja Stajanka?“, und der Polizist wird auf der Karte gerne die nächste Möglichkeit zeigen.

Stellplätze in Städten

Innerhalb von Städten ist es ratsam, sich auf einen bewachten Parkplatz zu stellen. Die gibt es in jedem Viertel. Hier hilft die Frage nach der „Awtostajanka“. Solche Stellplätze sind allerdings ohne jegliche Versorgungsmöglichkeit ausgestattet. Bewachte Parkplätze gibt es auch an vielen großen Hotels. Die Mitarbeiter an der Rezeption sprechen meistens Englisch oder Deutsch.

Auf Stellplätzen in Städten zu übernachten kostet zwischen drei und zehn Euro.

Land und Leute

2 Auf über 17 Millionen Quadratkilometern leben 140 Millionen Men-

schen, die meisten davon in dem europäischen Teil. In Sibirien kommen auf jeden Einwohner 250 mal mehr Fläche als in Deutschland. Russland ist eine Föderation und besteht aus 89 territorialen Gebietseinheiten. Für den Russlandreisenden sind die soziokulturellen Unterschiede in den einzelnen Gebieten zunächst nur selten festzustellen. Schließlich bilden in fast allen Regionen Russen die große Mehrheit (83 Prozent der gesamten Bevölkerung).

Russen sind in ihrer Mentalität nicht mehr oder weniger aufdringlich als wir Deutschen. Wer seine Privatsphäre will, bekommt sie problemlos. Nur im Kaukasus (ohnehin wegen militärischer Konflikte als gegenwärtiges Reiseziel nicht zu empfehlen) geht es ähnlich zu wie im arabischen Raum.

Je abgelegener oder touristisch weniger erschlossen die Region ist, umso größer ist die ohnehin überwältigende Gastfreundschaft. In den Zentren Moskau und St. Petersburg gehen die Uhren durchaus etwas schneller als in der Weite des übrigen Landes.

Zeitzone:

Russland erstreckt sich über elf Zeitzonen. Moskau und St. Petersburg sind der MEZ zwei Stunden voraus.

Straßenverkehr

Fußgänger haben in Russland nicht viel zu melden. In den Großstädten gilt das Recht des Stärkeren und Unverschämteren, auf den Überlandstrecken sind waghalsige Überholmanöver an der Tagesordnung. Ein passiver und vorausschauender Fahrstil garantiert eine unfall- und stressfreie Fahrt.

Versorgung:

Bis auf gute Hotels und Restaurants in Großstädten ist die Versorgung billiger als in Westeuropa. Benzin und Diesel kosten pro Liter je nach Region 25 bis 40 Cent. Im Westen bis Moskau bekommt man auch bleifreies Benzin. Mittlerweile ist das Tankstellennetz gut ausgebaut. Lediglich zwischen Tschita und Chabarowsk kann ein Ersatzkanister nichts schaden.

Lebensmittelmärkte und Geschäfte gibt es überall, Mangel an Produkten gehört der Vergangenheit an. Fliegen und Bahnfahren ist billiger als bei uns und bei weitem nicht so gefährlich, wie von der hiesigen Presse behauptet.

Verständigung

Russisch wird in allen Regionen gesprochen. Mit Englisch und Deutsch kommen Urlauber abseits touristischer Zentren nur selten weiter.

unterwegs sein. Man wird in zwei Wochen Autoreise seinen Reisepass, Führer- und Fahrzeugschein öfter zeigen müssen als in seinem ganzen westeuropäischen Leben. Für die Autoreise ist der Internationale Führerschein sinnvoll. Besonders der Eintrag auf gegebene Gültigkeit bis 7,5 Tonnen für Klasse 3 ist hilfreich, wenn man mit einem größeren Fahrzeug unterwegs ist.

Informationen:

Jede Menge brauchbare Informationen zu Russland gibt es im Internet: http://studyrussian.com/MGU/links_de.html und noch mehr in Englisch unter http://studyrussian.com/MGU/links_eng.html. Infos über Visapreise und Einreisebestimmungen im Internet: www.russischebotschaft.de.

Karten:

Zum Orientieren und Planen zu Hause dienen die Landkarten GUS 1 und GUS 2 von Mairs Geographischer Verlag, die Freytag und Berndt-Autokarte Russland, GUS oder Hildebrandt's Urlaubskarte GUS, Baltische Staaten.

4 Für das Reisen vor Ort eignen sich russische Autoatlanten am besten. Sie sind meist nur in Russland zu

bekommen, da aber preiswert und in jedem Buchhandel erhältlich. Sie sind mit einem größeren Maßstab genauer, aktueller und vor allem kommen damit alle Russen klar.

Reiseführer:

Russland. Marco Polo Reiseführer. Reisen mit Insider-Tipps. Mit Reiseatlas. Taschenbuch, erschienen 1999, 7,95 Euro. Lonely Planet – Russia, Ukraine & Belarus, Lonely Planet Publications, zweite Auflage, April 2000, 30 Euro.

Kauderwelch, Russisch Wort für Wort, Reise Wörterbuch im Taschenbuch, erschienen 2001, 7,90 Euro.

Sehenswürdigkeiten:

Auf der Strecke Moskau – Nowosibirsk liegen neben vielen anderen folgende Punkte, die einen mehrtägigen Aufenthalt wert sind: Moskau, Wladimir, Nishni Nowgorod, die Wolga bei Kasan in Tatarstan, der Ural, die sibirische Steppe, Nowosibirsk. Wanderungen entlang der Wolgaufer, durch die Urwälder des Ural und die unfassbare Weite Westsibiriens sind ein unvergesslich schönes Erlebnis.

Ein paar Tipps:

Deutsches Dosenbier und Westzigaretten für Erwachsene, Bonbons oder

Kaugummi für die Kinder sind willkommen und wenigstens eine kleine Antwort auf die überwältigende Gastfreundschaft – auch wenn von russischer Seite Geschenke nicht unbedingt erwartet werden.

Fotos von Familie/Verwandten/Freunden/seiner Heimat (am besten Abzüge, die man gegebenenfalls als Erinnerung hinterlassen kann) machen jede nähere Begegnung noch herzlicher.

Gesundheit:

Einreiseimpfvorschriften gibt es keine. Es werden generell Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Polio und Hepatitis A empfohlen.

Geld:

Zahlungseinheit ist der Rubel. Euro und Dollar können problemlos in Banken und Wechselstuben getauscht werden. In den Großstädten gibt es auch Automaten, an denen man bequem Bargeld ziehen kann.

Telefon:

Vorwahl nach Deutschland: 1049. D2-Mobiltelefone gehen nach vorheriger Anmeldung beim Vertragspartner in allen großen russischen Städten, der Minutenpreis ist aber hoch.



Kontrastreiches Leben: Auf dem Land wirken die Dörfer eher ärmlich, aber durchaus charmant. Die Menschen sind sehr freundlich.



Gemütliche Orte: Ein romantischer Stellplatz fürs Reisemobil findet sich immer. Rentner verkaufen Birkenreisig vor einer Sauna.

könnte gestreckt oder verdreckt sein. Bei einem Durchschnittspreis von 25 Euro-Cent für einen Liter Diesel lassen wir uns ohnehin auf keine Experimente ein und tanken nur dort, wo es sicher und legal ist – an den vielen und mittlerweile sauberen Tankstellen.

Es dauert einen halben Tag, bis wir die wunderschöne Hügellandschaft des Ural durchquert haben und damit unseren Heimatkontinent Europa verlassen.

Wir sind in Asien und vor uns liegt Sibirien, endlos weit. Unser Deutschland passt da locker 30-mal hinein. 2.300 Kilometer liegen seit Moskau hinter uns. Noch einmal 1.200 Kilometer sind es bis Nowosibirsk, dem geographischen Mittelpunkt der GUS. Um dahin zu gelangen, müssen wir einen Teil der westsibirischen Ebene durchqueren.

Sibirien entspricht ganz unseren Vorstellungen. Die Weite ist unfassbar, die Einsamkeit abseits der M 51 mit Händen zu greifen. Nicht enden wollende Birkenwälder und Sümpfe, kein Autolärm, kein Flugzeug, kein Handy – das tut unseren Seelen gut. Einzig und allein stört das helle penetrante Gesumme der Myriaden von

Stechmücken. Das erste negative Klischee, das wir bestätigen können.

Nowosibirsk – das klingt schon weit weg. Unser Reisemobil stellen wir ab auf einer Platnaja Stajanka, einem bewachten Parkplatz, und stürzen uns mit einer der unzähligen Straßenbahnlinien in den Dschungel der größten Stadt Sibiriens. Sie liegt am riesigen Fluss Ob, hat ihr Erscheinungsbild in den letzten Jahren gewaltig geändert. Überall Reklami für Banki, Businessmeni, Mobilni Telefoni, Hot Dogs und Coca Cola. Dazu eine Handvoll Internetcafés und einige schicke Läden. Aber es gibt auch echt Russisches: Wodkaläden, Schaschliki, Jahrmärkte und nicht zu vergessen das Banja, das wohl Heißeste, was man in Russland machen kann.

Gemeint ist die Sauna, die es hier wirklich in sich hat. Für umgerechnet drei Euro kann man sich in einem der vielen

städtischen Banjas das letzte unnötige Gramm Fett abschwitzen oder mit Birkenreisig herausprügeln lassen. Doch, doch, die Höllenqualen lohnen sich, wird doch danach jeder andere Zustand im Vergleich zum gerade Durchlittenen als paradiesisch empfunden. Wie sonst ließe sich das ungeheure Wohlbefinden nach einem solchen Banja erklären?

Wir sind mutig geworden: Die Reise ist glatt verlaufen. Die Straßen haben wir problemlos bewältigt, weil wir uns an den wilden Fahrstil der Russen gewöhnt haben. Niemand hat uns beklaut oder bedroht, fast alle waren freundlich und haben uns geholfen, Tankstellen, Stellplätze oder Verpflegung zu finden. Also halten wir an unserem Motto „soweit nach Osten, wie es geht“ fest und fahren weiter Richtung Baikalsee und Wladiwostok. Aber das ist eine andere Geschichte.

Konstantin Abert

KURZ & KNAPP

Weihnachtsmarkt

Adventskonzerte, Bläserklänge vom Turm der Nicolaikirche sowie das berühmte Glockenspiel schaffen die musikalische Untermalung für den Frankfurter Weihnachtsmarkt auf dem Römerberg. Er lockt jährlich über drei Millionen Besucher aus aller Welt an. Dieses Jahr erwähnt er sie vom 25. November bis zum 22. Dezember mit Dippe, Brenten und Quetschemännchen. Tel.: 069/21230808, Fax: /21240512, Internet: www.frankfurt-tourismus.de.

Pudding-Rennen

Am 7. Dezember 2002 steigt in Covent Garden, den alten Markthallen Londons, wieder das „Great Christmas Pudding Race“. Sieger ist, wer es am schnellsten schafft, in festlicher Kleidung ein mit britischen Weihnachtspuddings beladenes Tablett ins Ziel zu bringen. Tel.: 01801/468642, Fax: 069/97112-444, E-Mail: gb-info@bta.org.uk.

Outdoor-Kletterwand

Der neue Hochheideturm in Willingen im nordhessischen Sauerland reckt sich nicht nur als Aussichtspunkt in den Himmel, sondern ist, laut Betreiber, auch die höchste Outdoor-Kletterwand Europas. Auf zwei Routen lässt sich von Anfängern und Profis die 41 Meter hohe Wand erklimmen. Abseilen von ganz oben ist ebenfalls möglich. Tel.: 0170/4855355, Fax: 05632/966769, Internet: www.willingen.com.

Winteropening

Das Saisonstart-Fest auf der Seiseralm in Südtirol am 15. Dezember 2002 steht unter dem Motto: Elvis the Pelvis rocks the olm. Da lässt ein Presley-Imitator bestimmt den Schnee dahinschmelzen. Nur gut, dass die mutigen Jungs, die sich zum Mountainbike-Parallelschlalom auf die verschneite Piste wagen, ihren Auftritt dann bereits hinter sich haben. Tel.: 0039/0471/727904, E-Mail: tv-seiseralm@rolmail.net.

WEIHNACHTSMARKT IN SCHLITZ

Candlelight-Winner

Wo erstrahlt alljährlich in der Weihnachtszeit die größte Kerze der Welt? Das Guinness-Buch der Rekorde weiß die Antwort: im nordhessischen Schlitz. Dort verwandelt sich am ersten Adventswochenende der mittelalterliche Bergfried in einen 42 Meter hohen roten Riesenstumpfen und leuchtet alsdann festlich über dem Burgenstädtchen an der Deutschen Fachwerkstraße.

Zu Füßen der friedlich flackernden Kerze findet auf

dem historischen Marktplatz an allen vier Adventswochenenden jeweils ab 14 Uhr ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt statt. Spezialitäten aus der Region warten hier auf die Besucher, aber auch musikalische Aufführungen und ein Kinderprogramm. Auffahrten gen Himmel sind ebenso möglich. Sie enden allerdings oben auf der Kerze.



Foto: Stadt Schlitz

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 06642/970-62, Fax: -56, Internet: www.schlitz.de.

 Camping Seepark, 36275 Kirchheim, Tel.: 06628/1525, Fax: /8664, Internet: www.campseepark.de.

 Vor dem Campingplatz beim Freibad, 36110 Schlitz, Tel.: 06642/970-60, Fax: -56, Internet: www.schlitz.de.

DEUTSCHE FACHWERKSTRASSE

Ihr Name leitet in die Irre: Die Deutsche Fachwerkstraße ist keine durchgehende Route. Vielmehr besteht sie aus neun Einzelstraßen mit Längen zwischen 130 und 650 Kilometern.

Ein Faltblatt stellt die neun separaten Routen vor, voraussichtlich im Januar 2003 erscheint zudem ein aktualisiertes Verzeichnis der Stellplätze entlang der regionalen Strecken. Außerdem informiert jedes Jahr ein Kalender über Veranstaltungen- und Festtermine – auch über Weihnachtsmärkte.

Alle drei Broschüren sind gratis erhältlich unter Tel.: 0661/43680, Fax: /94250366, Internet: www.deutsche-fachwerkstrasse.de.

ADVENT IN HANN. MÜNDE

Süß Schar

Hunderte bunter Weihnachtsmänner aus aller Welt bitten zur Audienz: Montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr, am Wochenende von 11 bis 16 Uhr empfangen die glanzvoll gekleideten Schokogestalten während der gesamten Adventszeit ihre Bewunderer im Fahrenpfortenturm von Hann. Münden. Die kostenlose Ausstellung verrät auch, wie die heiligen Herrschaften an ihre prächtigen Stanniolen kommen.

Wo die hauchdünne Kleidung fabriziert und wie sie auf die schmelzartigen Leiber


geschneidert wird, lässt sich live bei einem Ortstermin in der weltweit wohl größten Verpackungsfabrik für Schokoweihnachtsmänner entdecken. Die Führungen sind gratis und finden jeweils um 10 Uhr an den Dienstagen und Donnerstagen in der Adventszeit statt. Treffpunkt ist an der Rotunde in der Kasseler Straße.



Foto: Touristik Naturpark Münden

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 05541/75-313, Fax: -404, Internet: www.hann.muenden.de.

 Campingplatz Hemeln, 34346 Hemeln, Tel. und Fax: 05544/1414, Internet: www.camping-hemeln.de.

 Parkplatz Tanzwerder, 34346 Hann. Münden, Tel.: 05541/75-313, Fax: -404, Internet: www.hann.muenden.de.

CHISTKINDLMARKT AUF DEM CHIEMSEE

Es kommt ein Schiff


Die kleine Fraueninsel auf dem Chiemsee schmückt sich auch dieses Jahr für den Christkindlmarkt wieder festlich heraus. Vom 29. November bis zum 1. Dezember sowie vom 6. bis zum 8. Dezember erfreuen Kunsthandwerk, Holzschnitzereien und eine Krippenausstellung die Sinne ebenso wie Kaiserschmarrn, Glühwein und

Maroni. Vorweihnachtliche Geschichten und klassische Konzerte laden ein zur Besinnung. Auch die Kinder bekommen, was ihnen Spaß macht: Sie töpfeln und basteln, streicheln Tiere oder lauschen Märchen.

Erreichbar ist der Christkindlmarkt auf dem Wasser mit stündlich verkehrenden Schiffen ab Prien und Gstadt.

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 08051/6905-0, Fax: -40, Internet: www.tourismus-prien.de.

 Campingplatz Zellersee, 83259 Mettenham, Tel.: 08649/217, Fax: /816, Internet: www.camping-zellersee.de.

 Bavaria Boote, 83209 Prien, Tel.: 08051/4575, Fax: /966652, Internet: www.bavariaboote.de.

RASULBAD IN BAD BIRNBACH

Ein Hauch von Orient

Rasul, eine alte Pflgetradition aus dem Morgenland, hat ihren Weg gefunden bis ins niederbayerische Bad Birnbach. Dort ist das Rasulbad-Erlebnis wohltuend am eigenen Leib zu erfahren: Verschiedene Heilschlämme stehen in der orientalischen Dampfkammer zum Einreiben bereit, Kräuterdampfschübe sorgen für gesundes Schwitzen während der Anwendungszeit. Nach 30 Minuten ist der gesunde

Zauber vorbei, die gereinigte Haut wird mit Aromöl gesalbt und dankt die ihr angediehene Fürsorge mit strahlendem, pfirsichartem Aussehen.

Eine Rasul-Anwendung kostet zehn Euro. Dazu kommt die normale Eintrittskarte für die Rottal-Therme, in der sich auch die orientalische Dampfkammer befindet.



Foto: Bad Birnbach

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 08563/9630-40, Fax: -66 Internet: www.badbirnbach.de.

 Kurcamping Arterhof, 84364 Bad Birnbach, Tel.: 08563/9613-0, Fax: -43, Internet: www.camping-arterhof.de.

 Landhotel Theresienhof, 84364 Bad Birnbach, Tel.: 08563/9632-0, Fax: -44, Internet: www.landhotel-

GRÜNEWALD -AUSSTELLUNG

Meister mit Geheimnissen

Eigentlich hieß er Mathis Gothart-Nithart. Warum aber ging er als Matthias Grünewald in die Kunstgeschichte ein? Warum geriet er, der Maler solcher Kostbarkeiten wie des Isenheimer Altars, nach seinem Tod anno 1528 jahrhundertlang in Vergessenheit?

„Das Rätsel Grünewald“, so der Titel der Bayerischen Landesausstellung 2002/2003, führt auf Spurensuche des großen Zeitgenossen von Albrecht Dürer. Sie enthüllt des Meisters Biographie und geleitet in die turbulente Epoche zu Beginn des 16. Jahrhunderts.

So sind im Aschaffener Schloss Johannisburg außer Wer-

ken von Grünewald auch Alltagsgegenstände, Kleidung, Drucke und Schmuck zu sehen – vom 30. November 2002 bis zum 28. Februar 2003. Der Eintritt kostet vier, die Familienkarte zehn Euro.

Foto: Historisches Museum Frankfurt/Main



INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 0821/3295-123, Fax: -220, Internet: www.gruenewald-ausstellung.de.

 Freizeitgebiet Großwelzheim, 63791 Karlstein, Tel.: 06188/5094, Fax: /991605.

 Wohnmobil-Caravanning Mörschweidenstraße, 63739 Aschaffenburg, Tel.: 06021/395-800, Fax: -802, Internet: www.info-aschaffenburg.de.

KURZ & KNAPP

Burgenweihnacht

Bei der historischen Burgenweihnacht auf der Niederburg in Manderscheid geben Perlenweber, Schellenkrämer, Filzer und viele andere Handwerker Einblick in ihre Arbeit. Leckerbissen aus der Eifel, Turmbläser, eine lebende Krippe und abendlicher Fackelschein sorgen für stimmungsvolle Atmosphäre am ersten Adventswochenende. Tel.: 06572/9215-49, Fax: -51, Internet: www.manderscheid.de.

Eskimo-Wochenende

Warum Nordpol, wenn's auch in Pfronten arktisch abgeht? Dort laden Bergführer an sieben Terminen zwischen Januar und März 2003 zum Eskimo-Wochenende ein: Aufstieg ins Gebirge mit Schneeschuhen, Übernachten im selbst gebauten Igloo, Gipfeltour am nächsten Tag. Unvergessliches Hardcore-Campen also, aber nicht nur für Extremsportler. Der Preis: 160 Euro. Tel.: 08363/698-39, Fax: -66, Internet: www.pfronten.de.

Mega-Skatepark

Im holländischen Eindhoven hat „Area 51“ neu eröffnet, einer der größten Skateparks Europas. Er befindet sich in einem ehemaligen Flugzeug-Hangar und bietet Attraktionen wie die Skatebowl, eine Kombination aus drei hölzernen Halfpipes. Geöffnet täglich außer montags, Eintritt vier Euro. Tel.: 0031/6/14887366, Internet: www.area51skatepark.nl.

Spanien im Netz

Das neue Internetportal des spanischen Fremdenverkehrsbüros erweist sich als wahre Schatztruhe für die Planung der nächsten Tour. Unter www.spain.info sind 86 Infokategorien aufrufbar, 56.000 Fotos anzugucken, Themenrouten, Veranstaltungen, Stadtpläne, Campingplätze und Anfahrten per Klick auf den Monitor zu holen – und noch viel, viel mehr. Toller Auftritt, España!

SÜDAMERIKA IM ZOO

Fischessen im Frack

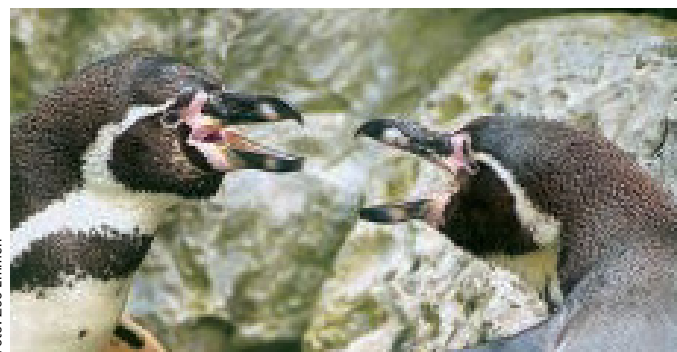


Foto: Zoo Emmen

Sie sind wirklich gastfreundlich, diese Vögel, die nicht fliegen können: Im niederländischen Zoo Emmen lassen 250 Humboldt-Pinguine menschliche Voyeure mitten durch ihren Wohnraum laufen und gestatten ihnen sogar, sie bei jeder Tätigkeit hautnah zu beobachten. In der neu eröffneten, naturgetreuen süd-

amerikanischen Felslandschaft „Playa Pinguinos“ winden sich die Besucherpfade direkt durchs Gehege der watschelnenden Frackträger. Sogar beim Fische fangen unter Wasser zeigen sich die Schwimmkünstler freimütig: Nur eine Panoramascheibe trennt sie von den Landratten. Und in der Pinguinschule gibt's nach

allem Angucken noch viel zu lernen – auf die lockere Art.

Die Humboldt-Kolonie ist leicht zu erreichen. Zehn Fahrminuten sind es lediglich von der deutschen Grenze bei Meppen bis zum Zoo in Emmen. Geöffnet hat er winters täglich von 9 bis 16.30 Uhr, der Eintritt kostet für Erwachsene 14,50 Euro.

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 0031/591/850-850, Fax: -851, Internet: www.zoo-emmen.nl.

Azur Ferienpark Wilsumer Berge, D-49849 Wilsum, Tel.: 05945/1029, Fax: /511, Internet: www.azur-camping.de.

Feriencenter Schloss Dankern in D-49733 Haren, Tel.: 05932/7223-0, Fax: -33.

INNSBRUCKER BERGSILVESTER

Funkelndes Finale

Ihr Kinderlein kommet... am 30. Dezember um 15 Uhr in die Innsbrucker Altstadt. Da könnt ihr als allererste den Jahreswechsel feiern – beim Zwergsilvester mit Mini-Playback-Show und viel Fun und Action.

Die Erwachsenen müssen noch einen Tag länger warten. Erst dann dürfen sie sich zunächst um 16.30 Uhr beim Silvesterlauf durch die Innenstadt sportlich vom alten Jahr verabschieden, bevor es abends richtig rummelig-romantisch wird: Beim Innsbrucker Bergsilvester verwandelt sich das gesamte Zentrum in einen riesigen Open-Air-Ballsaal mit feuriger

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 0043/512/5985-0, Fax: -07, Internet: www.innsbruck-tourismus.com.

Camping Innsbruck-Kranebitten, A-6020 Innsbruck, Tel. und Fax: 0043/512/284180, E-Mail: campinnsbruck@hotmail.com.

Stellplätze vor dem Campingplatz.

Live-Musik, kulinarischen Köstlichkeiten und rasanten Shows.

Auch das neue Jahr wird gleich gebührend gefeiert: mit Ballett und Konzert, den Wiltener Sängerknaben und einem bunten Melodienbouquet, arrangiert aus den schönsten Operetten von Johann Strauß.

Foto: Innsbruck Tourismus

Die Nummer 1 im promobil-Vergleich (11/2000)



RMV
Reise Mobil
Versicherungs-
Service

Postfach 1367
52517 Heinsberg

Telefax (0 24 52) 2 16 19

Mail@RMV-Versicherung.de
www.RMV-Versicherung.de

Service-Hotline
(01 80)
5 00 32 63

WEIHNACHTSAUBER KUFSTEIN

Engel auf der Festung



Foto: TV Kufstein

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 0043/5372/62207, Fax: /61455, Internet: www.kufstein.at.

Camping Luegsteinsee, D-83080 Oberaudorf, Tel.: 08033/2386, Fax: /2915.

Parkplatz Hötener See, 83088 Kiefersfelden, Tel.: 08033/9765-27, Fax: -44.

„...Umrahmt von Bergen, so friedlich und still“ – welch idyllische Kulisse beschreibt das Kufsteinlied da für vorweihnachtliche Freuden in dem Grenzstädtchen gen Süden. „Weihnachtszauber“, so heißt dann auch treffend das vielfältige Treiben an den vier Adventswochenenden, jeweils samstags und sonntags, allüberall im Ort. Oben auf der Festung öffnet das

Engelpostamt seine Tore, und drunten in den Gassen ziehen Hirten singend und spielend von Tür zu Tür. Die Heilige Familie richtet neben lebenden Tieren ihr Quartier im Stall ein.

Profaner geht's zu beim Kindertanztheater und in der Kinderbackstube, bei Soul-Konzerten mit Gail Anderson oder den Vorführungen alter Handwerkskünste.

**REISEMOBIL
INTERNATIONAL
wünscht Ihnen
eine besinnliche
Weihnachtszeit
und ein frohes,
friedliches
neues Jahr.**



Foto: Salzburger Land Tourismus

**Kündigen Sie jetzt
damit Sie im nächsten Jahr
in den Genuss unserer günstigen Prämie kommen !**



Traumwelt in der Wüste

Fotos: Marianne und Anatol Habel

Ein außergewöhnliches Reiseziel hat das Globetrotter-Ehepaar Habel angesteuert.



Marianne und Anatol Habel durchquerten mit ihrem Reisemobil-Selbstausbau Griechenland, die Türkei und den Iran, bevor sie die Emirate erreichten.

Nach 16 Stunden – die „Hormus 26“ ist ein langsames Schiff – legen wir im Hafen von Sharjah an. Der erste Eindruck ist überwältigend, der Unterschied zur Stadt Bandar im Iran, wo unser Schiff abgelegt hat, könnte größer nicht sein: verspiegelte Hochhaus-Ungetüme, Stadtautobahnen in alle Richtungen, alles blitzblank und sauber.

Zuerst suchen wir einen ruhigen, sicheren Stellplatz, um das Ganze auf uns wirken zu lassen. Am westlichen Ende der Stadt, nur zwei Kilometer vom Jamaira-Beach-Hotel, dem angeblich teuersten Hotel der Welt, stehen wir am öffentlichen Strand. Der Platz ist gut, gegen Abend kommen die Emiratis mit ihren Autos und fahren ans Meer, bis die Wellen fast an den Kühler platschen, die wenigsten steigen aus. Die Emiratis sind amerikanischer als die Amerikaner, vom klimatisierten Haus

ins klimatisierte Auto, zum klimatisierten Shopping-Center und wieder zurück.

Die Polizei – hier wirklich Freund und Helfer – fährt mit ihren Jeeps den gesamten Strand ab, hält oft bei uns und fragt, ob alles klar ist: Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) und der Oman gehören zu den sichersten Ländern, die wir bereist haben.

Eines Tages kommt ein Emirati bei uns vorbei, erkennt unsere Auto-Nummer aus Deutschland, wo er vor einiger Zeit Urlaub mit seiner Familie gemacht hat, und fragt, wann wir essen würden, er möchte uns Fisch bringen. Am gleichen Tag gegen 17 Uhr ist er wieder da, mit zwei riesigen Fischen in Reis – einfach so. Wenn wir irgendetwas brauchen, er wohne gleich da gegenüber (herrliche große Anlage). Wir bitten, unseren Wassertank auffüllen zu dürfen. Alles klar, wir verabreden uns so gegen neun am Morgen.



Neben ihren Autos sind Kamele die Prestigeobjekte der Emiratis.



Eine Oase umgibt das mittelalterliche Fort Jabrin in der Region Dofar.

Es war ein Erlebnis der besonderen Art: Luxus im Haus, zehn Bedienstete, Fuhrpark aus Edelkarossen, die überaus lebenswürdige Familie, weltoffen und herzlich.

Am Jamaira-Beach laden wir unser Motorrad ab, um Dubai und Sharjah zu erkunden. Auf uns wirkt alles wie eine Mischung aus Dallas und tausendundeine Nacht: Computer-Street und Basar.

Eine Fahrt mit einer kleinen Dhau (traditionelles arabisches Holzsegelschiff) auf dem Creek von Dubai ist ein großartiges Erlebnis, ebenso der überdachte Basar, die Einkaufstempel und die riesigen Supermärkte, 24 Stunden geöffnet. Man sollte in Dubai das kleine Fort, als Museum umgebaut, nicht vergessen, es ist sehr beeindruckend. Sharjah, praktisch zusammengebaut mit Dubai und Ajman, gehört auch noch zum Industrie- und Handelszentrum

der VAE. Sein Schmuckstück ist der Zentralmarkt (Souk al Markuzi), gebaut im arabischen Stil mit hohen Windtürmen und halbrunden Dächern.

Nach einigen Tagen zieht es uns weiter. Wir fahren auf sechsspuriger Autobahn über Ras Al Kaiman Richtung Norden. Außer modernen Städten und flachem Wüstengelände gibt es nicht viel zu sehen. Dann geht es durchs Land über das Al Hajar-Gebirge an die Ostküste mit den herrlichen Stränden der VAE. Über Dibba, Khor Fakkan und Fujairah fahren wir Richtung Oman.

Wir bezahlen die Ausreisesteuer (15 Euro), das Carnet wird nicht abgestempelt, dann geht's zu den Omanis (Carnet wird ebenfalls nicht bearbeitet), kurze Kontrolle des Fahrzeugs, Stempel. Alles ist okay.

Vor 30 Jahren schickte Sultan Qaboos seinen Vater ins Exil und führte den bis da-



Keine Fata Morgana: Oase El Ain (o.) und Gold-Bazar.



Per Allrad bis ans Wasser: Strandleben in Dubai.

hin mittelalterlichen Staat behutsam in die Neuzeit, mit jetzt kostenloser ärztlicher Versorgung, 20.000 Lehrern und hervorragender Infrastruktur. Wir fahren auf der gut ausgebauten Hauptverbindungsstraße in Richtung Sohar. Von hier aus machen wir einen Abstecher nach Buraimi.

Die Fahrt über das Hajar-Gebirge ist ein besonderer Genuss: Kurz vor der Grenze (VAE) biegen wir in ein Seitental und genießen einige Tage völlige Einsamkeit und die Stille der Berge. Wir wandern entlang der Wadis und über Höhenrücken.

Weiter geht's entlang des Golfes mit seinen noch verträumten Fischerdörfern, abseits großer Durchgangsstraßen. Hier kennt das Leben noch keine Hektik. Die Dorfstraße ist nicht geteert, die Einheimischen sind aufgeschlossen, bewahren aber doch ihre ursprüngliche Lebensform.

Die Hauptstadtregion mit ihrem Mittelpunkt Muskat erreichen wir über viele riesig große Kreisverkehre, worauf sich Uhrtürme, Globusse (die nachts blinken), Festungen und Wasserfälle befinden. Die Bucht von Muskat beschützen die Forts Mirani und Jalali. Ein Rundgang durch die Stadt führt vorbei an der restaurierten Stadtmauer mit herrlichen Eingangstoren, dem Arbeitspalast von Sultan Qaboos, einigen sehr schönen Moscheen sowie dem Omani-French-Museum und dem Bait al Zubai-Museum.

Mehrere Gebirgszüge unterteilen die Gegend – und Stadtautobahnen, die Höhenunterschiede bis zu mehreren hundert Metern überwinden. Eine Erkundung auch mit dem Reisemobil ist ohne Probleme möglich. Von der alten Passstraße, die in Mutrah beginnt, haben wir einen überwältigenden Blick über Muskat.

Später finden wir einen herrlichen Platz am Jussa-Beach, bleiben einige ruhige Tage, schwimmen und relaxen. Nach den vielen Eindrücken in der Hauptstadtregion wollen wir nach Süden, in die Region Dofar, nach Salalah. Schon die Emiratis haben davon geschwärmt, es schau aus wie in Oberbayern: Kühe auf den Almwiesen, es regne dort auch, und immer wieder hänge Nebel über den Bergen. Na ja, wie sich die Emiratis und Omanis Bayern so vorstellen.

Die Region Dofar, berühmt durch den Weihrauch, wurde erst in den 70er Jahren durch massiven Militäreinsatz befriedet. Anschließend begann der Aufbau der Infrastruktur, die heute weiter ist als in vielen anderen Regionen. Die ersten 100 Kilometer führen nach Nizwa, einer sehenswerten Stadt. Nur 45 Kilometer westlich befindet sich in einer kleinen Oase das Jabin-Fort. Es wurde 1984 durch eine umfassende Renovierung in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt und erinnert an das mittelalterliche Oman.

Doch nun beginnen 900 Kilometer flache Wüste, Kies, Sand, gute Straße, wenig Verkehr, endlos, mit vier Raststationen bei Oasen. Auf der gesamten Wüstenstrecke kommen immer wieder Abzweige zu den Zapfstellen des schwarzen Goldes, also dorthin, wo das Erdöl aus dem Sandboden gepumpt wird.

50 Kilometer vor Salalah verändert sich die ebene unbewachsene Landschaft, der Jebel Qara wird sichtbar, und wir erreichen eine Seehöhe von knapp 1.000 Metern. Auf der Passhöhe haben wir einen herrlichen Ausblick auf Salalah, das Meer und jetzt auch auf die mit Gras bewachsenen Hänge und Berge, auf denen tatsächlich große Rinderherden weiden – dazwischen immer wieder Gruppen von Kamelen. Bayern? Nicht ganz.

Marianne und Anatol Habel



Der goldene Falke in der Bucht von Mutrah ist typisch für den überall pompösen Straßenschmuck.



„Wüstenschiffe“ laben sich am saftigen Gras der Lagune bei Salalah.

Salalah, nach Norden abgeschottet von hohen Bergen, an deren Südhängen sich der Monsun abregnet, zieht mit seinem angenehmen Klima viele Touristen an. Die Gegend östlich lädt mit Meer, Bergen und kleinen Oasen zum Verweilen und gemächlichem Besichtigen ein, aber auch zu herrlichen Wanderungen entlang der Wadis. Westlich, dort, wo der Monsun nicht hinkommt, finden sich die etwas unscheinbaren Weihrauchbäume. Das Harz wird durch Einritzen der Rinde der nur wild wachsenden Bäume gewonnen (je heller, desto wertvoller). Heute hat Weihrauch seine überaus große Bedeutung verloren, obwohl er noch immer viel in Gebrauch ist und in allen Souqs verkauft wird.

Ganz im Westen, nahe der jemenitischen Grenze, gibt es die spektakulärste Bergstrecke Omans, die, in den Fels gesprengt, mit wenigen Spitzkehren bis 500 Höhenmeter überwindet. Die Straße ist einmalig mit ihren Ausblicken zum Meer und in tiefe Schluchten.

CAMPING KOMPAKT

i Vereinigte Arabische Emirate, Dubai, Tel.: 00971/4/230000, Fax: /511711, Internet: www.dubaitourism.com. Oman, Muscat, Tel.: 00968/774370, Fax: /7714436, Internet: www.omanet.com. Allgemeine Infos im Internet: www.auswaertiges-amt.de.

Reisezeit: Die beste Zeit für Touren in die Vereinigten Arabischen Emirate und Oman sind November bis Februar. Tagestemperaturen bis 30, nachts um 18 Grad, Wassertemperaturen Arabischer Golf, Golf von Oman und Arabisches Meer 23 bis 26 Grad.

Stellplätze: Keine Campingplätze, aber man steht immer und überall sicher und ist gerne gesehen. Obendrein sind Hotels aller Kategorien vorhanden.



Literatur: Reise Know-How Vereinigte Arabische Emirate, Hildebrands Road Map, VAE und Oman von Karto+Grafik, Marco Polo: Dubai, Emirate, Oman, 7,95 Euro. Marco Polo Sprachführer Arabisch, 6,50 Euro.

Das Werk eines Wissenschaftlers und doch kein klassisch wissenschaftliches Buch. Dr. Rainer Krüger ist Geograph, Sozialwissenschaftler und Professor an

der Universität von Oldenburg. In seiner Freizeit reist er begeistert mit seinem eigenen Wohnmobil.

Beruf und Hobby führten zu „Spur der Freiheit“, einem Lesebuch, wie Krüger selbst es nennt: Der 1939 geborene

Autor hat auf seinen vielen Reisen 77 lange Interviews mit Wohnmobil-Fans geführt, lässt diese Menschen hier immer wieder von ihrer Freiheit und ihren Wünschen erzählen.

Mit dem Sachverstand des Fachmanns und mit viel menschlicher Wärme ordnet Krüger dann ein, was seine Reisebekanntschaften zu sagen haben, macht ihren Hintergrund und ihre Beweggründe deutlich.

Zusammen ergibt das ein vergnügliches und aufschlussreiches Werk – eben ein Lesebuch für alle, die Reisemobilfahrer sind oder die wissen wollen, was diese modernen Nomaden bewegt.

spur der Freiheit

Menschen im Wohnmobil

Rainer Krüger

DoldeMedien
VERLAG GMBH

REISELEKTUR
DoldeMedien

Ausschneiden und einsenden an: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5 A, 70327 Stuttgart oder per Fax an 0711/1 34 66 38

Hiermit bestelle ich Exemplare
„Spur der Freiheit“ zu je 19,90 € (zzgl. Versandpauschale 4,- € Inland, 8,- € Ausland)

Absender

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Datum, Unterschrift

Die Bezahlung erfolgt per:

☐ beigefügten Verrechnungsscheck ☐ durch Bankabbuchung

Bankleitzahl (vom Scheck abschreiben)

Konto-Nr.

Geldinstitut

☐ per Kreditkarte

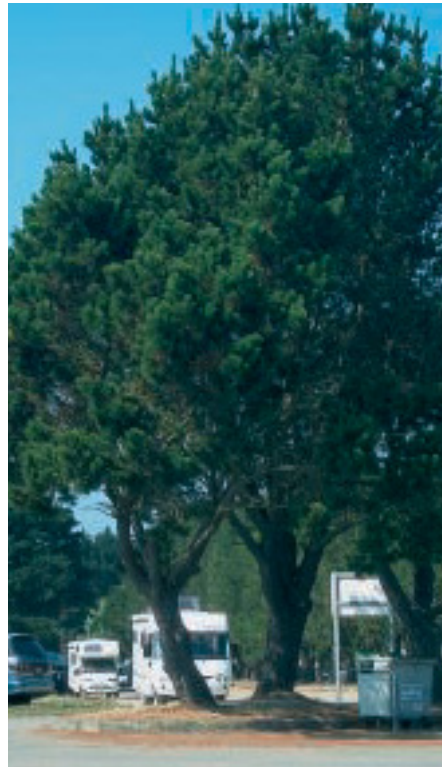
☐ American Express ☐ Visa Card

☐ Diners Club ☐ Eurocard-Mastercard

Kreditkarten-Nummer

Gültig bis





Bunt gekleidete Touristen scharen sich um Fremdenführer, um die Wahrheit der Steine von Carnac zu ergründen. Wer's genauer wissen will, bleibt länger – Campingplätze gibt es in der Gegend genug.



Rätsel in Stein gemeißelt

Was die weltweit größte Ansammlung von Hinkelsteinen zu bedeuten hat, ist unklar. Doch die offenen Fragen allein begründen nicht ihren Reiz.



Fotos: Petri

Zum Schutz vor unkontrollierten Sohlen ungezählter Touristen verlaufen die Megalithenalleen hinter Zäunen.

Ein Hauch von Stille liegt über dem Land. Leicht hügelig erstreckt sich mit Ginster und Erika bewachsene Heide nordöstlich der Halbinsel Quiberon, den Horizont säumen hohe Kiefern.

Leise gruppieren sich bunt gekleidete Touristen um einen französisch sprechenden Fremdenführer. Der weiß sicher, wovon er redet, die Wahrheit kennt aber auch er nicht. Die liegt verborgen. Stumme, aber eindrucksvolle Zeugen jener dunklen Vergangenheit sind der Grund, warum

sich hier, an der Südküste der Bretagne, Menschen von überall her geradezu andächtig auf Spurensuche begeben: In Carnac befinden sich die meisten Hinkelsteine der Welt.

Die Fakten: Seit 3.000 Jahren stehen hier 3.000 mächtige Steine aufrecht und akkurat nebeneinander in drei Reihen, jede von ihnen anderthalb Kilometer lang. Die Megalithenalleen verlaufen von Südwest nach Nordost. Die behauenen Granite ragen am Anfang der Reihen etwa 60 Zen-

timeter aus der Erde, und jeder Folgende ist größer. Die letzten Kolosse sind vier Meter hoch und formieren sich zu einem Kreis. Dieser so genannte Cromlech hat einen Durchmesser von 100 Metern.

Die gesamte geheimnisvolle Anlage ist die größte Ansammlung solcher Megalithe (griechisch: große Steine). Sie finden sich in der Alten Welt unter anderem im Jordanland, auf Malta, Sardinien, der Iberischen Halbinsel, im englischen Stonehenge und auf den Orkney-Inseln. Immer

stehen sie in Sichtweite des Meeres, zumindest aber nahe der Küste.

Aus der bretonischen Sprache stammen die Wörter für die beiden Grundformen dieser prähistorischen Denkmäler. Der aufrecht stehende Einzelstein heißt Menhir, bretonisch „ar-men-hir“, langer Stein. Die Form, die aus mehreren Steinen und einer waagerechten Deckplatte eine Kammer bildet, nennt sich Dolmen, bretonisch „dol-men“, Steintisch.

Doch was allein nutzen diese Fakten? Sind es nicht die Spekulationen, welche die Menschen in ihren Bann ziehen? Die Rätsel? Die vermeintliche Anwesenheit der Götter?

Tatsächlich begibt sich der Reisemobilist in eine komplett andere Welt, sobald er über die Avenue des Druides vom Atlantik anderthalb Kilometer landeinwärts steuert. Tatsächlich hat sich jener Zauber der Vergangenheit bis zum heutigen Tag geradezu spürbar erhalten. Und tatsächlich ist das Rätsel über Sinn und Zweck der Megalithen ungelöst.

Legenden und Theorien ranken sich um die Menhire und Dolmen. Vielleicht helfen auch hier einige Fakten weiter. Sicher ist, dass sich schon Cäsars Legionäre über das steinerne Heer wunderten. Nicht überliefert ist, welche Geschichten ihnen

die Gallier darüber erzählten. Als gewiss gilt, dass weder Römer, Gallier noch Kelten die Steine gesetzt haben. Demnach muss es ein bis heute unbekanntes Volk gewesen sein, das um 3.000 vor Christus, also gegen Ende der Jungsteinzeit, nach dem Steinmeißel griff.

Dieses Volk muss hoch entwickelt gewesen sein. Einen Menhir herzurichten und aufzustellen erfordert eine hohe technische und organisatorische Leistung. Der größte Menhir steht in Locmariaquer, 15 Kilometer von Carnac entfernt. Um 1700 wurde er vom Blitz getroffen oder fiel bei einem Erdbeben um. Heute liegt der Koloss zerbrochen in vier Teile auf dem sandigen Boden.

Für Jahrtausende galt er Seefahrern als Zeichen. Tatsächlich schrieb der Geograph Scymnos von Chios im ersten Jahrhundert vor Christus über die Kelten: „An der äußersten Grenze ihres Landes befindet sich eine Säule. Sie erhebt sich gegen das Meer vor den stürmischen Wogen.“

Was der Grieche nicht ahnte: Die Steinsäule, die für ihn das Ende des Kelten-Reiches markierte, ging auf ein noch geheimnisvolleres Volk zurück – das trotz seiner Fähigkeit, Gigantisches zu vollbringen, längst im Dunkel des Vergessens abgetaucht war.

Der Menhir von Locmariaquer war einst über 20 Meter lang, hoch wie ein sechsstöckiges Haus und wog 350 Tonnen. Wie die Megalithiker diesen Stein behauen, hierher geschleppt und hingestellt haben, auch das dürfte ein Rätsel bleiben. Zum Vergleich: Anno 1556 waren 800 Arbeiter mit 70 Pferden fast ein Jahr lang damit beschäftigt, den Obelisken auf dem Petersplatz in Rom aufzurichten. Und der wiegt gerade mal die Hälfte von dem Menhir in Locmariaquer.

Über die vielen spannenden Zusammenhänge, welche die Tür in die Vergangenheit für immerhin einen kleinen Spalt öffnen, erfährt der Besucher im Archeoscope. Dieses Info-Zentrum befindet sich in unmittelbarer Nähe der eingezäunten Megalithenalleen.

Eine Multimediaschau versetzt den Interessierten in eine unwirkliche Atmosphäre. Nebelschwaden umwabern von unten beleuchteten Boden, Felsen öffnen sich, gestatten Einblicke in Verborgenes. Emotionen lassen das Zwerchfell vibrieren – haben auf dem kreisrunden Cromlech wirklich bis zu 1.000 Menschen ihren Göttern gehuldigt und Opfer dargebracht?

Es ist wie mit dem französischen Fremdenführer – auch die Schau kann letztlich nur vermuten, endgültige Gewissheit über den wahren Grund der Steine von Carnac liefert sie nicht.

Dennoch: Was bleibt, ist das Geheimnis. Und jede Menge Gesprächsstoff auf der weiteren Reise mit dem Mobil entlang der bretonischen Küste. *Claus-Georg Petri*

CAMPING KOMPAKT

i Französisches Fremdenverkehrsamt
Maison de la France, Westendstraße 47,
60325 Frankfurt, Tel.: 069/975801-22,
Fax: /745556,
Internet: www.maison-de-la-france.fr.

Interessante Websites: www.carnac.fr,
www.raetsel-der-menschheit.de.

Das Archeoscope ist ab Carnac ausgeschildert und ganztätig geöffnet. Vorführungen auch in Deutsch.

R Erdevien, wenige Kilometer von Carnac, siehe Bordatlas 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 354.

Weitere Stellplätze auf der Halbinsel Quiberon im Süden Carnacs.

A Rund um Carnac befinden sich mehrere Campingplätze, die ab den Megalithenalleen ausgeschildert sind. Weitere Anlagen befinden sich auf der Halbinsel Quiberon.

Willkommen: Besucher sind in Leeds Castle erwünscht. Schon der erste Blick auf das Schloss lässt Majestätisches erahnen.



Königin der Schlösser

Leeds Castle in Kent gehörte im Mittelalter zur Aussteuer der englischen Queen.

Geil, krass, abgefahren. Wahrlich nicht britisch zurückhaltend brechen unsere beiden Söhne in Begeisterung aus. Vor ihnen liegt Leeds Castle – das Schloss der Königinnen, für die Menschen in Kent dagegen die Königin der Schlösser.

Ein kleines, braunes Schild an der Autobahnausfahrt Maidstone, auf halber Strecke zwischen Dover und London, verlockt uns zu einem kleinen Abstecher – trotz des heftigen Protests unserer zwei Hinterbänkler. Die wären nach der Fährüberfahrt doch lieber auf direktem Weg nach London durch-

gefahren. Doch zur Königin der Schlösser sind es kaum zwei Meilen von der Ausfahrt 8 der M 20. Durch ein großes Eisentor hindurch fahren wir auf riesige Parkplätze – doch den Blick auf Leeds Castle versperrt ein kleiner Höhenzug.

Der Eintrittspreis, sage und schreibe 11 Pfund pro Erwachsenen und 7,50 Pfund pro Kind, lässt uns noch einmal wankelmütig werden, das war im Etat nicht eingeplant. 32 Pfund berappen wir schließlich fürs Familienbillet, fast 50 Euro – womit wir dann auch gleich einen Eindruck von britischen Preisen gewinnen.

Über einen Kilometer spazieren wir vom Ticketschalter durch unvergleichliche, gut 500 Morgen große Parkanlagen, deren Ursprung auf das frühe Mittelalter zurückgeht. Der Weg führt am River Len

entlang. Spektakuläre Zedern bestimmen das Bild, dazwischen, an den Teichanlagen für die Enten, exotische Sumpfpflanzen, die im milden britischen Klima gut gedeihen. Rhododendren und Azaleen im Pavilliongarten wogen als duftendes Blütenmeer, am Wegesrand schlägt ein Pfau sein Rad: Und zum ersten Mal erhaschen wir einen Blick auf Leeds Castle durch herabhängende Zweige von Weiden hindurch, wie durch einen Vorhang.

Leeds Castle war Wohnsitz für sechs mittelalterliche Königinnen Englands, ein Palast für Heinrich VIII. Zufluchtsort für die Mächtigen und Einflussreichen. Edward I. hatte 1299 das Brauchtum initiiert, wonach das Schloss Teil der Aussteuer der Königinnen von England wurde und während ihres Witwentums in ihrem Besitz blieb.

Fotos: Paul, Leeds Castle Foundaion (3)



Gefunden: Die beiden Jungs gelangen ohne Hilfe ans Ziel des Irrgartens.



Dufte: Der Blumenschmuck im Schlossgarten ist von betörender Schönheit.



Königlich: Das Feuer lodert, als würde Ihre Majestät erwartet. Im Schlossgarten zeigen Golfer, dass sie sich vor solcher Kulisse richtig wohl fühlen.

Die ursprünglich normannische Festung ist ein Wasserschloss wie aus dem Bilderbuch. Seine Proportionen sind stimmig, kein Gebäudeteil sticht hervor, obwohl es die Herrschenden seit dem ersten Bau vor fast 900 Jahren immer wieder erweitert und umgestaltet haben. Den letzten großen Umbau erfuhr Leeds Castle 1822, damals schon in Privatbesitz.

1924 erwarb es die vermögende Anglo-Amerikanerin Olive Baillie. Sie restaurierte die Bausubstanz von Grund auf. Einen Großteil ihrer frühen Lebensjahre hatte sie in Frankreich verbracht. Wohl deshalb wandte sie sich französischen Designern und Künstlern zu, um ihre Vorstellung, wie das Schlossinnere auszusehen habe, in die Tat umzusetzen. Die Innenarchitektur, wie wir sie heute sehen, ist Resultat ihres Lebenswerkes.

Später gründete Lady Baillie die Leeds Castle Stiftung. Deren oberstes Gebot ist, das Schloss auf ewig zu erhalten – zum Nutzen der Öffentlichkeit. Deshalb ist Leeds

Castle kein Museum, es ist ein lebendiges Schloss, und Veranstaltungen gehören zum Repertoire. Deshalb zieht die Leeds Castle Foundation viele Register: Golfen, Feuerwerk, Ballon- und Oldtimer-Festivals, Kinderspaß, Auftritte von Pavarotti oder Elton John auf einer Freilichtbühne.

Über das Torhaus betreten wir die Schlossanlage. Am Weinkeller und einer historischen Rüstung vorbei arbeiten wir uns in die Gemächer vor. Ob Flur, ob Königinnenzimmer, ob Bibliothek oder Konferenzsaal – das ganze Schloss ist mit Leben erfüllt. Frische Blumengestecke, lodernde Kaminfeuer: Wir haben das Gefühl, als werde gerade die Ankunft Ihrer Majestät erwartet.

Im Park, oben auf der Anhöhe, finden wir weitere Sehenswürdigkeiten. Der Culpeper-Garten mit überwältigendem Blumenreichtum, das Aviarium mit vielen Vogelarten und ein Irrgarten, der seine Bezeichnung tatsächlich verdient. Aus dem kurzen Stopp, den wir ursprünglich anvisiert hatten, ist gut ein halber Tag geworden. Natürlich ist es

nun auch wieder nicht recht, als wir zum Aufbruch mahnen – unsere Knaben toben sich gerade im Irrgarten aus und sind begeistert, im Gegensatz zu uns Eltern ohne fremde Hilfe den im Zentrum des Gartens liegenden Eingang zur geheimnisvollen Grotte gefunden zu haben.

Wahrlich, London wird es jetzt schwer haben, gegenüber Leeds Castle zu bestehen. *Heiko Paul*

CASTLE KOMPAKT

Informationen: Leeds Castle, Maidstone, Kent, Tel.: 0044/1622/ 765400, Fax: /73561, Internet: www.leeds-castle.com.

Camping: Etwa eine Meile vom Schloss liegt in Bearsted bei Maidstone der Pine Lodge Touring Park, Tel.: 0044/1622/730018, Fax: /734498.

Crystal Palace, London, Caravan Club Site, Tel.: 0044/20/87787155, Fax: /86760980.

Eintritt: Erwachsene 11, Kinder 7,50 Pfund, Familien- und Gruppenkarten.

In vollen Zügen genießen

Abgesehen von schnaufenden Eisenbahnen bietet Deutschlands kleinstes Mittelgebirge jede Menge heimeliger Ecken. Auch für Reisemobilisten.

Ganz hinten im Osten, dort wo Deutschland, Polen und Tschechien als Dreiländereck aneinander stoßen, liegt eines der kleinsten und romantischsten Mittelgebirge Deutschlands. Das Zittauer Gebirge ist so unspektakulär, dass der Gast gerade deshalb Ruhe und Erholung in malerischer Lage erwarten kann sowie manch Entdeckenswertes am Wegesrand.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts genossen Kurorte wie Lückendorf, Oybin oder Jonsdorf einen guten Ruf und sie waren auch nach 1950 beliebte Ferienziele für DDR-Gewerkschaftsreisen. Erst die Wiedervereinigung rückte dieses Reiseziel ein wenig an den Rand Deutschlands und gleichermaßen des Interesses. Nicht anders erging es Zittau, jener Stadt, die sich gern als Tor zum Zittauer Gebirge sieht. Immerhin leiht sie der Erhebung ihren Namen.

Zumindest für die Sachsen erlebte das Gebiet im Jahre 2001 eine erste Renaissance. Zittau, ausgewählt als Gastgeber zum Tag der Sachsen, dem größten jährlichen Volksfest im Freistaat, zog Hunderttausende Gäste an.

Zu sehen gibt es viel – und sei es am Bahnhof, wenn der altertümliche Zug einrollt. Der Kessel sprüht Hitze, die Lok rumpelt über den schmalen Gleiskörper, fast lustig tönt das Tuten des Dampfes durch die Straßen Zittaus. Lokführer Uwe Jachmann und Heizer Danilo Palm sorgen an Bord der historischen Dampflok für den Betrieb. 20 bis 30 km/h, so ist das Limit: Schneller geht es auf den 750 Millimeter



Viele Publikumsmagneten: Burg- und Klosterruine auf dem Berg Oybin sowie das Zittauer Fastentuch von 1472. Zittau selbst ist wieder eine sehenswerte Stadt. Gepflegt, so wie die alten Dampfzuger. An ihnen legt Heizer Danilo Palm Hand an.



breiten Gleisen der Schmalspurbahn Richtung Oybin und Jonsdorf kaum. Langsamer aber allemal. An Bord scheint die Zeit stillzustehen.

Das ehemals wichtige Transportmittel für die Dörfer der Oberlausitz hat sich zur Touristenattraktion gemausert. Doch wenn auch Loks und Wagenpark zur Freude der Passagiere viele Jahrzehnte auf dem Buckel haben, die Vermarktung der 1890 gebauten und 1900 von der Königlich Sächsischen Staatsbahn übernommenen Strecke hat sich grundlegend modernisiert: Seit 1996 fahren die Züge ins Zittauer Gebirge unter der Regie der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH, kurz SOEG.

Dieser Wechsel von der Deutschen Bahn AG hat dem Unternehmen gut getan. Seitdem läuft der Betrieb wieder rund. So konnten im Jahr 2000 die ersten rekonstruierten Reisezugwagen in Dienst gestellt werden. Ein regelmäßiger Fahrplan, der – man hört es gern – fast auf die Minute eingehalten wird, garantiert, dass jeder Urlauber zu seinem Schmalspurerlebnis kommt. 30 Mitarbeiter sorgen mit

sechs Lokomotiven für einen reibungslosen Fahrbetrieb. Mehr als 150.000 Fahrgäste im Jahr, Tendenz steigend, lassen sich den Kleinbahnspaß nicht entgehen.

Während Danilo für neuen Dampf sorgt, langsam beginnt die Steigung ins Gebirge, schwärmt Uwe Jachmann von seinem Beruf. Wie manch kleiner Junge seiner Generation wollte er schon früher immer Lokführer werden. Für ihn ist dieser Traum in romantischster Form wahr geworden.

Während der Zug in Richtung Oybin schnauft, lohnt der eine oder andere Blick nach Zittau. Diese Kleinstadt war ehemals berühmt für ihren Wohlstand. Noch heute künden prächtige Bürgerhäuser von der Blütezeit, die nun über 100 Jahre zurückliegt. Vieles wurde rekonstruiert und restauriert. Zittau ist wieder eine attraktive Stadt.

Ihre wichtigste Sehenswürdigkeit ist gleichzeitig eine der ältesten: Das große Zittauer Fastentuch aus dem Jahre 1472 ist nach seiner umfassenden und recht kostspieligen Restaurierung im Museum Kirche zum Heiligen Kreuz ausgestellt. Ne-

ben seiner Größe von 8,20 Metern in der Höhe und 6,80 Metern in der Breite beeindruckt es vor allem durch die künstlerische Meisterschaft sowie die Dramatik und den Witz, die aus den 90 Bildern zu biblischen Geschehnissen sprechen.

Eine knappe Dreiviertelstunde hat das kleine Bähnlein gebraucht. Jetzt schnauft es mit scheinbar letzter Kraft in den Oybiner Bahnhof ein. Damit erreichen die Touristen den wohl bekanntesten Erholungsort des Zittauer Gebirges. Umgeben von hohen, bewaldeten Bergen finden Urlauber hier und im benachbarten Luftkurort Lückendorf ideale klimatische Bedingungen.

Weithin bekannt ist Oybin aber durch den gleichnamigen Felsen. In Form eines Bienenkorbes erhebt er sich dicht hinter den Häusern des Dorfes steil in die Höhe. Gekrönt wurde und wird der Oybin gleich doppelt: Zum einen trägt er die mächtigen Ruinen des alten Klosters und zum zweiten, leider ebenfalls nur noch als Ruine, die Überreste der ehemaligen Burg.

Aber gerade in den letzten Jahren ist an beiden Komplexen sehr viel restauriert



Schöne Ansichten: Blick vom Oybin auf das gleichnamige Kurstädtchen. Im Ort treffen Touristen auf Ritter der besonderen Art (rechts). In Zittau steht das 1868/71 als Realgymnasium erbaute Johanneum. Besonders gut erhalten sind die Umgebendehäuser im Kurort Jonsdorf.



Fotos: Scheibe

und rekonstruiert worden. Auch ein sehr informatives Bergmuseum entstand. Somit überrascht der Aufstieg auf den Oybin viele Gäste als lohnende Sache. Da ist es mit einer kurzen Stippvisite nicht getan. Um alles zu sehen, braucht man Zeit. Der Gasthof auf dem Berg bietet entsprechende Pausenverpflegung für müde Wandersleute.

Um den Oybin rankt sich die Sage über den Ritter ohne Kopf. Nicht verwunderlich also, dass die jährlichen Ritterspiele am Felsen Tausende Schaulustige verfolgen. Nicht minder anziehend sind die Mönchszüge, die auf einem historischen Ereignis beruhen sollen. Ein wahres Kleinod ist die Bergkirche am Fuße des Oybin. Das auch Hochzeitskirchlein genannte Gotteshaus lädt im Sommer zu Konzerten unter dem Motto „Abendmusik im Kerzenschein“ ein.

Ob in Oybin, Lückendorf, Jonsdorf oder anderen Orten der Oberlausitz: An einer

architektonischen Besonderheit kommt der Gast nicht vorbei. Oft waren es die Leineweber-Häuser, die in ihrer eigentümlichen Verbindung aus Fachwerk- und Blockbauweise zu typischen Umgebendehäusern wurden. Grund für diese Bezeichnung ist eine Stützkonstruktion, die das Erdgeschoss umbindet, um das oft größere Obergeschoss zu tragen.

Während diese reizvollen Häuser über Jahrzehnte stiefmütterlich behandelt wurden, fand in den letzten Jahren ein Umdenken statt: Immer mehr dieser historischen, nicht selten unter Denkmalschutz stehenden Gebäude sind komplett restauriert. Bei einem Bummel entdeckt der Urlauber so manches Schmuckstück. In Neusalza-Spremberg, nicht weit von den Zufahrtstraßen, welche die meisten Gäste in Richtung Zittau befahren, steht das Reiterhaus. Es ist eines der ältesten Umgebendehäuser der Oberlausitz, in dem seit 1984 ein Museum über die Geschichte dieser Häuser informiert. Und die ist, wie gesagt, schon seit Jahrhunderten interessant.

Axel Scheibe

CAMPING KOMPAKT

Informationen: Tourist-Information Zittau, Markt 1 (Rathaus), 02763 Zittau, Tel.: 03583/752-137 und -138, Fax: -161, Internet: www.zittau.de.

Großschönau: Trixi-Bad, Jonsdorfer Straße 40, Tel.: 035841/631-0, Fax: -18, Bortatlas 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL Seite 154.

Jonsdorf: Hotel Gondelfahrt, Peter Schwerdtner, Großschönauer Straße 38, Tel.: 035844/736-0, Fax: -59, Internet: www.telehotel.de/gondelfahrt_jonsdorf, Bortatlas Seite 185.

Waltersdorf-Saalendorf: Camping auf dem Bauernhof, Renate Sell, Saalendorf 5, Tel. und Fax: 035841/36357, Internet: www.sellhof.de, Bortatlas Seite 314.

See Camping Zittauer Gebirge OHG, Zur Landesgartenschau 2, 02785 Olbersdorf, Tel.: 03583/696292, Internet: www.seecamping-zittau.com.



Auf Nummer sicher

Das Wetter spielt verrückt – selbst im Winter ist auf Schnee nicht immer Verlass. REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt sechs Gebiete vor, in denen Sie in diesem Winter auf jeden Fall Ski fahren können.

Viele Wintercamper standen im letzten Winter vor grünen Hängen oder kämpften sich auf Kunstschnepisten zu Tale. Als es dann im Frühling noch Unmengen an Schnee gab, war es für viele mit dem Wintervergnügen bereits vorbei. Dass es in diesem Winter besser wird, kann niemand versprechen, aber eine weise Entscheidung zum Urlaubsziel im Vorfeld kann über ärgste Enttäuschungen hinweghelfen. Sicherlich kann nicht jedem Wintercamper immer eine traumhafte Schneelandschaft garantiert werden, aber zumindest ambitionierte Skisportler können auf Nummer sicher gehen, indem sie sich einen Campingplatz in der Nähe eines Gletschers suchen. Im Regime des ewigen Eises besteht Schneegarantie, und Insider wissen, dass der Schnee auf Eis ein besonders

g'fährlicher ist. Nun ist es gewiss nicht jedermanns Sache, sich auf über 3.000 Metern Höhe körperlichen Anstrengungen hinzugeben, aber mit etwas Vorbereitung und der richtigen Akklimatisierung ist Skilauf auf ewigem Eis ein wahrhafter Genuss. Hinzu kommt, dass mit Snowboards oder der neuen Skitechnik Carving auch die oft wenig geneigten Hänge eines Gletschers richtig Freude bereiten können.

Von den insgesamt 27 erschlossenen Gletscher-Regionen der Alpen hat REISEMOBIL INTERNATIONAL sechs Skigebiete ausgesucht, die von Campingplätzen aus gut erreichbar sind. Achtung: In der Hauptsaison sind die meisten guten Plätze bereits reserviert. Aber ein Anruf lohnt immer, denn naturgemäß sind Stornierungen keine Seltenheit.

OBERBAYERN

Tief gelegt

Zugspitzplatt



Deutschlands schneesicheres Plateau: Auf der Zugspitze finden sich Pisten aller Kategorien.

Auf Deutschlands höchstem Berg herrscht trotz bescheidener Höhe hundertprozentige Schneegarantie von Oktober bis Mai. Das Zugspitzplatt ist mit einem Sessellift und neun Schleppliften erschlossen und bietet immerhin 18 Kilometer Piste, die Anfängern, Allroundern und Profis

gerecht wird. Zwei moderne Seilbahnen und die romantische Zahnradbahn bringen die Skifahrer aufs Platt.

Ideales Basislager ist das komfortable Tiroler Zugspitzcamp direkt an der Talstation der Ehrwalder Zugspitzbahn in Österreich. Skier schultern und ab geht es auf 2.964 Meter und dann vom Gipfel mit der Gletscherbahn runter aufs Platt. Nur 300 Meter unterhalb des Zugspitzcamps liegt Camping Dr. Lauth, eine kaum günstigere und mit 100 Stellplätzen auch kleinere Anlage.

Auf deutscher Seite werden Campinggäste im Ortsteil Grainau von Garmisch-Partenkirchen fündig. Zwei einfache Plätze liegen zwischen Bahnlinie und Loisach. Die Haltestelle der Zugspitzbahn ist aber zu Fuß erreichbar. Wer es komfortabler will, zieht ins 20 Kilometer entfernte Klais-Krün. Der Alpen-Caravanpark Tennsee entschädigt mit gehobenem Sanitärkomfort und gepflegter Küche für die tägliche Fahrt zur Haltestelle der Zugspitzbahn am Olympiastadion.

EUROPA-SPORTREGION

Alles geregelt

Kitzsteinhorn



Ein Nadelöhr entfällt: Am Kitzsteinhorn wurde im Oktober 2002 der Gletscherjet II eingeweiht.

Niemand spricht mehr vom verheerenden Unglück in der drei Kilometer langen Standseilbahn zum Skigebiet am Kitzsteinhorn. Bereits in der letzten Saison lief oberhalb Kaprun fast alles wieder in geregelten Bahnen. In Rekordzeit wurde 2001 die Seilbahn Gletscherjet erbaut und im Sommer um den Gletscherjet II bis auf 2.450 Meter erweitert. Der Gletscher am Kitzsteinhorn bietet 40 Kilometer Piste der verschiedenen Schwierigkeitsgrade von leicht bis mittel und zehn Schlepplifte.

Als Campingplätze eignen sich das Seecamp in Zell am See und das Sportcamp Woferlgut in Bruck, jeweils rund 15 Kilometer entfernt. Beide glänzen mit perfekter Ausstattung hinsichtlich Wintertaug-

lichkeit. Ein etwas einfacher ausgestatteter Platz ist Camping zur Mühle direkt in Kaprun. Wer auf den Skibus verzichtet, muss mit dem Auto ab Ortsausgang Kaprun noch zirka vier Kilometer bis zu den Parkplätzen der Gletscherbahn in Kauf nehmen.

STUBAIER ALPEN

Leichte Anfahrt

Stubai Gletscher

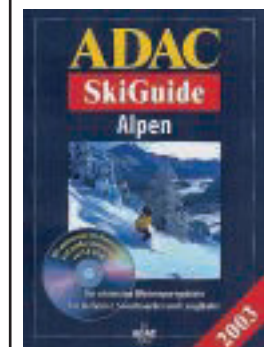


Stetig ausgebaut: Der Stubai Gletscher gehört zu den früh erschlossenen Sommer-Skigebieten.

Keine schneesichere Alpenregion ist mit dem Gespann leichter zu erreichen als das Stubaital mit dem Gletscher am Talschluss. Quasi bis zehn Kilometer vor dem ersten Campingplatz kann die gebührenpflichtige Autobahn genutzt werden. Im Tal pendeln dann Skibusse. Der Stubai Gletscher ist legendär, galt aber auch immer als überlaufen aufgrund der langsamen Aufstiegshilfen. In den letzten Jahren wurden jedoch alle Liftanlagen modernisiert, außerdem das Gebiet um die Jochdohle noch weiträumiger erschlossen. 30.000 Skifahrer können heute pro Stunde transportiert werden. Ihnen stehen attraktive Pisten auf insgesamt 53 Kilometern Länge zur Verfügung.

Im Talverlauf liegen zwei Campingplätze: einer in der Ortsmitte von Neustift, der

Immer aktuell



Die Bibel der Wintersportler ist der ADAC Skiatlas. Die aktuelle Ausgabe 2003 umfasst über 200 Skigebiete und -regionen, die auf 800 Seiten vorgestellt und auch bewertet werden. Auf einer beiliegenden CD-Rom lassen sich weitere Informationen abrufen. Preis: 19 Euro.

CAMPING AM GLETSCHER

andere auf halber Strecke zum Gletscher in Volderau. Beide sind geprägt von Saisoncampern, aber auch für Touristen werden etliche Plätze freigehalten. In Neustift genießen Urlauber den Vorteil der Ortsnähe. Zahllose Restaurants und Bistros animieren zum Après-Ski. Etwas aufgeräumter wirkt der Platz in Volderau. Ein Restaurant befindet sich am Platz, aber Lebensmittel müssen in Neustift gekauft werden. Zur Bushaltestelle ist es jeweils nur ein Katzensprung.

ÖTZTALER ALPEN

Größte Auswahl

Rettenbach-/Tiefenbach-Gletscher



Per Ski und Lift erreichbar: Die Gletscher im Ötztal sind seit drei Jahren ans Skigebiet angeschlossen.

Das Ötztal ist eines der am besten mit Campingplätzen erschlossenen Alpentäler. Insgesamt vier Anlagen gibt es zwischen Oetz und Sölden. Die Pole-Position hat Camping Sölden. Der komfortabel ausgestattete Platz liegt nur 300 Meter neben der Talstation Gaislachkogel. Seit 1999 ist das Gletschergebiet mit Lift und Ski er-

reichbar. Anspruchsvolle Fahrer bleiben am Rettenbachferner mit 13 Kilometern Piste und treffen dort Nationalteams aus allen Ländern. Genussfahrer, Snowboarder und Carver nutzen den neuen Skitunnel und gelangen zum weit ausladenden Tiefenbachferner mit einer schnellen Gondel, drei Schleppliften und 23 Kilometern Piste.

Wer eine längere Anfahrt zu den kostenlosen Parkhäusern an den Talstationen in Kauf nimmt, findet in Huben den Ötztaler Naturcamping mit komfortablen Sanitäranlagen und in Längenfeld den Camping Ötztal mit 180 Stellplätzen. Auch in Umhausen vor dem Ötztal Arena Camp Krismer hält der Skibus. Aber bis zur Seilbahn zum Giggijoch sind es dann noch lange 20 Kilometer.

VORDERRHEIN

Gemütliche Arena

Vorab-Gletscher



Weite Hänge: Der Vorab-Gletscher bietet einfache Pisten, dafür landet hier auch mal ein Flugzeug.

Der Schweizer Vorab-Gletscher über Flims-Laax gehört mit sieben Pistenkilometern eher zu den beschaulichen Skigebieten und ist für ambitionierte Wintersportler weniger empfehlenswert. Aber vom Cam-

pingplatz in Flims-Waldhaus ist der Gletscher superschnell erreichbar. Permanent pendelt ein Skibus durch den Ort und nimmt Camper mit zur neuen Tatstation Plaun. Von hier aus geht es über nur drei Liftstationen zum ewigen Schnee und Kunstschnee überbrückt die Ziehwege. In der Alpenarena liegen über 70 Prozent der Pisten über der Waldgrenze von 1.800 Metern, was vor allem bei den Routen für das einfache Niveau auf dem Gletscher entschädigt. Camping Prau ist im Winter wie die meisten schneesicheren Plätze stark von Saisoncamping geprägt. Die Sanitäranlagen sind bescheiden, aber sauber.

MATTERHORN

Imposante Kulisse

Theodul-Gletscher

Photo /©: Zermatt Bergbahnen



Eine modere Kabinenbahn bringt die Wintersportler auf das Kleine Matterhorn in 3.889 Metern Höhe.

Der spektakulärste Gletscher im Alpenraum ist sicherlich das Plateau Rosa mit dem Theodul-Gletscher zwischen Kleinem Matterhorn und Testa Grigia. Vor der imposanten Kulisse von Matterhorn und Monte Rosa geht es bis auf 3.820 Meter hinauf. Elf Aufstiegshilfen erschließen das Gebiet mit 25 Kilometern präparierter Pis-

Name	Stellplätze	Telefon
Zugspitzplatt, 2.000 -2.830 m, 18 km Piste, Info 08821 - 797979		
Tiroler Zugspitzcamp in Ehrwald	200	0043-5673-2254
Camping Dr. Lauth in Ehrwald	100	0043-5673-2666
Camping Zugspitze in Grainau	250	08821-3180
Alpen-Caravanpark Tennsee	250	08825-170
Kitzsteinhorn, 2.450 – 3.029 m, 40 km Piste, Info 0043-6547-8444		
Seecamp in Zell am See	166	0043-6542-72115
Sportcamp Woferlgut in Bruck	310	0043-6545-73030
Camping zur Mühle Kaprun	130	0043-6547-82540
Stubai Gletscher, 1.750 – 3.150 m, 53 km Piste, Info 0043-5226-8151		
Comfort-Camping Stubai in Neustift	150	0043-5226-2537
Camping Edelweiß in Neustift-Volderau	170	0043-5226-3484
Rettenbach- und Tiefenbach-Gletscher, 2.684 – 3.250 m, 40 km Piste, Info 0043-5254-5100		
Camping Sölden in Sölden	97	0043-5254-26270
Ötztaler Naturcamping in Huben	100	0043-5253-5855
Camping Ötztal in Längenfeld	180	0043-5253-5348
Ötztal Arena Camp Krismer in Umhausen	100	0043-5255-5390
Vorab-Gletscher, 2.570 – 3.018 m, 7 km Piste, Info 0041-9277000		
Camping Prau in Flims-Waldhaus	130	0041-81-9111575
Theodul-Gletscher, 2.939 – 3.889 m, 25 km Piste, Info 0041-27-9676162		
Camping Attermenzen in Randa	150	0041-27-9672555
Camping Grächbiel in Grächen	50	0041-27-9563202
Camping Glair in Valtournenche	91	0039-16692077

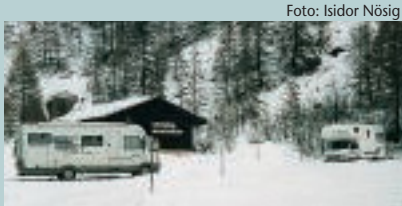


Foto: Isidor Nösig

Der Campingplatz Attermenzen verlangt von seinen Gästen immer eine Reservierung.



Das Seecamp in Zell am See bietet Komfort und Gelegenheit zum Après-Ski.



Das Tiroler Zugspitzcamp in Ehrwald liegt direkt neben der Seilbahnstation.

te, wovon immerhin drei sogar als schwierig einzustufen sind.

Zwischen Randa und Täsch, nur zehn Kilometer von Zermatt entfernt, liegt unterhalb eines bewaldeten Hanges der Camping Attermenzen auf einer Höhe von 1.430 Metern. Er hat vom 1. November bis 30. April geöffnet. Damit die Parzellen rechtzeitig vom Schnee geräumt werden

können, ist eine Reservierung erwünscht. Aber Achtung: Der Platz bleibt den ganzen Januar über geschlossen, und auch jeden Dienstag steht man vor verschlossener Rezeption. Der Komfort ist schlicht. Etwas weiter talauswärts wäre Camping Grächbiel etwas für den anspruchsvolleren Gast. Allerdings ist die tägliche Fahrt über die Bergstraße nach St.Nikolas beschwerlich.

Alternativ ist der Theodul-Gletscher auch von italienischer Seite erreichbar. Vom Camping Glair in Valtournenche auf 1.328 Meter sind es und zehn Kilometer bis zum Wintersportort Breuil-Cervinia. Am Campingplatz mit 91 Parzellen gibt es neue sanitäre Anlagen mit Trockenraum und Wäschetrockner. Ein Ski-Bus pendelt zur Talstation der Bergbahn. rec

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
11. Dezember 2002**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50 Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Camero (gam), Klaus Göller (kjl), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Konstantin Abert, H. O. v. Buschmann, Anatol Habel, Reinhold Metz, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion: DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Betül Varvar, Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch
Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Böttger

Anzeigen disposition: Patricia Schiede

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696, E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-198, Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:

31,20 €, Ausland 36,- €
Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Aufgeweckt

Der Teilintegrierte Pilote Pacific 68 bietet einen großzügigen Wohnraum und modernes Innendesign. Welchen Eindruck macht der Franzose bei seiner Tour durch Kroatien?



Aufgestockt

Mit Alkoven und Stockbetten im Heck präsentiert sich der Hymer Camp 524 auf Fiat Ducato als Familienmobil. Welche Stärken und Schwächen entdecken die Profitester?

Aufgesattelt

Einfach zu schade zum Verkaufen schien ein 13 Jahre alter Clou 670 P. Riepert Fahrzeugbau setzte den intakten Wohnaufbau von dessen altem Iveco- auf ein neues Ducato-Chassis um. Wie funktioniert das? Welche Kosten entstehen?



Aufgestiegen

Als Top-Langlaufparadies präsentiert sich das Leutaschtal in Tirol. Aber auch Alpine Skiläufer und Skimuffel finden gleichermaßen im 16 Kilometer langen Hochgebirgstal jede Menge Abwechslung. REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt außerdem weitere verlockende Reiseziele und neue Stellplätze.



Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

